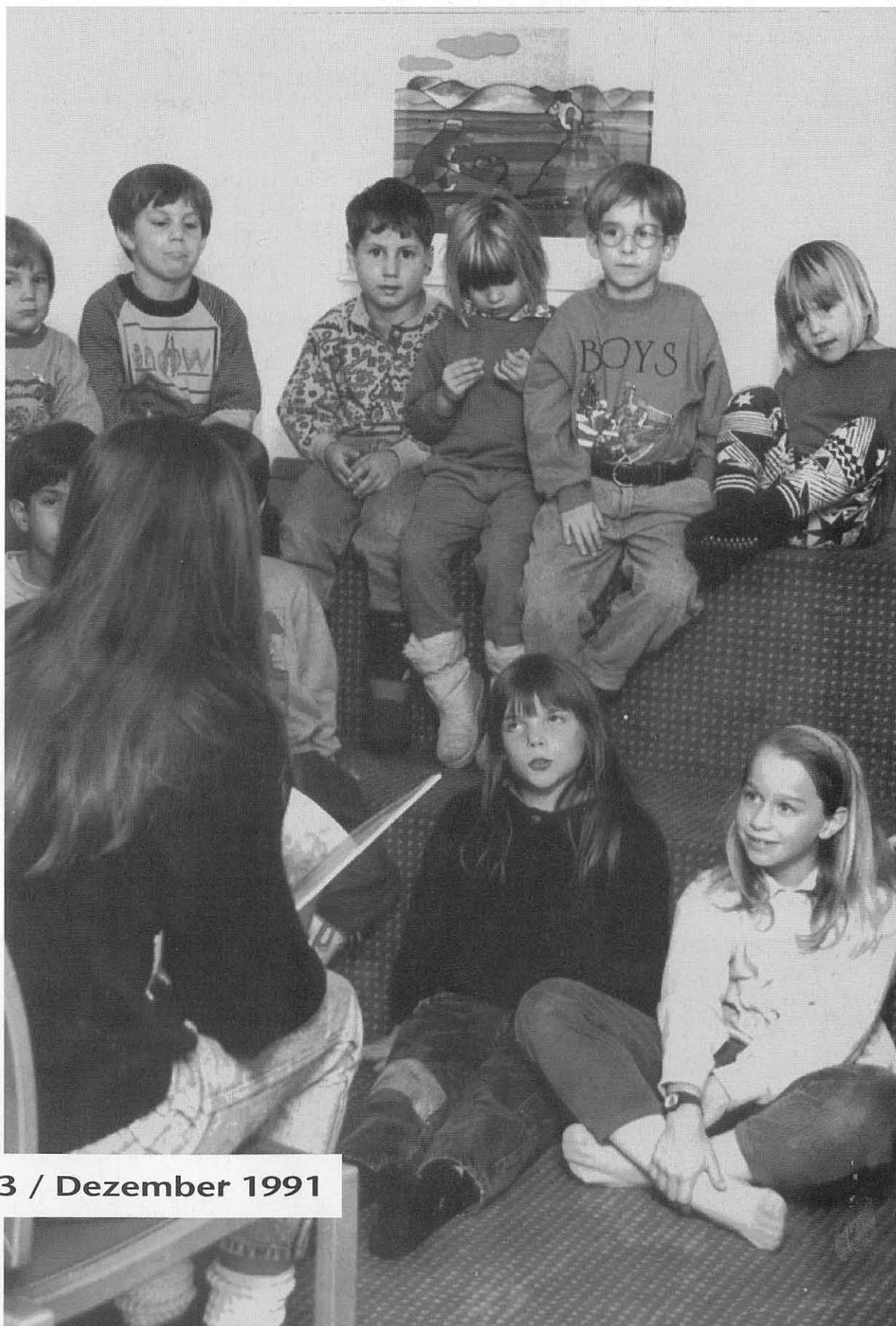


elsauer



zytig



● Ausgabe 63 / Dezember 1991

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 1183

Vertretungen:
Citroën und Fiat

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
CITROËN
FIAT
garage

elsauer

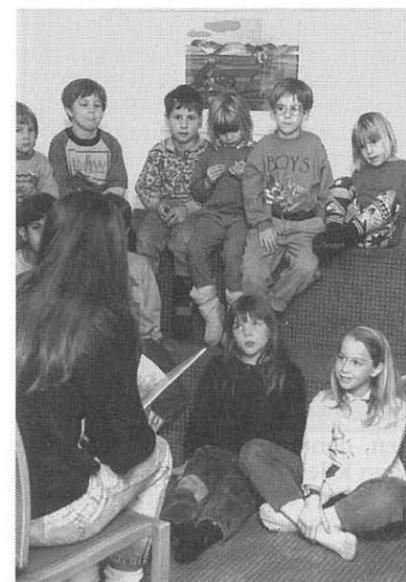


zytig 11. Jahrgang

Ausgabe 63 / Dezember 91

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Andächtig lauschen die Kinder den
Worten der «Märlitante» in der Biblio-
thek.

Foto: PR

Gemeinde	6
Kulturelles	27
Vereine	35
Jugend	52
Parteien	53
Gewerbe	56
und ausserdem ...	63
Leserforum	64
Gesundheit	69
Vermischtes	74

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
G. Plattner (gp), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), W. Schuppisser (ws),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
E. Bärtschi, Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung
Fam. H. Baumann, A.-Huggenbergerstr. 1
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung
Robert Debrunner, im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 64 7. Februar	29. Februar
Schnörri 21. Februar	6. März
Nr. 65 16. April	8. Mai

Liebe Leser

(eb) Allen Unkenrufen und pessimistischen Prognosen zum Trotz boomt das Weihnachtsgeschäft! So jedenfalls erlebt es der eilige Zeitgenosse derzeit in Winterthur, wenn er in einer nicht enden wollenden Schlange an einer der vielen Kassen im Einkaufscenter anstehen muss (oder darf?).

Sind hier wohl schon die ersten Auswirkungen einer pessimistischen Zukunftsvision, wie sie derzeit in allen Medien verbreitet werden, zu spüren? Wirtschaftliche Turbulenzen, verbunden mit einer rekordverdächtigen Teuerung und Arbeitslosenzahl – Identitätskrise und mangelndes Selbstvertrauen im Zusammenhang mit einem EWR- oder gar EG-Beitritt – Überfremdungsängste im Zusammenhang mit den vielen echten und noch mehr unechten Asylanten – oder gar das Knistern im Finanzgebälk unserer grundsoliden Schweizerbanken?

Eigentlich unwahrscheinlich, dass all diese Leute nur mit dem Ziel, ihre gesparten Franken noch schnell vor Torschluss in Konsum umzusetzen, in diesen Schlangen stehen.

Ich gebe zu, Schlangenstehen ist mir ein Greuel und alles was länger als zehn Minuten dauert, verändert meine Gemütslage empfindlich. Unvorstellbar, in einem Land zu leben, wo stundenlanges Schlangenstehen für Grundnahrungsmittel wie z. B. Brot alltäglich ist. Bilder von solchen Zuständen erreichen uns via Fernseher heute schon fast täglich und die Sorge dieser Menschen, den nächsten Winter zu überleben, nehmen wir mit Schauern zur Kenntnis.

Der grosse Unterschied: Unsere Schlangen bilden sich mit gefüllten Wagen vor dem Ladenausgang. Eigentlich ein Grund, unsere Art von Schlangenstehen dankbar zu geniessen und zu hoffen, dass auch mit unserer gezielten Hilfe an die Notleidenden und dies trotz unseren pessimistischen Aussichten (siehe oben) Schlangenstehen in umgekehrter Richtung für alle undenkbar wird!

Wir stehen schon in der richtigen Schlange und diese ist länger als sonst, weil Weihnachten vor der Tür steht.

Dafür lohnt es sich, alle unsere Kräfte (ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Politiker oder einfacher Bürger) einzusetzen und gemeinsam unsere «Hausprobleme» zu lösen.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr ez-Team

Rückschau auf das Jahr 1991 – Gedanken zum neuen Jahr

Ein sehr ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Es rechtfertigt sich deshalb, einen kurzen Marschhalt einzuschalten, auf das Geschehen der vergangenen Monate Rückschau zu halten, und dann kurz einen Blick in die Zukunft zu werfen.



1991 war für das Schweizervolk ein ganz besonderes Jahr: Wir gedachten der Gründung und der Entwicklung der Schweiz. Eidgenossenschaft. Das Jubiläumsjahr be-

gann mit politisch unschönen, oft geradezu schockierenden Misstönen. Mit kräftiger Unterstützung gewisser Medien propagierten die Kritiker unseres Staatswesens und unserer Gesellschaft eine Boykottierung der im Schweizerland zahlreich geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten. Die oft mit Vehemenz und arger Pauschalierung vorgebrachten Argumente verfielen jedoch bei der grossen Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer nicht, denn die Kritik war zu sehr ideologisch verfärbt und entbehrte nicht selten an Glaubwürdigkeit. So geschah es, dass die Kritiker unseres Staates wohl angehört, aber zusehends selber zur Zielscheibe von bissiger Kritik wurden. Um Mitte des Jahres zeigte sich deutlich, dass die Mehrheit des Schweizervolkes gegen einen Boykott der Feierlichkeiten eingestellt war. Es brach die Einsicht durch, dass die positiven Aspekte unseres Staatswesens überwiegen und wir Schweizerinnen und Schweizer viele Privilegien besitzen, über welche wir stolz und erfreut sein dürfen.

Die verschiedenen Festanlässe in unserer Gemeinde waren sehr gut besucht, selbst das anfänglich vorherrschende schlechte Wetter vermochte viele Mitbürger nicht davon abzuhalten, aktiv mitzumachen. Vor allem das von den Dorfvereinen organisierte Elsauerfest fand grossen Zulauf und begeisterten Zuspruch. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen Organisatoren und Mitwirkenden nochmals den herzlichsten Dank auszusprechen für ihren Einsatz und die geleistete gute Arbeit. Sie alle haben dazu beigetragen, unsere Dorfgemeinschaft zu festigen und das gegenseitige Zusammenleben in unserer Gemeinde zu

bereichern. Fürwahr ein schöner Beitrag zum Geburtstag unseres Vaterlandes!

Während die Schweiz mit innenpolitischen Diskussionen voll beschäftigt war, wickelte sich auf der Weltbühne geradezu atemberaubende Szenen ab. Der Krieg im Golf demonstrierte aller Welt mit schmerzlicher Deutlichkeit, dass selbst ein kleines, unbewaffnetes Land nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Vielleicht ist dieses Ereignis ein Denkanstoss für die immer noch zahlreichen Befürworter der Armeebeschaffung in der Schweiz und in gewissen Nachbarländern? Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf die epochalen Umwälzungen in der ehemaligen Sowjetunion und den so tragischen Bürgerkrieg in Jugoslawien einzugehen. Aber ich komme nicht um die Erwähnung der Tatsache, dass auch die Schweiz, auch unsere Gemeinde, von den Umwälzungen im Osten und den Kriegswirren in Jugoslawien direkt betroffen werden.

Der Zusammenbruch des kommunistischen Imperiums konfrontiert die gesamte westliche Welt mit Problemen ungeahnten Ausmasses. Es fehlt in den östlichen Ländern schlicht und einfach an allem, die Substanz ist aufgebraucht, die Infrastruktur von Staat und Wirtschaft ist ein Trümmerhaufen. Den betroffenen Menschen droht eine Hungersnot im bevorstehenden Winter. Dadurch ent-

steht die latente Gefahr, dass eine grosse Fluchtwelle auf Europa zukommen könnte. Es muss alles unternommen werden, damit diese Fluchtbewegung gar nicht ins Rollen kommt. Das bedingt, dass alle westlichen Regierungen Vorsorge treffen müssen um eine Hungersnot im Osten zu verhindern. Auch die Schweiz muss bei dieser Hilfsaktion mitmachen. Wir sind bereits mit Tausenden von Asylbewerbern überschwemmt worden, eine eigentliche Migration aus den neuerstandenen Republiken im Osten würde unser Land in arge Bedrängnis bringen. Es besteht kein Zweifel, dass in den kommenden Monaten zusätzlich Tausende von Flüchtlingen aus dem auseinanderfallenden Jugoslawien Unterkunft und Verpflegung suchen werden. Einmal eingereiste Flüchtlinge können nicht weggewiesen werden bevor sich die Lage im Krisengebiet wieder normalisiert hat. Wir müssen uns damit abfinden, dass wir in den kommenden Monaten noch mehr Asylanten in unserer Gemeinde unterbringen müssen. Die zuständigen Regierungsstellen könnten dadurch rasch in eine Zwangslage geraten, denn es ist fraglich, dass wir neben Kriegsflüchtlingen auch noch Tausende von Wirtschaftsflüchtlingen unterbringen und versorgen können. Früher oder später muss eine Prioritätenliste aufgestellt werden.

Die Weltwirtschaft befindet sich seit einiger Zeit in einer hartnäckigen Rezession. Auch die Schweiz ist von dieser negativen Entwicklung beeinträchtigt worden. Schlimmer noch, was die schweizerische Wirtschaft heute plagt, ist eine zähe Stagflation. Das bedeutet, dass nicht nur die Bestellungseingänge der Industrie und des Handels zurückgegangen sind, sondern dass wir gleichzeitig eine ungesunde Inflation verdauen müssen. Entstanden ist diese Situation durch

ANTIQUITÄTEN

IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

eine Überhitzung der Wirtschaft während den vergangenen Jahren. Diese zyklische Entwicklung verursachte ein ganzes Paket von Problemen: Wegen der grossen Nachfrage steigende Rohmaterialpreise, stark steigende Löhne wegen dem entstandenen Arbeitskräftemangel; diese Kombination verursachte eine rapid ansteigende Inflation.

Darauf reduzierte die Nationalbank die flüssigen Geldmittel um die Inflation wieder in den Griff zu bekommen. Diese Restriktion der Geldmittel verursachte prompt einen starken Anstieg der Zinsen. Die Nationalbank wird den Geldmarkt nicht verflüssigen bevor die Inflation wieder auf ein vernünftiges Ausmass zurückgegangen ist. Was hohe Inflationszahlen auf die Dauer für Schaden anrichten, können wir am Beispiel vieler Länder in Südamerika ersehen.

Unter hohen Zinsen und Inflation leiden nicht nur alle Privatpersonen, sondern auch die Öffentliche Hand, also die Gemeinden, der Staat, der Bund. Dank einer vernünftigen Ausgabenpolitik in den vergangenen Jahren war unsere Gemeinde in der glücklichen Lage, den Steuerfuss ständig zu reduzieren, bei gleichzeitiger Er-

höhung der Dienstleistungen. Die überdurchschnittlich hohen Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern ermöglichte es sogar, unsere Schulden ganz beträchtlich abzubauen. Diese Sparaktion kommt uns heute gelegen: Unsere Finanzlage ist sehr gesund und der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass wir die kommenden Jahre gemäss Finanzplanung über die Runde bringen werden.

Wir beabsichtigen, die notwendigen Projekte der Infrastruktur zu verwirklichen, und zwar ohne drastische Erhöhung des Steuerfusses für das politische Gut. Selbst wenn die Schulen in Zukunft beträchtlich höhere Steuern benötigen, um ihren Aufgaben gerecht zu werden, so haben wir nach meiner Ansicht nach noch keinen Grund zum Jammern. Noch vor zehn Jahren hatte Elsau einen Gesamtsteuerfuss von 162 %, im Jahr 1992 werden es voraussichtlich 130 % sein, ref. Kirchensteuer eingeschlossen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen viel Zuversicht für die Zukunft, ein frohes Weihnachtsfest, sowie ein glückliches neues Jahr.

Jakob Huber
Gemeindepräsident

Zwei sinnvolle Geschenke

Lebensgeschichte des Heinrich Bosshard
von Rümikon, 1748-1815 Fr. 20.-

Gedenkmünzen in Silber CH-91 Eulachtal
Durchmesser 42 mm
Gewicht 40 Gramm Fr. 50.-

Erhältlich während der Bürozeit im Gemeindehaus

TOYOTA Nüssli TOYOTA

Mit Geschenken Freude bereiten!



Zum Beispiel mit dem

Toyota Starlet XLi, 1.3, 3-türig

ab Fr. 14'690.-

mit **Toyota Garantie:**
3 Jahre oder 100'000km

Schöne Festtage wünscht Ihnen

Ihre TOYOTA Garage • Inh. R. Diethelm • 8352 Schottikon • Tel. 36 19 77

Verhandlungen des Gemeinderates

Rauhere Zeiten

Schon in der letzten ez ist auf die zunehmenden finanziellen Sorgen der Gemeinde hingewiesen worden. Wenn die Wirtschaft und das Bruttosozialprodukt nicht mehr oder nur noch langsam wachsen, verfügt auch die öffentliche Hand nicht mehr über immer mehr Geld. Jedes Problem, welches man in den letzten Jahrzehnten entdeckte, hat man der Öffentlichkeit in die Schuhe geschoben – und heute wundert man sich über die grosse Schuhnummer – lies den grossen Finanzbedarf – von Bund, Kanton und Gemeinde.

Empfindlich ist der Rückgang der Grundsteuern, der in den letzten Jahren florierende Liegenschaftenmarkt stagniert. Gleichzeitig werden vom Kanton auf Grund des neuen Staatsbeitragsgesetzes die Beiträge reduziert. Zum Glück ist mit den guten Abschlüssen der letzten Jahre das Eigenkapital gewachsen, dieses Fettpolster werden wir in den nächsten Jahren gebrauchen können.

Die Rechnung 1991 der Politischen Gemeinde wird befriedigend abschliessen. Die sich ab nächstem Jahr verengende Situation gilt es im Auge zu behalten und vor neuen Ausgabenbeschlüssen die Konsequenzen zu bedenken.

Tiefbauarbeiten

Die Hochwasserentlastung Waltensteiner Eulach, die neue Einmündung der Alten St. Gallerstrasse und die Strasse Am Bach bildeten ein beachtliches Bauvorhaben. Jetzt liegen die Bauabrechnungen vor. Das Ergebnis ist erfreulich, mit total Fr. 1'718'093.75 liegen die Kosten unter dem eingeholten Kredit von Fr. 1'876'000.–.

Übung Presto

Die Alarmierung bei einer Katastrophe in Friedenszeiten ist im Rahmen der Übung «Presto» am 5. November 1991 geprobt worden. Es galt, alle erforderlichen Massnahmen für die Alarmierung der Bevölkerung bis unmittelbar zur Auslösung vorzubereiten und die Handlungsfähigkeit der Zivilen Gemeindeführung zu testen. Vor allem dank einer guten Planung hat die Sache geklappt, obwohl die überraschende Übung während eines Arbeitstages alle Beteiligten vor nicht geringe Probleme stellte.

Personelle Änderung beim Zivilschutz

Rita Flacher-Rechsteiner hat sehr zuverlässig und gewissenhaft während 10 Jahren die Zivilschutzstelle geführt. Sie tritt per Ende Jahr zurück und wird ersetzt durch **Silvia Huber-Kappeler**, Rümikerstrasse 20. Als Sekretärin des Ortschefs wird neu **Susanne Vecchi-Brunet**, Schottikerstr. 31 amtierend, sie ist gleichzeitig auch Stellvertreterin der Zivilschutzstellenleiterin.

Die Anlagen des Zivilschutzes müssen sorgfältig gewartet werden, **Georges Fivaz** hat dies beim Orts-KP und **Albert Schönbacher** bei der Sanitätshilfsstelle pflichtbewusst sichergestellt. Altershalber scheiden sie aus dem Zivilschutz aus und werden ersetzt durch **Markus Schnyder**, Schottikerstr. 34 und **Eduard Seeh**, Schottikerstr. 22.

Strukturelle Besoldungsrevision

Der Kantonsrat hat im Frühjahr 1991 eine Neuordnung der Besoldungen des gesamten Personals des Kantons per 1. Juli 1991 beschlossen. Nachdem das vollamtliche Personal der Polit. Gemeinde ebenfalls gemäss der kant. Besoldungsordnung entlohnt wird, hat der Gemeinderat ebenfalls die Anpassung an die strukturelle Besoldungsrevision auf denselben Zeitpunkt angeordnet.

Neue Schalteröffnungszeiten

Die Schalteröffnungszeiten waren bisher identisch mit der normalen Arbeitszeit des Verwaltungspersonals. Die Einführung der sogenannten gleitenden Arbeitszeit würde bei unseren personellen Verhältnissen einen massiven Abbau bei den Öffnungszeiten bedingen. Im Interesse einer kundenfreundlichen Bedienung wird darauf verzichtet. Die Erfahrung zeigt, dass Besucher kurz vor 17.30 Uhr relativ häufig sind, was dann den Arbeitsschluss hinausschiebt. Auf Grund dieser Tatsache und der besseren Koordination mit dem SBB-Fahrplan werden die Schalteröffnungszeiten ab 1. Januar 1992 wie folgt neu festgesetzt:

Montag bis Donnerstag 08.00-12.00 / 13.30-17.30
Freitag 08.00-12.00 / 13.30-17.00

Die Normalarbeitszeit der Gemeindeverwaltung bleibt unverändert.

Beförderungen und Funktionsänderungen in der Verwaltung

Per 1. Januar 1992 wird **Marianne Kindlimann-Studer** die Rechnungsführung für die Politische Gemeinde und die Schulgemeinden in selbständiger Verantwortung übertragen. Auf denselben Zeitpunkt wird **Heidi Hofmann** zur Zivilstandsbeamtin ernannt. Stellvertreter für beide Aufgabenbereiche ist **Josef Winteler**.

Nochmals Bus

Die «Interessengemeinschaft Pro Bus Elsau» hat in der letzten ez über die eingereichte Initiative berichtet. Diese Initiative ist durch Beschluss des Gemeinderates vom 22.10.1991 als unzulässig erklärt worden. Einerseits hätte die Initiative in dem Gemeinderat vorbehalten Befugnisse eingegriffen, andererseits aber ist insbesondere die Gemeindeversammlung kein mitwirkendes Organ bei der Fahrplangestaltung des Verkehrsverbundes. Dagegen ist dem Begehren der Initianten insofern nachgekommen worden, als dieses im Sinne einer Petition dem Verkehrsverbund zugestellt worden ist.

Es ist wertvoll, dass sich die Interessengemeinschaft Pro Bus Elsau für den öffentlichen Verkehr einsetzt. Es geht aber nicht darum «den öffentlichen Verkehr als eine soziale Einrichtung zu fördern», auch nicht um mehr Mobilität der Bevölkerung, sondern eindeutig um die Interessen des Umweltschutzes. Der öffentliche Verkehr ist nur dann sinnvoll, wenn er die günstigere Umwelt-Bilanz aufweist als der private Verkehr. Im weiteren sind die wirtschaftlichen Grenzen zu bedenken. Es besteht nicht grundsätzlich ein Anspruch auf eine Buslinie oder gar einen durchgehenden Halbstundentakt. Wenn die Kosten des Verkehrsverbundes nicht völlig ausser Kontrolle geraten sollen, dann müssen wohl einzelne Buslinien im Kanton Zürich eingeschränkt oder gar aufgehoben werden. Das ist schmerzlich. Wenn wir diese Gefahr bei uns vermeiden wollen, so am besten damit, dass wir uns voll für die geplante Buslinie Winterthur HB - Elsau - Schlatt einsetzen. Erste Teilerfolge konnten erreicht werden, insbesondere auch dank dem Einsatz des Gemeindepräsidenten, welcher seit kurzem Mitglied des kant. Verkehrsrates ist.

Entsorgung von Batterien

Im Werkhof an der Auwiesenstrasse befindet sich eine Sammelstelle für diverse Altstoffe, welche einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Unter anderem können auch Batterien abgegeben werden. Die Entsorgungsgebühr der Stadt Winterthur für diesen Sonderabfall ist von 80 Rappen auf Fr. 4.40 pro Kilogramm erhöht worden. Das lässt nun die Entsorgung durch die Gemeinde zu einem sehr teuren Unterfangen werden.

Die Konsumenten werden daher dringend gebeten, die gebrauchten Batterien in den einschlägigen Ladengeschäften zurückzugeben. Zumindest teilweise sind die Entsorgungskosten nämlich im Verkaufspreis eingeschlossen, wodurch eine unentgeltliche Rücknahme über den Detailhandel möglich wird.

Die Konsumenten leisten sich mit diesem Verfahren selbst einen Dienst, die Entsorgungskosten der Gemeinde werden durch Kehrrichtabfuhrgebühren gedeckt. Diesem Grundsatz wurde in Elsau schon immer nachgelebt, ab 1992 wird mit kantonalem Druck das Verursacherprinzip mit perfekter buchhalterischer Akribie durchgesetzt werden. Das wird mit Sicherheit eine weitere Steigerung der Abfuhrgebühren bewirken.

Ortsplanung

Der Rekurs bei der kant. Baurekurskommission IV gegen die Festsetzung der Kernzone in Fulau ist zurückgezogen worden. Die ortsplanerischen Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 1991 können da-

mit dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden.

Am 23. Oktober 1989 hat die Gemeindeversammlung über die verkehrsmässige Erschliessung des Heidenbühl-Areals entschieden. Angefochten wurde der Beschluss mit einer gemeinderechtlichen Beschwerde beim Bezirksrat und beim Regierungsrat. Nach Ablehnung bzw. Rückzug der Beschwerde hatte sich ebenfalls die Baurekurskommission IV mit baurechtlichen Rekursen gegen diese Festlegung zu befassen. Auch diese Rekurse sind nun abgewiesen worden.

Das Jahr 1991 geht seinem Ende entgegen. Statt einer grossen Rückschau möchte ich den Bericht schliessen mit einem herzlichen Dank an den unbekanntem Bürger und Steuerzahler, welcher wahrheitsgetreu und pünktlich seine Steuererklärung einreicht, alle Verpflichtungen dem Staat gegenüber korrekt erfüllt, nicht unnötige Rekurse einreicht und keine kostspieligen Sonderwünsche an die Öffentlichkeit stellt. Dieser unbekanntem Bürger ist verantwortlich dafür, dass der öffentliche Aufwand bei Bund, Kanton und Gemeinde nicht allzu sehr überbordert. Er trägt zu einer gerechten Lastenverteilung bei, ihm ist zu verdanken, dass Korruption und Klüngelwirtschaft in unserem Land immer noch Ausahmeerscheinungen sind.

Für das kommende Jahr wünsche ich den Lesern der ez alles Gute.

Josef Winteler



Gemeindeam-
mann- und
Betriebsamt
Elsau

Da meine Büro-Öffnungszeiten je länger je weniger beachtet werden und die Aussicht auf einen Büroraum in der Liegenschaft «Sonne» oder im Gemeindehaus auf Null gesunken ist, werde ich ab 1. Januar 1992 nur noch nach Vereinbarung zu sprechen sein, d.h. auf meine Vorladung hin oder auf telefonische Anmeldung.

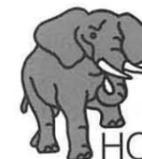
Tel. 36 14 82

H. Rufer

Stark- und
Schwachstrom-
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 66

ELEKTRO
HOFMANN

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Nationalratswahlen 1991

Am Abend des 20. Oktobers 1991 wurde als krönender Abschluss das komplette Zahlenmaterial über die Nationalratswahlen mit allen nur wünschbaren Details vom Drucker ausgespuckt. Um nicht die ganze ez damit zu füllen, beschränken wir uns auf die Gesamtstimmennzahlen der eingereichten Listen:

Nationalratswahlen Elsau		Amtsdauer 1991/95	
Parteien	Gesamtstimmennzahl	Anteil %	
01	Grüne Partei-Landliste	2863	8.1
02	Grüne Partei-Stadtliste	336	0.9
03	Gegen Männer benachteiligende Gesetze	20	0.1
04	Freisinnig-Demokratische Partei/Junglib.	5593	15.8
05	Freisinnig-Demokratische Partei/Junglib.	542	1.6
06	Frauen macht Politik (FraP)	209	0.6
07	Zum Glück Beat Looser	16	0.0
08	Evangelische Volkspartei (EVP)	1283	3.6
09	Schweizer Demokraten (früher NA)	1165	3.3
10	«Naturli-ab Sächzgi» (Freie Liste)	11	0.0
11	Graue Panther Zürich (GZP)	437	1.2
12	Europa Partei der Schweiz (EPS)	48	0.1
13	NATIONALE AKTION gegen die Überfremdung	559	1.6
14	Junge Christen	41	0.1
15	Christlichdemokratische Volkspartei	1274	3.6
16	Landesring der Unabhängigen (LdU)	968	2.7
17	Alternative Liste-Die andere Schweiz	122	0.3
18	THC 700	0	0.0
19	Forum Utopie '92 (fu '92)	2	0.0
20	SP, Frauenliste	2139	6.0
21	SP, Männerliste	5591	15.8
22	Menschlichkeit Parteilose Bewegung	6	0.0
23	Junge	41	0.1
24	Schweigende Liste	2	0.0
25	Junge Toleranz	3	0.0
26	Schweizer Auto-Partei	2919	8.2
27	Zürcher Seniorenliste	148	0.4
28	Junge SVP	103	0.3
29	SVP Liste Ost	7338	20.7
30	SVP Liste West	938	2.7
31	Junger Landesring der Unabhängigen	47	0.2
32	Eidgenössisch-Demokratische Union	328	0.9
33	Politik + ETHIK	3	0.0
34	Pro Pace Mundi	12	0.0
35	Freie Liste	383	1.1
		35490	100.0

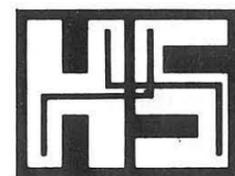
Mit 35 eingereichten Listen und über 800 Kandidaten im Kanton Zürich wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Der Demokratie wird mit dieser Inflation sicher kein guter Dienst erwiesen, mancher Bürger fühlt sich verunsichert angesichts der Papierflut. Die Stimmbeteiligung betrug 55,1 %, nicht schlecht, aber auch nicht überwältigend angesichts der Bedeutung der Wahlen. Übersichtlicher war die Situation beim Ständerat, die Spitzenkandidaten erhielten in Elsau folgende Stimmennzahlen:

- Jagmetti Riccardo, Prof. Dr.	514
- Ledergerber Elmar, Dr.	249
- Vetterli Werner	406
- Weber Monika	449

Die Entscheidung im ganzen Kanton fiel gleich aus wie in Elsau, Monika Weber und Riccardo Jagmetti werden den Kanton Zürich in den nächsten vier Jahren im Ständerat vertreten. Am Ende des Wahljahres 1991 – im Frühling Regierungsrat und Kantonsrat, im Herbst das Eidg. Parlament, ist es am Platz, den Frauen und Männern im Wahlbüro zu danken. Sie erfüllen eine verantwortungsvolle Arbeit welche keineswegs besonders gefragt ist, ohne die aber unser demokratisches System nicht funktionieren würde.

Josef Winteler

Wir suchen
für unseren Mitarbeiter
3 1/2 - 4 Zimmer Wohnung
ab 1. Juli 1992
Miete bis ca. Fr. 1800.-
Sulbana AG, Tel. 36 17 87



**HUERZELER &
SCHAFROTH**

ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Wintethur
Riedstrasse 39 8352 Elsau

Ihr Elektriker

052 / 27 20 71
052 / 36 14 04

Who is who in unserer Gemeinde

Kennen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde? Wir wollen Ihnen mit diesem Foto, den Namen und den Tätigkeitsgebieten die guten Geister vor und hinter der öffentlichen Kulisse wieder einmal vorstellen. Um keine Fehler in der Rangordnung zu begehen, sind alle Personen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Peter Gautschi

(ew) Unser Bademeister sorgt vom Frühjahr bis zum Herbst im Freibad für einen geordneten Betrieb. Er ist dafür verantwortlich, dass das Wasser im Becken den Vorschriften entspricht und dass die Anlagen innen und aussen in gutem Zustande sind. Er hält die Maschinen in Ordnung und sein Verbandkasten enthält genügend Pflasterli und Desinfektionsmittel für kleinere und grössere Malheurs. Ohne seinen Einsatz wäre die Badesaison nur halb so schön.

Heidi Hofmann

Frau Hofmann hat ein grosses Aufgabengebiet und jede Person, die in irgend einer Weise mit der Gemeindebehörde in Kontakt tritt, kennt mindestens ihre Stimme. Sie ist die freundliche Stimme am Telefon und am Schalter. Frau Hofmann kontrolliert, wer in der Gemeinde zu- oder wegzieht, ob Schweizer oder Ausländer, vertritt das Zivilstandsamt, betreut die AHV-Zweigstelle und das Arbeitsamt.

René Kappeler

Herr Kappeler gehört zum Werkpersonal und ist Stellvertreter des Werkmeisters. In dieser Funktion arbeitet er mit beim Strassenunterhalt, in der Kläranlage und der Kanalisation, der Wasserversorgung und der Wartung von Material und Fahrzeugen der Feuerwehr und des Zivilschutzes. Er be-

sorgt ferner die Rauchgaskontrolle für unsere Gemeinde.

Marianne Kindlimann

Frau Kindlimann ist zuständig für die Rechnungsführung der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Oberstufenschule Elsau-Schlatt. Wer Geld bringt oder wer Geld will hat in der Regel mit ihr zu tun, was zusätzlich viel Schalterdienst mit sich bringt. Vor allem im Frühjahr hilft sie auch im Steueramt mit. Sie ist verantwortlich für die EDV-Anlage, daneben ist sie Stellvertreterin des Gemeindeschreibers.

Bianca Merz

Fräulein Merz ist Lehrling im 2. Jahr und wird mehr und mehr in die Geheimnisse der Administration der kommunalen Verwaltung eingeführt.

Eduard Sommer

Herr Sommer ist Werkangestellter und arbeitet in allen entsprechenden Bereichen mit, insbesondere und arbeitet beim Unterhalt von Strassen, öffentlichen Gewässern im Gemeindewald und der Pflege von Naturschutzgebieten.

Jeyakumarasurian Thiagaraja

Herr Thiagaraja ist bei seinen Arbeitskollegen vom Werkpersonal besser bekannt unter dem Namen «Suri» da sein Vor- und Familienname für schweizerische Zungen doch gar zu

anstrengend ist. Er hilft mit bei allen Unterhaltsarbeiten an den Strassen, den Gewässern und im Wald.

Brunhilde Tischhauser-Scheurer

Frau Tischhauser ist Gemeindegrenschwester und in dieser Funktion sicher vielen Einwohner/-innen bestens bekannt. Die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden, den Ärzten, in den Gemeinden Elsau, Schlatt und Ricketwil sind in der häuslichen Krankenpflege sehr wichtig. Sie ist zuständig für die Vermittlung von Krankenmobilen und mitverantwortlich für die Organisation der Spitex.

Willi Tischhauser

Herr Tischhauser ist Steuersekretär und führt seit vielen Jahren das Gemeindesteueramts gemäss den Weisungen der Finanzdirektion des Kantons Zürich. Er verschickt die Steuerformulare, stellt die Abrechnungen aus für die Staats- und Gemeindesteuer, für die Quellensteuer und erstellt Nachlassinventare. Er gibt bereitwillig Auskunft in Steuerfragen und hilft bei Problemen mit den vielen Formularen.

Beatrice Volz

Fräulein Volz ist Lehrling im 1. Lehrjahr und versucht im Augenblick noch, sich im Dschungel der vernetzten Abläufe der öffentlichen Verwaltung zurechtzufinden.

Josef Winteler

Als Gemeindeschreiber führt Herr Winteler die Stabsstelle des Gemeinderates, ist zuständig für eine ordnungsgemässe und zweckmässige Gemeindeverwaltung sowie für die korrekte und gesetzmässige Erledigung der übertragenen Verwaltungsaufgaben bei bestmöglicher Wahrung der Interessen der Gemeinde. Hauptaufgabe ist die Führung des Sekretariates für den Gemeinderat, ausserdem ist er Sekretär der Baukommission, der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde, der Grundsteuerkommission, des Wahlbüros sowie von div. temporären Kommissionen.

Walter Zack

Herr Zack ist Werkmeister und damit ist er verantwortlich für die Führung des Werkpersonals. Er koordiniert die Arbeiten in den Bereichen Wasserversorgung, Kanalisation und Kläranlage, beim Strassenunterhalt, bei der Wartung der Fahrzeuge sowie des Materials von Feuerwehr und Zivilschutz, im Gemeindewald und beim Naturschutz.



von links nach rechts: E. Sommer, R. Kappeler, J. Winteler, «Suri», W. Zack, M. Kindlimann, W. Tischhauser, B. Volz, B. Tischhauser, B. Merz, H. Hofmann

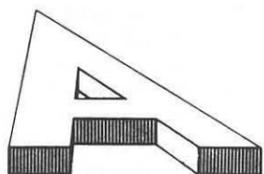


M. Wagner AG
Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

schönbächler druck

Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
schöne Festtage
und ein gutes neues Jahr.

Betriebsferien:
24. Dezember bis 3. Januar

Tel. 36 17 81 Fax. 36 26 74
8352 Schottikon



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

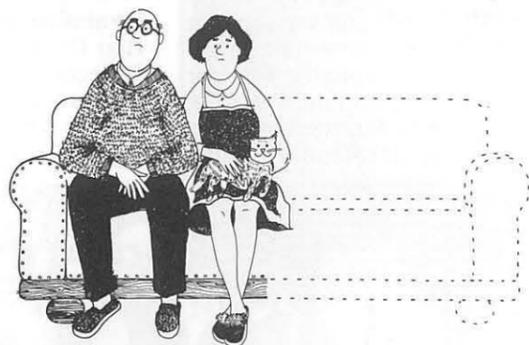
8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze

**Mit einer Hausrat-Versicherung
sollte man keine halben Sachen machen.**



Denn trotz regelmässig bezahlter Prämien kann es im Schadenfall keine volle Leistung geben, wenn die Deckung nicht genügt. Zur Hausrat-Versicherung der Winterthur gibt es deshalb kostenlos eine professionelle Beratung und Betreuung. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr darüber.

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärttschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 21 81



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**Alle sprechen von Spitex...
doch was ist die Spitex?**

Zum Aufbewahren

Spitex ist die allgemein gebräuchliche Kurzform für *spitalexterne* Dienste. Im engeren Sinne umfasst sie die Pflege und Betreuung von Kranken, Behinderten und Betagten ausserhalb einer Heilanstalt durch Familienangehörige, Gemeindeschwestern oder Hauspflegerinnen/Haushelferinnen.

Spitex umfasst die spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege. Sie beinhaltet:

- Alle medizinischen Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten, sowie die Motivation und Anleitung zu gesundem Verhalten.
- Alle Bestrebungen und Massnahmen, die es gestatten, Patienten und Betreuungsbedürftige so lange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung zu belassen oder die Pflege und Behandlung nach einem Aufenthalt in einer stationären Einrichtung zu gewährleisten.

Das Spitex-Leistungsangebot in unserer Gemeinde umfasst **im engeren Sinn**

- Hausärzte
- Gemeindekrankenpflege
- Hauspflege
- Haushilfedienst
- Mahlzeitendienst
- Fahrdienst

im weiteren Sinn

- Krankenmobiliemagazin
- Samariterverein
- Mütterberatung
- Nachbarschaftshilfe

Dieses an sich breite Angebot möchten wir nachstehend unserer Bevölkerung besser bekannt machen:

Hausärzte

Dr. med. L. Hämmerle
untere Egg 1
8352 Rätterschen
Tel: 36 11 72

Dr. med. F. Stamm
ob. Schärerstr. 2 A
8352 Elsau
Tel. 36 16 33

Gemeindekrankenpflege

Die Gemeindekrankenpflege ist ein wichtiger Teil der spitalexternen Dienste. Die drei Gemeindeschwestern nehmen sich der pflegebedürftigen Personen in der Gemeinden Elsau,

in Ricketwil und in der Gemeinde Schlatt an.

Die Gemeindeschwester wird oft von den Ärzten aufgeboten, um einen Patienten zu Hause zu betreuen. Sie wird auch von Angehörigen gerufen, wenn diese ein krankes Familienmitglied zu Hause pflegen möchten und dabei Hilfe benötigen. Ältere oder invalide Personen brauchen ihre Unterstützung täglich oder wöchentlich einmal für ihre Körperpflege, baden oder duschen. Spitex und Kurhäuser avisieren die Gemeindeschwester bevor ein Patient nach Hause kommt, damit die noch nötige Pflege sichergestellt ist, z. B. Verbandwechsel von noch offenen Wunden, Überwachung von Medikamenten, Injektionen verabreichen etc. Die Gemeindeschwester leitet auch Patienten an, damit diese ihre Injektionen selber machen können.

Wenn jemand zu Hause eines natürlichen Todes stirbt, kann die Gemeindeschwester gerufen werden, um den Toten einzukleiden und für den Leichentransport bereit zu machen. Die Gemeinden Elsau, Schlatt, Wiesendangen, Sulz/Rickenbach, Bertschikon, Islikon und Gachnang haben sich seit ca. zehn Jahren zu einem Wochenend- und Feiertagsdienst zusammengeschlossen, so dass diese vier Gemeindeschwestern je ca. 1x pro Monat in diesem weitläufigen Gebiet die nötigsten Pflegen übernehmen und Pikettendienst für Notfälle leisten.

Für unsere Gemeindeglieder steht auch ein Krankenmobiliemagazin zur Verfügung, wo sie verschiedene Pflegeutensilien mieten können: Bettenschüssel, Urinflasche, Nachtstuhl, Krankentisch, Gehstöcke, Rollstuhl bis zum elektrischen Bettenheber und noch vieles mehr. Das Magazin wird von der jeweils diensttuenden Schwester betreut, täglich nach Bedarf ausser Samstag und Sonntag.

Die Gemeindeschwester erreichen Sie unter der Telefonnummer 36 11 80. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Telefonbeantworter Auskunft und sie können Ihre Mitteilungen und Wünsche auf das Band sprechen. Der Beantworter sagt Ihnen auch, wenn eine Vertreterin Dienst hat und unter welcher Telefonnummer sie erreichbar ist.

Den Gemeindeschwestern ist es ein wichtiges Anliegen, in guter Zusammenarbeit mit den anderen Spitex-

diensten zu stehen, zum Wohle unserer Pflegebedürftigen!

B. Tischhauser

Hauspflege - Haushilfedienst

Wir verweisen auf unsere Merkblätter, die auf der Gemeinde und bei den Ärzten aufliegen oder direkt bezogen werden können bei unserer Vermittlerin

Frau M. Weiss
im Glaser 5
8352 Rätterschen
Tel. 36 22 97

(Montag bis Freitag, 07.30-08.30 Uhr)

Die Berechnung der Pflegekosten erfolgt durch die Gemeindeverwaltung. Diese stellt nach Abschluss der Pflege die Rechnung aus.

Zur Zeit stehen 12 Helferinnen im Einsatz.

Die Grundpflege, Betreuung und Rehabilitation von Hilfebedürftigen, Behinderten und Betagten erfolgt in Absprache mit dem Arzt, der Gemeindegemeinschaft oder der Vermittlerin.

Vermittlerin und Helferinnen unterstehen der absoluten Schweigepflicht.

Mahlzeitendienst

Jeden Dienstag-Nachmittag werden die für eine Woche bestellten Mahlzeiten ins Haus gebracht. Gleichzeitig wird die Neubestellung aufgenommen. Es stehen wöchentlich sechs verschiedene Gerichte zur Wahl. Die Preise: Fr. 7.90 für Normalkost, Fr. 6.60 für fleischlos, Fr. 8.80 für Diabetikerkost.

Das Zubereiten ist einfach. Die drei Beutel sind im heissen Wasser 15-20 Minuten zu erwärmen, dann aufzuschneiden und nett auf den Teller anzurichten. So ist für eine gesunde, abwechslungsreiche Mahlzeit gesorgt. Die Beutel können bis zu drei Wochen im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Betagte, Gebrechliche, Alleinstehende - melden Sie sich bei **A. Waldvogel**, alte St. Gallerstr. 38, Schottikon Tel. 36 19 73 (oder bei einer andern Pro Senectute-Stelle der Gemeinde.) Bei einer ersten, unverbindlichen Bestellung demonstriert werden.

A. Waldvogel

Fahrdienst

Kranke und Behinderte jeden Alters können diesen Fahrdienst beanspruchen.

Feuerwehr

Schlussübung vom 8. November

Die Schlussübung vom Freitag, 8. 11. setzte den Schlusspunkt unter ein – man könnte fast sagen – «gewöhnliches» Feuerwehrjahr. Dass unsere Übungen sinnvoll und notwendig sind, konnten wir in einigen recht ungewöhnlichen Einsätzen auch dieses Jahr wieder unter Beweis stellen. Wir danken allen Angehörigen unserer Feuerwehr für die gute und engagierte Mitarbeit. Vor allem unsere Kaderleute verdienen zusätzlichen Dank für den grossen Aufwand an Zeit und Ideen für die Arbeit im Übungsdienst und bei der Bewältigung von Schadenereignissen.



Der neue Leutnant Karl Käser.

Gemeindepräsident **J. Huber** konnte im Rahmen der Schlussübung konnte **Karl Käser** zum Leutnant im Pikett befördern. Mit Karl gewinnen wir einen geschätzten Kameraden als Vorgesetzten in höherer Funktion. Wir gratulieren nochmals und danken auch allen andern Kameraden, die im abgelaufenen Jahr Zeit und Interesse für Kursbesuche und Weiterbildung aufgewendet haben.

Vor würdiger Kulisse konnten wir die folgenden Kameraden in den wohlverdienten Feuerwehr-Ruhestand entlassen:

Sdt Beusch Christian nach 32 Dienstjahren, davon 26 im Pikett. Chrigel hat damit – man rechne nach – zwischen 500-600 Mal die Uniform zu Übungen und Einsätzen getragen.

Sdt Wagner Werner nach 25 Jahren im Löschzug Rümikon, bei dem er längst, aber wirklich im positiven Sinne zum «Inventar» gehörte.

Sdt Schlatter Kurt nach 12 Jahren geschätzter Mitarbeit in der Verkehrsabteilung und weiteren Diensten in seiner früheren Wohngemeinde.

Wir danken herzlich für die stete Dienstbereitschaft zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bevölkerung. Unseren Dank richten wir auch an mehrere weitere Feuerwehrkameraden, die uns infolge Wegzugs aus der Gemeinde oder aus andern Gründen leider vorzeitig verlassen mussten.

Dieser Zeitung liegt bereits wieder das Übungsprogramm 1992 bei. Wie gewohnt, werden wir es nicht einzeln versenden. Wir bitten deshalb alle, sich die Daten vorzumerken und das Programm sorgfältig aufzubewahren. Die Feuerwehr leistet im Ernstfall rasche und wirksame Hilfe. Sie kann aber ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn mit den vorhandenen Mitteln regelmässig und intensiv geübt wird. Wir bemühen uns, die Übungen abwechslungsreich und praxisnah zu gestalten und erwarten von allen Angehörigen unserer Feuerwehr einen vollzähligen Übungsbesuch und ein interessiertes Mitarbeiten und Mitdenken. Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, möchten wir wiederum danken, dass Sie unsere Arbeit und unser Auftreten in den weitaus meisten Fällen mit Wohl-



von links nach rechts: Chr. Beusch, W. Wagner, K. Schlatter

wollen mitverfolgen, auch wenn damit die eine oder andere Störung verbunden sein mag. Danke schön, dass wir auch im neuen Jahr wieder bei einzelnen von Ihnen «zu Gast» sein dürfen.

Danke auch für Ihr verantwortungsbewusstes Verhalten im Bezug auf die vielfältigen Gefahren in Haus und Betrieb. Sie haben Ihnen und uns damit sehr geholfen.

Übrigens – wissen Ihre Kinder, dass Streichhölzer, Kerzen usw. gefährlich sind? Nehmen Sie ihnen nicht die Freude am festlichen Glanz, aber sagen Sie ihnen, worauf es ankommt.

Wir wünschen Ihnen und uns allen eine frohe und geruhssame Festtagszeit und ein durch's Band gefreutes 1992.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre FEUERWEHR ELSAU
H. Erzinger, Oberkdt

Die Feuerwehr Elsau sucht auf diesem eher ungewohnten Weg junge, engagierte Männer im Alter von ca. 20 - 30 Jahren für den interessanten und vielseitigen Feuerwehrdienst im Pikett.
H. Erzinger (Tel. 36 19 61)
O. Walser (Tel. 36 10 31)
E. Langhard (Tel. 36 11 39)
erteilen gerne weitere Auskünfte.

Primarschule

Liebe Eltern

Zum Schuljahresbeginn haben wir zwei Artikel betreffend Einschulung und eventuell auftretenden Problemen in der elsauer zytig veröffentlicht. Ihre Kinder konnten bereits die ersten Erfahrungen in der Schule sammeln und vielleicht wurden die einen Eltern schon vor kleinere oder grössere Probleme gestellt.

Die Lehrer und Schulpfleger werden immer wieder von neuem mit der Problematik Lernstörung, Lernbehinderung oder sonstigen Schwierigkeiten eines Schülers konfrontiert. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist somit sehr wichtig. Wir stellen leider immer wieder fest, dass bei den Eltern häufig Angst und Unsicherheit herrscht, sobald nähere Abklärungen zur Hilfeleistung notwendig werden. Mit dem folgenden Artikel möchten wir helfen etwelche Vorurteile oder vielleicht Ängste abzubauen, um betroffenen Eltern die Zusammenarbeit mit den Lehrern zu erleichtern und so in nützlicher Frist die notwendige Hilfe zu gewährleisten.

Wir wünschen allen Eltern und deren Kindern weiterhin eine unbeschwertere Schulzeit.

Primarschulpflege Elsau

Allgemeine Informationen über Lernstörungen

Was ist eine Lernstörung?

Unter einer Lernstörung verstehen wir ein akzentuiertes Versagen in irgendwelchen Lernbereichen. Sie wird subjektiv als Leiden und als ernsthafte Beeinträchtigung des persönlichen Lebensvollzugs empfunden.

Im Gegensatz zur allgemeinen Lernbehinderung tritt die Lernstörung in einzelnen Leistungsbereichen auf und kann durch geeignete Massnahmen innert nützlicher Frist gebessert werden.

Oft lassen sich lerngestörte Kinder durch ihre Schwierigkeiten derart entmutigen, dass sie resignieren und deshalb allgemein zum schwachen Schüler werden.

Es gibt aber auch lerngestörte Kinder, die auf ihre Misserfolge nicht mit allgemeinem Schulversagen, sondern mit Verhaltensstörungen reagieren. Die einen versuchen, durch

Prahlern und Clownereien zu kompensieren, andere werden schwierig und aggressiv oder ziehen sich in die Passivität zurück.

Mögliche Ursachen und Zusammenhänge

Schulische Fertigkeiten werden in einem lange dauernden Lernprozess erworben. Für den Erfolg oder Misserfolg in der Schule sind körperliche und psychische Voraussetzungen des Kindes, schulische Bedingungen (z. B. Lehrmethode, Klassengrösse, affektiver Bezug Kind-Lehrkraft, soziale Situation des Kindes in der Klasse u. a.) und familiäre Bedingungen (Anregung, Förderung, Unterstützung des Kindes, Erwartungshaltung der Eltern, familiäres Klima u. a.) verantwortlich.

Die eigentlichen Schulschwierigkeiten entstehen aus einem Zusammenwirken verschiedener Faktoren aus diesen Bereichen. Aus Konzentrationschwierigkeiten, mangelnder Arbeitshaltung, Motivationsproblemen und Angst kann Leistungsversagen resultieren. Umgekehrt kann Leistungsversagen auch zu Konzentrationsmangel, schlechter Arbeitshaltung, Motivationsproblemen und Angst führen.

Da die verschiedensten Ursachenkombinationen möglich sind, wird auch eine angemessene Hilfestellung sehr verschiedenartig aussehen.

Was tun?

Zuallererst wäre die Situation des Kindes zu erfassen. In der Regel setzt dies ein Gespräch zwischen Eltern und Lehrkraft voraus. Häufig können dabei mögliche Zusammenhänge erfasst werden. Gleichzeitig wird auch deutlich, ob aus Schule, Elternhaus oder weiterer Umgebung des Kindes ausreichende Unterstützung aufgebaut werden kann.

Hilfen in der Schule

- Individuelle Förderung durch den Klassenlehrer in Einzel- oder Kleingruppenunterricht
- Anpassung der Hausaufgaben
- Überprüfen der stofflichen Anforderungen
- Spezifische Übungen in den allgemeinen Unterricht einbauen
- Überdenken der Lehrer-Schüler-Beziehung
- Zusammenarbeit der Schüler fördern

Beitrag des Elternhauses und der weiteren Umgebung des Kindes

- Sich Zeit nehmen für das Kind
- Gestaltung der Hausaufgabensituation
- Gezielte kurze Übungen in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft
- Erwartungen der Eltern den Möglichkeiten des Kindes anpassen

Abklärung durch die Fachinstanz

Es gibt Kinder, die trotz sorgfältiger Beurteilung und angebotenen Hilfen in Schule und Elternhaus ihre Lernstörung nicht überwinden können. Diese Kinder sollten für eine pädagogisch-psychologische Abklärung angemeldet werden.

Wenn die Abklärung durch die Fachinstanz ergibt, dass eine Lernstörung im oben definierten Sinne vorliegt, sollte das Kind nach Möglichkeit eine spezielle Förderung durch eine eigens hierfür ausgebildete Lehrkraft erhalten.

Unterstützung des Förderunterrichts in der Klasse

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Förderunterrichts ist eine gute Zusammenarbeit von Klassenlehrer, Speziallehrkraft und Eltern. Insbesondere geht es um eine Anpassung der Anforderungen an das Kind und den Austausch von Informationen über den Stand, die Fortschritte oder allfällige Schwierigkeiten im Lernprozess.

Es ist unbedingt erforderlich, den Förderunterricht durch schulische Massnahmen zu unterstützen denn trotz erhöhter Anstrengung im betroffenen Fach erreicht das Kind im Vergleich zu seinen Klassenkameraden anfänglich kaum Erfolge. Dies führt über kurz oder lang zu Resignation und einem Nachlassen des Arbeitseifers, was wiederum oft mit der Bemerkung quitiert wird: «Du könntest schon, wenn du wolltest» (vor allem dann, wenn das Kind in andern Fächern oder zu gewissen Zeiten bessere Leistungen erbringt).

Der Lehrer wird einem lerngestörten Kinde am ehesten gerecht, wenn er von ihm vorübergehend in den Bereichen, in denen die Lernstörung auftritt, nur das verlangt, was es ohne ständige Misserfolge erreichen kann. Um dem Kind im Vergleich mit der Klasse überhaupt Erfolgserlebnisse zu verschaffen, müssen Anstrengung und Resultat getrennt beurteilt werden. Die Anerkennung einer besonderen Anstrengung verschafft dem Kind das

Gefühl, es werde vom Lehrer ebenfalls akzeptiert. Gleichzeitig schafft der Lehrer damit das Vorbild für seine Klasse, das lernbehinderte Kind auch trotz seiner Schwierigkeiten anzunehmen.

Der Umgang mit lerngestörten Kindern kann den Lehrer vor grosse Probleme stellen. Ein dauernder Erfahrungsaustausch mit Kollegen und Lehrkräften für Spezialunterricht, oder das Besprechen der Probleme in einer regionalen Arbeitsgruppe ist hilfreich und sinnvoll.

Rückblick auf die Verhandlungen der Primarschulpflege 1991

Infolge Wegzug und Doppelbesetzung von Lehrstellen mussten auf das neue Schuljahr 91/92 4 neue Lehrkräfte gesucht werden. Trotz ausgetrocknetem Stellenmarkt konnten die Lehrstellen fristgerecht besetzt werden. Am Examen mussten 4 Lehrkräfte, die bis zu zehn Jahren an unserer Schule unterrichtet verabschiedet werden. Es waren dies die Handarbeitslehrerin **Frau Heidi Gähwiler**, die Mittelstufenlehrer **Peter Zweidler** und **Stefan Weilenmann** sowie der Sonderklassenlehrer **Franz Arnold**. Unsere besten Wünsche begleiteten Sie auf Ihren weiteren beruflichen und privaten Wegen.

Als Mittelstufenlehrerinnen wurden **Frau Huber** aus Neftenbach und **Frau Matthieu** aus Dübendorf angestellt. An der Unterstufe nahm **Frau Winkelmann** aus Winterthur ihre Tätigkeit auf. Als neuer Sonderklassenlehrer konnte **Herr Schröter** aus Elgg verpflichtet werden. Wir wünschen allen neuen Lehrkräften eine erfolgreiche Zeit in Elsau.

Den vielen positiven Aspekten die der Schulpflege Freude an der Behördenarbeit bereiten stehen doch auch einige negative Punkte gegenüber.

Ein negativer Punkt, den die Schulpflege trotz intensiver Mithilfe der Lehrerschaft nicht in den Griff bekommt, sind die mutwilligen Beschädigungen an abgestellten Velos. Neben dem Ärger und den Kosten verursachen diese Beschädigungen eine direkte Gefahrenquelle für die Velofahrer. Die Lehrerschaft ist angewiesen, vermehrte Kontrollen durchzuführen. Im Unterricht werden mit den Schülern aufklärende Gespräche geführt. Auch das Abwartehepaar ist in die präventive Arbeit miteinbezogen. Auf diese Weise hofft die Schulpflege, den Vandalenakten Einhalt gebieten zu können. Die Schulpflege erlässt auch einen Aufruf an die Eltern, mit ihren Kindern diesbezügliche Gespräche zu führen.

Ein weiteres Dauerthema bietet der Jugendraum. Ein Anwohnerehepaar hat es sich zum Ziel gesetzt, den Jugendraum schliessen zu lassen. Die Schulpflege ist sich bewusst, dass der Betrieb eines Jugendraumes eine Lärmquelle darstellt. Mit Einschränkungen der Öffnungszeiten, mit Vorschriften über das Benützen und Abstellen der Mofas auf dem Schulhausareal und nicht zuletzt unter Mithilfe des Jugendclubs, der selber Informationen an die Benutzer abgibt, ist der Lärm auf ein unseres Erachtens tolerierbares Mass gesenkt worden. Die Schliessung des Jugendraumes im Schulhaus löst das Problem nicht. Die Jugendlichen werden und sollen sich irgendwo untereinander treffen können. Die beanstandete Lärmquelle wird sich nicht auflösen, sondern nur an einen anderen Ort verschieben.

Die Schulpflege bedankt sich im Namen der Jugendlichen bei allen, die die nötige Toleranz aufbringen können.

Mehr als in der Vergangenheit werden in Zukunft die Finanzen an den Schulen zu reden geben. Einerseits geht die Teuerung auch an den Schulen nicht spurlos vorüber. Andererseits hat der Kanton Zürich die allgemeinen Beiträge und die Beiträge an die Lehrerlöhne zum Teil drastisch gesenkt. Dazu wurden die Kindergärten ganz unter die Obhut, vor allem die finanzielle Obhut, der Gemeinden gestellt. Mit solchen Massnahmen versucht der Kanton, seine Finanzen in den Griff zu bekommen. Als Abschiedsgeschenk hat der Kantonsrat in seiner letzten Sitzung ein Besoldungsreglement verabschiedet, dessen Auswirkungen viele Gemeinden vor echte Probleme stellt. Leider präsentiert sich die finanzielle Lage der Politischen Gemeinde auch nicht so rosig, dass die fehlenden Steuerprozent den Schulen abgetreten werden könnten. Somit bleibt nur der unpopuläre Weg der Steuererhöhung.

Zum Abschluss des Jahres 1991 möchte sich die Primarschulpflege bei all jenen bedanken, die sich in irgendeiner Form positiv für die Schule eingesetzt haben. Bedanken möchten wir uns auch bei allen, die der Schule immer wieder ihre Sympathie entgegenbringen.

Für die Primarschulpflege Elsau

Der Präsident:
Hansueli Sommer

Oberstufenschule

Zum Budget 1992

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 1991 hat die Oberstufenschulgemeinde eine Steuerfusserhöhung von 3 % (von 26 % auf 29 %) beantragt.

Da bereits vor der Gemeindeversammlung Redaktionschluss der ez war, können wir nur annehmen und hoffen, dass der Erhöhung zugestimmt wurde.

An dieser Stelle noch ein paar Erläuterungen zum Budget 1992 der Oberstufenschulgemeinde und zur beantragten Steuerfusserhöhung – für alle, die nicht an der Gemeindeversammlung waren oder die die Zahlen nochmals «schwarz auf weiss» sehen möchten.

Aufwand der laufenden Rechnung
Die Zunahme der Aufwendungen von Fr. 447'950 entstand vor allem durch die massive Kürzung des Staatsbeitrages an die Besoldungen unserer Lehrer.

Die Besoldungen werden von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich abgerechnet und den Lehrern ausbezahlt. Den Gemeinden wird dann jeweils ein bestimmter Prozentsatz, abhängig vom Finanzkraftindex der Gemeinde, weiterbelastet.

Lehrerbesoldungen	1990		1991		1992
	eff.	budget.	eff.ca.	budget.	budget.
Anteil Kanton	71,4 %		46,8 %		41,6 %
Anteil Gemeinde	28,6 %		53,2 %		58,4 %
Lohnkosten Gemeinde	325'558	389'000	735'000	895'200	
Steuerprozent	ca. 9 %	ca. 10 %	ca. 19 %	ca. 22 %	

Zunahme der Lohnsumme

Die Zunahme der Lohnsumme bedeutet nicht eine ebensolche Erhöhung der Lehrerlöhne.

Die Zunahme der Lohnsumme beinhaltet:

- Teuerung
- Zuteilung zu neuer Besoldungsstufe (Dienstalter)
- Änderungen in der Beschäftigungsdauer (mehr Stunden, die erteilt werden).
- Sozialleistungen, insbesondere Einkauf resp. Nachzahlung in die Beamtenversicherungskasse bei Lohn-

Übersicht Finanzhaushalt

	Budget 91	Budget 92
- Aufwand der laufenden Rechnung	1'528'050	1'976'000
- Ertrag der laufenden Rechnung (ohne ordentliche Steuern)	527'050	612'800
Zu deckender Aufwandüberschuss	1'001'000	1'363'200
- Einfacher Gemeindesteuerertrag netto (Elsau plus Schlatt), 1 %	38'500	40'300
- Steuerfuss	26 %	29 %
Steuerertrag	1'001'000	1'168'700
Entnahme aus dem Eigenkapital	0	194'500
	1'001'000	1'363'200

Ende 1990 betrug das Eigenkapital Fr. 785'090.

erhöhungen und somit Erhöhungen der versicherten Besoldungen, Arbeitgeberbeiträge.
- Die Besoldungsrevision des Kantons, gültig ab Juli 1991, schlägt bei der Oberstufe mit ca. 2 % (der Lohnsumme) zu Buche. (In Steuerprozenten ausgedrückt macht das nicht ganz 1/2 Steuerprozent aus.)

Zum Jahr 1991

Leider konnte die Kürzung des Staatsbeitrages von 71,4 % auf 46,8 % im Budget 1991 nicht mehr berücksich-

Auswirkungen auf den Steuerfuss
Brauchten wir 1990 also noch ca. 9 Steuerprozent zur Deckung der Lohnkosten der Lehrer, so werden dies 1992 ca. 22 Steuerprozent sein.

Zu beachten ist, dass ja der Steuerfuss 1991 (26 % für die Oberstufenschulgemeinde) auf Grund der budgetierten, und somit zu tiefen Lohnkosten festgelegt wurde.

Dass der Steuerfuss für das kommende Jahr trotzdem nur um 3 % angehoben werden muss, liegt daran, dass im nächsten Jahr noch Eigenkapital vorhanden ist (Budgetierten Entnahme Fr. 194'000, was ca. 5 Steuerprozent entspricht).

Zusätzlich wurde bei den Ausgaben, insbesondere bei den Anschaffungen, so gut wie möglich gespart. 1992 sind nur die absolut notwendigen Anschaffungen im Budget vorgesehen.

Schlussbemerkung

Trotz seiner schlechten Finanzlage will der Kanton die Staatssteuern nicht erhöhen, und wälzt – mittels Kürzung der Staatsbeiträge – die Ausgaben vermehrt auf die Gemeinden ab.

Eine Beurteilung der weiteren Entwicklung der Finanzlage in den Gemeinden ist somit äusserst schwierig, und eine vernünftige mittelfristige Finanzplanung unmöglich. Dies insbesondere darum, weil der Kanton die neuen Staatsbeitragsansätze jeweils sehr kurzfristig bekannt gibt.



Wir wünschen unseren geschätzten Gästen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.

Betriebsferien vom 23. Dez.91 - 1. Jan.92

Mit höflicher Empfehlung
Esther Schmid und Fritz Kaufmann



Elsau Tel. 36 11 22

Auch dieses Jahr waren die Budgets aller Behörden bereits fertig abgeschlossen, die Finanzplanung gemacht, als bekannt wurde, dass unsere Schulgemeinde zwar noch in der Beitragsklasse 5 eingeteilt ist (wie bisher), aber die Leistung des Staates von bisher 46,8 % auf 41,6 % gekürzt wird. Eine nochmalige Überarbeitung der Budgets «in letzter Minute» war nötig!

Verwaltung
Oberstufenschule
Elsau - Schlatt

E. Bischof

Aus der Schulstube

Die Oberstufenschulpflege mit fünf neuen Mitgliedern wurde im vergangenen Jahr nicht nur durch die grossen finanziellen Probleme gefordert. Im ersten Amtsjahr mussten sich die meisten Schulpfleger in den abteilungsübergreifenden Schulversuch (AVO) einarbeiten.

Im allgemeinen ist der Versuch gut angelaufen, die Schüler haben sich gut eingelebt. Der Schulbetrieb ist durch die verschiedenen Klassenzusammenstellungen lebendiger geworden.

An den aufgetauchten Schwachstellen wird hart gearbeitet, so haben wir versuchsweise ab August 91 die erste Klasse in drei Abteilungen eingeteilt. Dadurch konnten sechs Schüler aus der Kleinklasse in der Oberstufe voll integriert werden. Leider ist diese Dreiteilung vorerst nur für ein Jahr bewilligt worden.

Für diese neue Klasse konnten wir **Herrn Martin Siegrist** aus Winterthur gewinnen.

Mehr darüber erfahren Sie an einer öffentlichen Information im März 92.

Auch auf August 1991 mussten wir eine neue Handarbeitslehrerin suchen, da **Frau Anita Sachs** auf Reisen wollte. **Frau Nelly Steffen** aus Winterthur, konnte bereits AVO-Erfahrung mitbringen und hat sich bereits gut eingelebt.

Die bevorstehende Bautätigkeit wird sicher im nächsten Jahr einige Sitzungen füllen, wir geben uns jedoch alle Mühe, die schulischen Arbeiten dadurch nicht zu vernachlässigen.

Im Namen der Oberstufenschulpflege wünschen wir allen Lesern gemütliche Festtage und ein erlebnisreiches neues Jahr.

U. Schönbacher
Aktuarin

Schulsilvester 1991

findet in der Nacht vom
Donnerstag auf Freitag, 20. Dezember
statt.

Da nach einer Überprüfung festgestellt wurde, dass Elsau noch einen Ferientag zu gut hat, beginnen die Weihnachtsferien am Samstag, 21. Dezember.

Die Schulpflegen

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

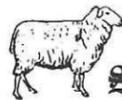
Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



bühlhof möbel

Rütterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze
Winterthur: Metzgergasse/Steinberggasse, Tel. 052/22 12 35

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon



Allen Leserinnen und Lesern der elsauer zytig
wünschen wir frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr!

Im Januar kocht der Chef für Sie feine Fischgerichte.

Ihr Gastgeber Fam. Spicher
Tel. 36 11 68

Kath. Kirchengemeinde

11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
Oberstufenschulhaus
Singsaal

Sonntag, 2.2.92 (Ferien)
kein Gottesdienst

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 15.12.91 11.00 Uhr
Gottesdienst
Mitwirkung des Frauenchores

Herzliche Einladung zur Waldweihnacht
Sonntag, 15. Dezember 1991
17.00 Uhr Besammlung
beim Schulhaus Süd

Dienstag, 24.12.91 22.30 Uhr
Festlicher Weihnachtsgottesdienst
in der Kirche Wiesendangen

Mittwoch, 25.12.91 11.00 Uhr
Festlicher Weihnachtsgottesdienst

Mittwoch, 1.1.92 11.00 Uhr
Festlicher Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 19.1.92 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
«Zur Einheit der Christen»
in der Kirche Elsau

Allen wünschen wir frohe Weihnachten und ein gutes 1992.

Frauengruppe

Wir treffen uns einmal im Monat zum gemeinsamen Stricken im Kirchgemeindehaus. Wir Stricken weiterhin für die Armen in der Stadt Julia-ca (Peru).

Alle strickfreudigen Frauen sind herzlich willkommen, sich unserer Gruppe anzuschliessen.

Nächste Treffen:
Mittwoch, 15. Januar 1992
Mittwoch, 12. Februar 1992
Mittwoch, 11. März 1992
Mittwoch, 15. April 1992
von 08.00-11.00 Uhr.

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher oder gestrickte Plätzli (Rippen) 15x15 cm für Woldecken.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau G. Gassner, Tel. 36 14 79.

Evang. - ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
(neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Gottesdienste
09.30 Uhr in der Kirche

Jugendgottesdienst
10.30 Uhr in der Kirche

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 15. Dezember 09.30 Uhr
3. Adventssonntag
Mitwirkung des Frauenchores Elsau

Sonntag, 22. Dezember 18.00 Uhr
Gemeindeweihnacht
ca.19.00 Uhr in der Kirche
(Nähere Angaben im Kirchenbote)
Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 24. Dezember 22.00 Uhr
Heiligabend-Gottesdienst
Pfr. R. Fraefel
Musik für zwei Violinen und Orgel

Mittwoch, 25. Dezember 9.30 Uhr
Weihnachten
Abendmahlgottesdienst
Pfr. R. Fraefel
Musik für Fagott und Orgel

Dienstag, 31. Dezember 20.00 Uhr
Altjahrabend-Gottesdienst
Pfr. R. Fraefel
Musik für zwei Violinen und Orgel
Anschliessend sind alle zum gemütlichen Beisammensein im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Sonntag, 19. Januar 11.00 Uhr
Ökumenischer Familien-Gottesdienst
«Zur Einheit der Christen»

Sonntag, 23. Februar 11.00 Uhr
Familien-Gottesdienst zum Brot für alle-Tag

Freitag, 6. März 20.00 Uhr
Weltgebetstag in der Kirche

Taufsonntage
12. Januar, 16. Februar, 29. März

Abholdienst für den Gottesdienst
Gehbehinderte Gemeindeglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt. Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger)

Kinderhütendienst
Wir sind gerne bereit, Kleinkinder während des Gottesdienstes zu betreuen. Wir bitten Sie um Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger). Die Kinder

werden vor dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

Sonntagsschule
Sonntags 09.30 und 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Brot für alle - Suppen - Zmittag
Die nächsten «Brot für alle - Suppen - Zmittage» sind am:

- 19. Dezember
- 23. Januar
- 27. Februar
- 19. März

Beginn jeweils um 11.30 Uhr

Anmeldung bitte bis Mittwochmittag an:

Frau S. Harsch, Tel. 36 14 71
Frau I. Städler, Tel. 36 26 73
alle sind herzlich eingeladen.

Arbeitsgruppe 3. Welt
und Kirchenpflege Elsau

«Im Alter zu Hause sein»

Die reformierte Kirchenpflege und die katholische Vereinigung laden Sie herzlich ein zu einer Vortragsreihe mit dem Thema:

«Im Alter zu Hause sein».

Dienstag, 28. Januar
Zwischen gestern und heute

Dienstag, 4. Februar
Zusammenleben im Alter

Dienstag, 11. Februar
Zufriedenheit im Alter

Dienstag, 18. Februar
Exkursion:
Führung durch das Zentrum am Obertor, Winterthur

Dienstag, 3. März
Gemütlicher Abschluss mit gemeinsamem Mittagessen

Die Vorträge beginnen jeweils um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau.

**Miteneinander
miteneinander plaudere**

Auch 1992 führen wir unseren, schon nicht mehr wegzudenkenden Mittagstisch im Kirchgemeindehaus durch.

Leute, welche Freude an einem geselligen Zmittag haben, sind herzlich willkommen.

Miteneinander ässe – miteneinander plaudere
Daten:

15. Januar
12. Februar
11. März
08. April
13. Mai
10. Juni
08. Juni
09. September
21. Oktober
11. November
09. Dezember

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei **C. Zack**
Tel. 36 23 35.

3. Welt-Gruppe**Suppen-Z'mittag**

In der letzten ez hat Ihnen **Ursula Wegmann** vom Suppen-Zmittag berichtet.

Im April 91 hatten wir zum ersten Mal Suppe geschöpft.



Damals waren wir überrascht, wie viele Einwohner aus unserer Gemeinde am Mahl teilgenommen hatten. Mit grosser Freude kochten die bei-

den Teams jeden Monat ihre Suppen. Leider hielt sich der Zuspruch in den Sommer- und Herbstmonaten in Grenzen, im Oktober z. B. nahmen gerade noch sechs Erwachsene und drei Kinder daran teil. Es konnte zwar gleich viel Suppe abgegeben werden wie an den früheren Terminen, da etliche Familien ihre Suppe im Kesseli holten. Für die Kochmannschaft wäre es natürlich erfreulich, wenn sich wieder mehr Menschen am Suppentisch treffen würden.

Es finden immer angeregte Gespräche statt und der Kaffee am Schluss fehlt auch nicht.

Aus organisatorischem Grund sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich bis am Mittwochmittag vor dem Suppentag bei **Frau S. Harsch**, Tel. 36 14 71 oder bei **Frau I. Städler**, Tel. 36 26 73 anmelden.

Wir vom Suppenteam möchten das gemeinsame Arbeiten nicht mehr missen, denn das Zusammenwerken schenkt uns jedes Mal sehr viel Freude.

Im ersten halben Jahr 1991 konnten wir Fr. 1'332.- nach Linea Cuchilla schicken. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie auch im kommenden Jahr im Kirchgemeindehaus begrüssen dürfen.

Die nächsten Suppentage

19. Dezember 1991: Gulaschsuppe

Wäre es für Sie, liebe Hausfrau, nicht herrlich, während den Weihnachtsvorbereitungen mit Ihrer Familie einmal an einem gedeckten Suppen-Tisch sitzen zu können?

23. Januar 1992: Minestrone
27. Februar 1992: Kürbissuppe

N. B.
Der Suppentag im November war wiederum ein Erfolg 43 Personen.

Für die Suppenfrauen:
Elsi Hofmann

Fotos: mk

**Senioren/Pro Senectute****Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen**

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73

Frau A. Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35

Frau C. Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61

Frau V. Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89

Herr A. Leutenegger

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97

Frau M. Weiss Mo-Sa. 07.30-08.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11

Frau V. Käser Mo-Fr. 07.30-08.30

**Ortsvertretung Pro Senectute
Elsau**

Am Mittwoch, dem 20. November ist die Ortsvertretung Pro Senectute Elsau zur Planungssitzung zusammengetreten. In der Ortsvertretung werden alle Aktivitäten der älteren Generation und alle Einrichtungen und Massnahmen zu Gunsten älterer Menschen koordiniert, als da sind: Altersveranstaltungen wie Seniorennachmittage, Seniorenreise, Altersfest, Mittagstisch, Seniorenwanderungen, Altersturnen und Besuchsdienst. Ebenfalls mit dabei sind die Vertreterin der ref. Kirchenpflege, **Frau C. Zack**, die auch für den Mittagstisch verantwortlich zeichnet und die Vertreterin der kath. Vereinigung Elsau, **Frau H. Lüscher**. Als Vertreterin des Gemeinderates nimmt **Frau M. Bischofberger**, Fürsorgevorstand, teil. Die Hauspflegekommission ist vertreten durch ihr Mitglied **Frau H. Zaugg** und die Vermittlerin, **Frau M. Weiss**. Ebenfalls stets dabei ist unsere Gemeindegewerkschaft **Frau B. Tischhauser**. Seit vielen Jahren amtiert als Kassier **Herr Werner Meili**.

In einer kurzen Standortbestimmung über die einzelnen Sparten konnte festgehalten werden:

Die Seniorennachmittage, acht an der Zahl, erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Teilnehmerzahlen schwanken. Die Vielzahl der Nachmittage erlaubt eine Auswahl nach Interessenlage, oft spielt auch das Wetter eine Rolle. Das Altersfest konnte mit ca. 100 Teilnehmern zum ersten Mal im Kirchgemeindehaus durchgeführt werden. Das Programm,

gestaltet von der Oberstufenklasse von **Herrn Bochler** und vom Gemischtem Chor, hat grosse Freude gemacht. Der Kirchgemeindegarten war zwar etwas eng, seine heimelige Atmosphäre hat aber zur guten Stimmung beigetragen. Hier sei ein Dank an die vielen Helfer ausgesprochen.

Die Altersreise führte nach Amden, litt leider etwas unter sehr wechselhaftem Wetter. Der Reisetag war wiederum vortrefflich organisiert von **Herrn Meili**, der aber, im letzten Moment erkrankt, nicht mit dabei sein konnte. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren etwas gesunken.

Die Wandergruppe trifft sich konsequent jeden Monat am ersten Mittwoch. Durchschnittliche Beteiligung 30 Personen. **Herr Leutenegger** rekonoziert die Wanderrouten sehr sorgfältig, organisiert die Bahnfahrten und die Verpflegung. Auch dem Reiseleiter und dem Wanderleiter gebühren herzlicher Dank.

Die Altersturngruppe trifft sich mit **Frau V. Erzinger** als Leiterin am Donnerstag um 09.30 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses. Derzeit sind es 20 Personen, 17 Frauen und drei Männer. Die Teilnehmer freuen sich über die fachkundige und fröhliche Art der Durchführung.

Zum monatlichen Mittagstisch im Kirchgemeindegarten treffen sich ca. 25 Personen. Der Mahlzeitendienst, durch **Frau A. Waldvogel** organisiert, funktioniert trotz kleiner Beteiligungszahl. Es wurden im vergangenen Jahr immerhin ca. 850 Mahlzeiten verteilt.

Die Pro Senectute Herbstsammlung unter Leitung von **Frau C. Fraefel** hat durch den grossen Einsatz der Sammlerinnen wieder ein Spitzenresultat von Fr. 6531.-, wovon Fr. 1306.- in der Gemeinde zurückbehalten werden dürfen, erreicht. Wir danken allen Beteiligten, den Sammlerinnen und Spendern, ganz herzlich.

Der Besuchsdienst macht jährlich um die Oster- und Weihnachtszeit ca. 100 über Siebzigjährigen, alleinstehenden Personen mit einem Besuch und einem kleinen Geschenk eine Freude, ebenfalls ein verdankenswerter, grosser Einsatz. 16 Mal konnte der Leiter der Ortsvertretung zu runden Geburtstagen oder Jubelhochzeiten gratulieren.

Für 1992 wurden folgende Daten festgelegt:

Seniorennachmittage

22.1., 26.2., 25.3., 15.4., 24.6., 23.9., 28.10., 16.12.

Seniorenausflug 20.5.

Altersfest: 15.11.

Seniorenwanderungen

stets am ersten Mittwoch des Monats

Sitzungen der Ortsvertretung

11. 3. (Jahressitzung)
18.11. (Planungssitzung)

Nach 17-jähriger Tätigkeit möchte die Sammlungsleiterin, **Frau C. Fraefel**, wegen ständig zunehmender Arbeitsbelastung in der Kirchgemeinde, die Leitung der Sammlung in andere Hände übergeben. Interessenten mögen sich bitte melden.

Die Pro Senectute Kanton Zürich will, angeregt durch einen Vorstoss der OV Pfungen, mit einer Umfrage erfahren, ob sich die Ortsvertretungen vom Mittlerdienst genügend unterstützt fühlen und ob den Mitgliedern der OV Sitzungsgelder ausbezahlt werden sollten. Die Ortsvertretung Elsau konnte, etwa bei der Einführung des Mahlzeitendienstes, mit sachkundiger Unterstützung rechnen. Die Mehrheit der hiesigen Ortsvertretung erachtet es jedoch als nicht nötig, dass die Tätigkeit in diesem Gremium entschädigt wird.

Als Leiter der Ortsvertretung Elsau möchte ich allen, die sich in irgend einer Weise für unsere älteren Menschen einsetzen, herzlich danken.

Für die Ortsvertretung Elsau

Der Leiter
Pfr. R. Fraefel

Altersfest 1991

Ungefähr hundert Senioren und Seniorinnen leisteten der Einladung zum Altersfest der Reformierten Kirchgemeinde und der Katholischen Vereinigung Elsau folge. Früher im Turnus von zwei Jahren angesetzt, ist dieser beliebte Anlass künftig in jedem Herbst zu erwarten. Zum ersten Mal konnte das Kirchgemeindehaus als Durchführungsort gewählt werden. Es war zwar eng, aber dafür umso stimmungsvoller.

Nachdem ein Grossteil der Senioren schon den ökumenischen Gottesdienst in der Kirche besucht hatte, war es Zeit geworden für das Mittagessen. Eine grosse Zahl von Helferinnen servierte zügig die von **Frau Heidi Manz** köstlich zubereitete Mahlzeit. Der Gemischte Chor betrat anschliessend das Podium und erfreute unter Leitung von **Frau Vreni Kägi** mit einem Potpourri froher Lieder die Zuhörer. Nun war es Zeit für den Auftritt der Oberstufenschulklasse von **Herrn Bruno Bochsler**. Die jugendlichen Kabarettisten verstande in einer abwechslungsreichen Folge von Sketchen aus dem Leben der Schule und mit kritischen Texten und Liedern zum Alltag das Publikum zu begeistern. Das Programm schloss mit munteren Liedern, gemeinsam gesungen von Schülern und Senioren. Nach dem Zvieri löste sich das Fest allmählich auf. Den vielen Helfern blieb noch, das Haus wieder in Stand zu stellen. Allen Beteiligten hat dieser Tag Freude gemacht. Herzlicher Dank gebührt dem Gemischten Chor, den Schülern mit ihrem Lehrer, den vielen Helferinnen und Helfern und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

R. Fraefel



Herr Bruno Bochsler, Lehrer der Klasse 2 G



Die festliche Tafel im Kirchgemeindesaal



Der Gemischte Chor unter Leitung von Frau Kägi



Die Kabarettnummer: «S'Schwizerländli isch nu chlii...»

Senioren-Wanderungen

Viele frohe Stunden haben wir auf unseren Seniorenwanderungen erlebt, die uns durch nachstehende Gegenden geführt haben:

- Januar:**
Dorf - Flaach - Andelfingen
- Februar:**
Frauenfeld - Hessenbohl - Felben-Wellhausen
- März:**
Pfunggen - Frauenseiten - Bülach
- April:**
Ottenbach - Maschwanden - Knönau
- Mai:**
Bubikon - Lützelsee - Stäfa
- Juni:**
Steg - Ghöch - Gibswil
- Juli:**
Davos - Parsenn Mittelstation - Panoramaweg - Gotschnagrat - Klosters
- August:**
Glarus - Vorauen - Klöntalersee - Staldengarten
- September:**
Wila - Schmidrüti - Allenwinden - Fischingen
- Oktober:**
Wil - Bettenau - Wildberg - Bazenheid
- November:**
Schaffhausen - Büsingen - Gennersbrunn - Herblingen
- Dezember:**
Kempthal - Nürensdorf - Effretikon

Gottseidank wurden wir auch dieses Jahr von Unfällen verschont.

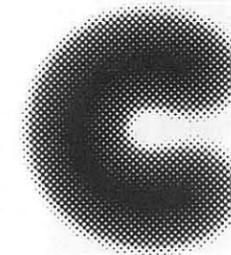
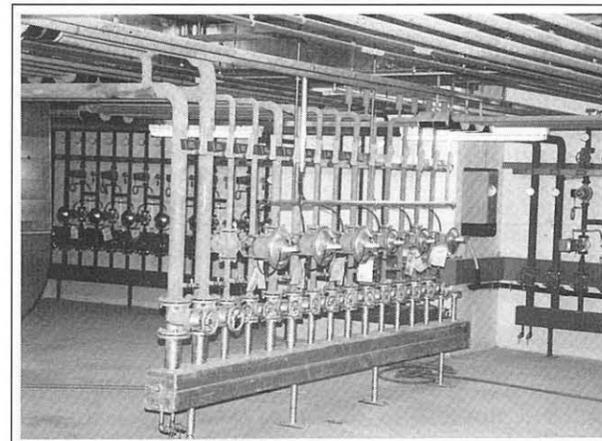
Wer mit uns einen Wandertag erleben will ist herzlich dazu eingeladen. Alle Angaben betreffend Route und Wanderzeit können dem Kirchenboten oder dem kath. Pfarrblatt entnommen werden. Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

A. Leutenegger

Senioren-Wanderung Wil - Bettenau - Wildberg - Bazenheid 2. Oktober 1991

Weiss öpper dä Wäg nach Bettenau?
Dä Name vom Dorf händ sini Weiher au,
lieblich ibettet gägenüber der Strass
die wo vo Uzwil gäge Jonschwil gaht.
En prächtige Wäg fiihrt em Ufer derna
dä tüemer am Wandertag ebä begah.
Gwüss mängs isch jetzt aber glich erstunt
und weiss nid wiemer uf Bettenau chunnt.
S'fangt z'Rätschte a am Bahnhof une
det staht e Gschar Wanderer und wartet uf d'Sunne.
Vo da bringt dä Zug eus alli uf Wil,
weiss öpper jetzt d'Richtig wo Bettenau liet?
Mer wächsled jetzt s'Fahrzüg, s'Postauto chunnt dra,
verlah tüemer Wil gäg Schwarzebach gaht's.
Det fahred mer dur das Strassedorf
i südlicher Richtig uf Bettenau los.
Scho simmer inere ländliche Gegäd
wo uusschliesslich nur na Buureliüt läbed.
vor eus es Dörfli: s'Etappeziel
das isch där Wäg uf Bettenau hie.
Im Gänsemarsch lauft mer dur Wiese und Wald
uf em Wildbärg rueht mehr zum Mittagshalt.
Vo da us gaht's dänn immer bärgab
bis zletscht der Wäg der Thur nahe gaht.
Jetzt gaht's über d'Brugg dänn berguf – echli steil –
s'gaht zwar nid lang, scho bisch z'Bazeheid.
Dä Heiwäg schafft mer mit der Bahn,
d'Nacht zeiged Vorbote am Himmel a.
Letschti Sunnestrahle maled d'Wulche bunt
wo dänn dä Zug deheim zum Bahnhof chunnt
hät sich der Abig über alles gsänkt
au über dä Tag wo vill schöns hät gschänkt.

N. Sigg



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzhofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher + Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



Offiz. Vertretung



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



*Wir wünschen allen Lesern
der ez frohe Festtage und
ein glückliches neues Jahr!*



**Heiri Weber-Sommer
Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



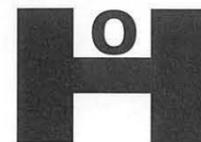
**Coiffeursalon
Uschi**

Neu!
Montag, Mittwoch,
Donnerstagnachmittag
und Freitag
bedient Sie Luzia

Voranmeldung erwünscht
Uschi Gut
Im Heidenloch 1 b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof Telefon
8352 Rätterschen 052 36 13 13



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Förster

Jedes Jahr im Spätherbst werden die Ergebnisse des «Sanasilva-Berichtes» veröffentlicht. Die Spannung wird durch vorzeitige Trendmeldungen gemindert. Trotzdem geben die diesjährigen Zahlen Anlass zum Erschrecken.

Man nimmt an, dass ein Nadel- oder Blattverlust bis zu 15 % normal sein kann, das heisst, dass absolut natürliche Ursachen dahinter stehen können. Ab 15 % beginnt die Krankheit. Bis 30 % rechnet man mit möglicher Erholung, ab 30 % Verlust geht man davon aus, dass diese Bäume unheilbar krank sind.

der Holzkäufer war in diesen Lagern gebunden, die Banken mit ihren hohen Zinsen sorgten für teures Fremdkapital, und trotzdem benötigte der Markt frisches Holz.

Das führte zu einer schwierigen Situation im Wald. Waldpflege kann nicht vernachlässigt werden. Dabei fällt aber Holz an. Meist ist dieses Holz von geringerer Qualität (die besseren Qualitäten sollen ja mit der Pflege gefördert werden) und dementsprechend schwieriger zu vermarkten. Die Holzkäufer waren vorsichtig mit dem Einkauf und liessen sich Zeit dazu, was eine eher schleppende Abwicklung aller nachfolgenden Abrechnungen mit sich brachte. Ein Holzkäufer nutzte diese Situation gar, um Waldbesitzer und Förster gemeinsam «eins ans Schienbein» zu geben. Trotzdem der Sachverhalt klar war lohnte es sich nicht, zu streiten; dieser Käufer wird in Zukunft nicht mehr berücksichtigt.

Trotz allen Widerwärtigkeiten wurden aus dem Gemeindegebiet (Poli-

ernten können, müssen viele Vorleistungen getätigt werden. Diese Einsicht ist bei vielen (noch nicht bei allen!) vorhanden. Vielen Dank dafür!

Saison 91/92

Bereits stecken wir mitten im Holzerwinter, in unserer Saison. Der Holzverkauf hat zögernd angefangen, die Preise hatten wir vor 14 Jahren schon einmal. Die Erntekosten sind seit damals stark gestiegen – doch wird diese Mechanik niemandem fremd sein. Ein grosses Mass an Veränderungen der Holzernemethoden (Maschinen, Sortimente und Arbeitsabläufe) hat bewirkt, dass gute Qualitäten trotzdem einen Verkaufsgewinn erzielen. Der Kostendeckungsgrad bei schlechten Sortimenten jedoch ist immer weiter abgesackt.

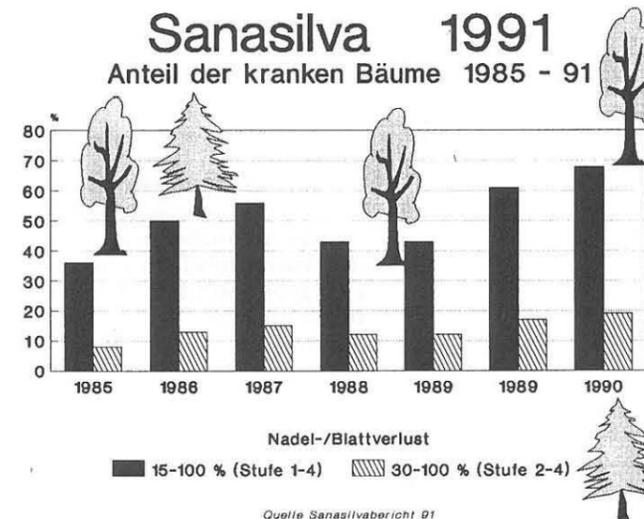
Da die Säger, Zimmerleute und Schreiner aber frisches Holz benötigen (die Kunden, Sie auch, sind anspruchsvoll), um kombiniert auch die Lager an Sturmholz abzubauen zu können, muss Holz bereitgestellt werden. Die Anfrage bei verschiedenen Kunden hat ergeben, dass Langholz der 1. und 2. Klasse, Lärche allgemein, Ahorn allgemein, momentan auch Buche in Säge- und Schwellenqualität, recht gesucht sind. Wichtig ist aber nach wie vor die Absprache mit dem Käufer vor Beginn der Holzernte über die anfallenden Mengen.

**Projekt «Werkhof»
Auwiesenstrasse**

Ich nehme an, dass die Planungsbeauftragten bereits fest daran sind, den Werkhofausbau der Gemeinde zu planen. Gerade zur rechten Zeit gelangte ein Infoblatt der LIGNUM (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich) in den Besitz der Gemeindeverwaltung. Darin werden die Möglichkeiten für die Verwendung von Holz in Mehrzweckbauten und Sporthallen gut illustriert. Heute bin ich überzeugt, dass beim geplanten Werkhofausbau viel einheimisches Holz verwendet werden kann. So lautet ja auch der Auftrag der Stimmbürger, erteilt an der Gemeindeversammlung.

Zum Schluss danke ich allen Lesern für die Aufmerksamkeit, mit der Sie unsere elsauer zytig lesen. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und für das nächste Jahr alles Gute.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau



Vor sieben Jahren, als die «Waldsterbens-Problematik» mediengerecht wurde, gab man allgemein der Luftverschmutzung die alleinige Schuld. Heute weiss man, dass die Ursachen komplexer sind, und die Erklärungen mehr Platz benötigen, als nur das Wort «Waldsterben».

Holznutzungen 1990/91

Der Winter nach dem Jahrhundertsturm «Vivian» hatte einen ganz eigenartigen Charakter: Jeder wusste um die grossen Mengen vorrätiger Sturmhölzer, bei allen Kunden waren die Lager von Rundholz und Schnittwaren voll, das Eigenkapital

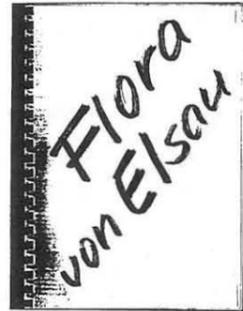
tische Gemeinde, Privatwaldkorporation, verschiedene Privatwaldbesitzer) 713 m³ Nadelnutzholz und 93 m³ Laubnutzholz bereitgestellt und auch zu recht guten Preisen verkauft. An Industrie- und Energieholz wurden 787 Ster Nadel- und 332 Ster Laubholz bereitgestellt, wobei ein ansehnlicher Teil als Brennholz in der Gemeinde zum Einsatz gelangen wird.

Für mich ist erfreulich, dass viele Waldbesitzer, die jüngere Waldungen ihr eigen nennen, bereit sind, diese auch zu pflegen. Meist fällt da nur Arbeit und Brennholz an. Will man aber später wertvolle Bäume

Nur wer seinen
Jahresabschluss
frühzeitig hat
kann in wirtschaftlich
schwierigen Zeiten
überleben und weiterkommen.
Wir offerieren ein
Gratis - Orientierungsgespäch
Telefon 052 36 21 92
Hermann - Hesse - Strasse 10
8352 Rätterschen

Flora von Elsau

Die «Flora von Elsau» ist ein Verzeichnis aller Gefäss-Sporenpflanzen (Schachtelhalme und Farne) und Samenpflanzen («Nadelhölzer», «Übrige» «Höhere» Pflanzen), die in unserer Gemeinde und einigen weiteren Orten östlich und südlich davon vorkommen. Ausgeschlossen sind also die «Niederer» Pflanzen wie Moose, Algen und Flechten.



Flora von Winterthur (und Umgebung!) von Dr. Robert Keller, 1891. (1854-1937) ehemaliger Rektor des Gymnasiums Winterthur Mitautor des berühmten Bestimmungsbuches «Schinz und Keller, Flora der Schweiz». Die «Winterthurer Flora» gibt eine Übersicht über die Standorte der in der Umgebung von Winterthur wild wachsenden Blütenpflanzen. (Sie stützt sich u.a. auch auf die erste Flora des Kantons Zürich aus dem Jahre 1839)

066 Geraniaceae	selten	HK: 1989	Schulanlage Ebnet NSG 11	
190 Geranium		1988	Fulauertobel Mittlerberg NSG 17	
190 sanguineum			(Strassenrand). Privataarten	
Blutroter Storchschnabel			Zaunerstr. hier seit Jahrzehnten	
Trockene, warme, lichte Orte		VA: 1982 #		
Bemerkungen:		Fu: 1910	"Ausgang Fulauertobel"	
Schutz: z.T. NSG	Gefährdung:	RK: 1891	verbreitet	
066 Geraniaceae	?			
190 Geranium				
190 silvaticum				
Wald-Storchschnabel				
Bemerkungen:		VA: 1982 #		
Schutz:	Vorkommen nachweisen			
066 Geraniaceae	lokal	HK: 1989	Versuch NSG 11 und ÜkNSG 1	ext!
191 Erodium	ange-	1988	Schulanlage Ebnet NSG 11	
191 cicutarium	siedelt	1987	Kiesgrube Schottikon ÜkNSG 1	
Gemeiner Reiherschnabel	ext!		angestiedelt 1985	
eher trockenere, warme Orte		VA: 1982 (#) (L)		
Bemerkungen:		RK: 1891	auf Wegen und Äckern	
Schutz:	Ansiedlungsversuch gescheitert			
067 Balsaminaceae	ange-	HK: 1988	Ufer der Eulach und Nebenbäche	
192 Impatiens	siedelt		angestiedelt durch Unbekannt	
192 glandulifera	zer-			
Drüsiges Springkraut	streut			
	häufig			
Bemerkungen:				
Schutz:	Stammt aus Ostindien und Himalaja			
	Gefährdung:			

Zusammengestellt wurde die «Flora» vom Unterzeichneten unter Mitarbeit von **Heinrich Güttinger**, Tolhusen, auf Grund von Notizen seit 1954. Aufgeführt sind alle früher oder gegenwärtig festgestellten, wild vorkommenden Arten, an Zahl 694. Garten- und Kulturflüchtlinge sind nur erwähnt, wenn sie mehr oder weniger fest in die Flora integriert sind. Von einer Art werden angegeben der deutsche und der wissenschaftliche Art-, Gattungs- und Familienname, der die Angabe liefernde Autor mit den Jahreszahlen, die Verbreitung und die Fundorte, dazu allenfalls Pflanzengesellschaften. Bemerkungen und Schutz- und Gefährdungsstand. Mit einbezogen wurden ältere Quellen:

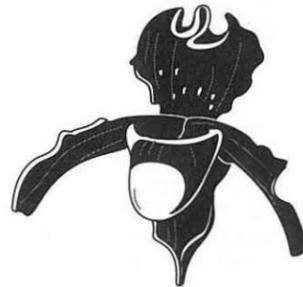
Bleistiftnotizen in obiger Flora von Dr. Ernst Furrer 1905-1910
Dieser ist in Elsau aufgewachsen und ca. 1980 in Zürich gestorben. Er war ein bekannter Botaniker, vermutlich der Sohn des damals in Elsau wirkenden Pfarrers Furrer (zugleich Primarschulpräsident).

Bucher G.:
Keller und Furrer zitieren **Gottfried Bucher**, von 1883-1893 Primarlehrer und Sparkassenverwalter in Elsau. Von Bucher soll eine handschriftliche «Flora von Elsau» bestehen, aber unauffindbar sein. Datierung von 1890-1895.

Fabian Egloff:
Inventar der Wasserpflanzen im Kt. Zürich 1971/73. Aufgenommen sind darin die Gewässer von Elsau.

Welten M., Dr.:
Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz 1982. Elsau wird darin weitgehend in der Region Winterthur-Süd Nr. 429 berücksichtigt.

Käthi Thomi:
Geschützte Pflanzen der Region Winterthur 1969.
Zur Hauptsache Orchideen.



Aus der «Flora», insbesondere von den Notizen Furrers um 1910 im Vergleich mit der Gegenwart erfährt man interessante Einzelheiten: Der heute ausgestorbene Genfer Günsel wurde ca. 1955 am Weg vom Nüband zum Rodler festgestellt. Beim Durchlesen der Bleistiftnotizen von Furrer in der Winterthurer Flora stiess ich auf den gleichen Fundort. Dasselbe gilt für den sehr seltenen blutroten Storchschnabel beim Ausgang aus dem Fulauertobel, der schon von Furrer angegeben worden ist und der auch heute noch in 2-3 Exemplaren angetroffen wird.

Die als ausgestorben bezeichnete Orchidee «Fleischfarbendes Knabenkraut» wurde von uns im Mai dieses Jahres in nur wenigen Exemplaren im Fulauertobel entdeckt. Furrer hat für diese Art 1910 als einzigen Fundort den «Schluck» angegeben (Feldstrasse Elsau-Wiesendangen). Den ausgestorbenen Gelbsterne, eine Lilie, stellte Furrer 1910 neben dem Friedhof fest. Selbstverständlich handelte es sich damals um den alten, bei der Kirche gelegenen Friedhof. Von der heute als ausserordentlich selten geltenden Nachtviole gibt Furrer ein Vorkommen in Altschmatt an. Die ausgestorbene Kornblume bezeichnete er 1910 «als überhaupt nicht häufig» im Gegensatz zu Keller 20 Jahre früher. Dasselbe gilt für den ebenfalls ausgestorbenen Frauenspiegel, einen bekannten Vertreter der Ackerbegleitflora.

Für den schwerbedrohten, wenn nicht ausgestorbenen Lungenenzian nannte er neben anderen (!) den gleichen Fundort wie wir: die Rodlerwiese. Auch Keller hat Elsau erwähnt, allerdings ohne genauere Ortsangabe.

Potentiell könnten in unserem Gemeindegebiet mehr Pflanzenarten vorkommen als wir sie in der «Flora» aufführen. Die Region Winterthur-Ost scheint, wie schon Furrer 1910 (!) antönte, artenärmer als ihre Umgebung zu sein («Inselartige Lücke»). Eine Erklärung für diese Erscheinung ist nie abgegeben worden.

Folgende Ergebnisse können der «Flora» entnommen werden:
Rund 300 Pflanzenarten sind bei uns häufig, verbreitet oder zerstreut, aber nicht selten.

Rund 200 Arten sind dagegen selten, treten nur vereinzelt oder nur sporadisch auf. Von ungefähr 25 Arten dieser Gruppe sind gerade nur 1-2 Fundorte, wenn nicht gar nur Einzelpflanzen, bekannt. 40 Arten sind zwar einmal nachgewiesen worden, ihr Bestand ist aber unbekannt. Sicher ist, dass sie weder

verbreitet noch häufig sind. Die Vertreter dieser Gruppe sind potentiell verschieden stark gefährdet, viele von ihnen vom Aussterben bedroht. Eine genaue Zahl zu nennen ist, da zu viele Faktoren mitspielen, nicht möglich.

Eindeutig ausgestorben sind in den letzten 100 Jahren mehr als 40 aller einheimischen Pflanzenarten. Von den ökologischen Voraussetzungen her wäre für weitere 30 Arten ein Vorkommen in unserer Region möglich, doch ist darunter nie eine Art irgendwo nachgewiesen worden. Sie wurden trotzdem in der «Flora» aufgeführt, da sie in der Regel unser engeres Gebiet in einer ausreichenden Stärke unmittelbar berühren oder berührt haben.

Eine weitere, überraschend grosse Gruppe sind die angesiedelten, eingeschleppten oder verwilderten Pflanzen, nämlich 100 an der Zahl. Es handelt sich dabei um sogenannte «exotische», oft verwilderte Gartenflüchtlinge oder kultivierte Arten, z. B. die Weymouth-Kiefer und die Robinie aus Nordamerika, das «Franzosenkraut» aus Peru, die Strahlenlose Kamille aus Nordostasien, den Fein-

stieligen Ehrenpreis aus dem Kaukasus usw. Solche Ansiedlungen können bis ins letzte Jahrhundert und darüber hinaus zurückgehen. Aus dieser Gruppe sind Arten angesiedelt worden, die zwar einheimisch sind, aber sowohl in der weiteren Region von Winterthur als auch bei uns fehlen. Sie wurden darum oft gezielt in der Schulanlage Ebnet eingefügt, andere auch in der Kiesgrube und in neugeschaffenen Feuchtgebieten: zehn davon konnten sich auf die Länge nicht halten, bei sieben verlief der Ansiedlungsversuch schon von Anfang an erfolglos z.B. bei der Stengelumfassenden Taubnessel.

Es ist uns nicht möglich mit genauen Zahlen aufzuwarten: Abgrenzungen zwischen Arten oder Unterarten oder Rassen können oft nicht genügend genau vorgenommen werden. Viele Angaben sind mit einem Fragezeichen versehen. Begriffe wie «zerstreut» werden nicht überall gleich ausgelegt, die Artbestimmung ist nicht immer über alle Zweifel erhaben. Wegen verbreiteter Bastardisierung – häufiger als man gemeinhin annimmt – sind Fehlbestimmungen möglich und auch in einigen Fällen nachgewiesen: so beim Alpen-Waldfarn, bei einer Klappertopfart, einer Asterart und auch bei den Orchideen.

Die Flora ist eine Momentaufnahme der Pflanzenwelt unserer Gemeinde und erhebt darum nicht den Anspruch bis in jedes einzelne Detail für längere Zeit zu «stimmen». Wichtiger ist, dass eine Übersicht vermittelt und zu Überlegungen angeregt wird und sich daraus eine vertiefte Beziehung zur engern Heimat entwickelt. Die Flora kann in der Gemeindebibliothek geliehen werden.

Hans Kellermüller



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter, Tel., 36 21 77

Wir wünschen allen unsern Gästen und Bekannten frohe Festtage.

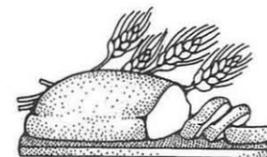
Am 24. Dez. ab 18 Uhr, 25. Dez., 31. Dez. ab 18 Uhr und am 1./2. Januar bleibt das Restaurant geschlossen.

• Schöne Hotelzimmer (Reservation erwünscht)

Feines Weihnachtsgebäck und Guetzi

von Ihrer

Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 11 66



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HUNGERBÜHLER AG
ELEKTROTECHN. ANLAGEN

- Elektroplanungen
- Telefon A+B
- Überwachungsanlagen
- Reparaturen
- Schwachstromanlagen
- Fax-Vertretung

St. Gallerstr. 27
CH-8400 Winterthur
Tel. 052/22 22 53

Filiale:
8352 Schottikon
052/36 27 26

Neues von der SBB

Halbtaxabonnemente: Wenn Ihr Halbpriis-Abonnement vor dem 28. Februar 1992 abläuft, sollten Sie noch vor Jahresende mit uns Kontakt aufnehmen. So können Sie noch von den alten Preisen profitieren.

Jugendliche mit Jahrgang 1976: Ab 1. Januar 1992 erhalten Sie Ihr Halbpriis-Abo für Fr. 76.- (gültig bis 31. Dezember 1992).

Informationsstand: Besuchen Sie unseren Informationsstand am 23. und 24. Dezember 1991 vor dem Coop Räterschen.

Aktuell: Reisen sind attraktive Geschenke. Geschenkgutscheine erhalten Sie bei uns am Schalter zu folgenden Beiträgen: Fr. 5.-, 10.-, 20.-, 50.-, 100.-, 125.-.

Schöne Festtage wünschen
Ihr Posthalter und Personal

Post von der Post

Wertzeichenautomaten: Haben Sie den neuen Wertzeichenautomaten bei der Post schon entdeckt? Er bedient Sie rund um die Uhr und druckt Wertzeichen aller Taxbeträge. Der gute alte Automat befindet sich nun neben dem Briefeinwurf am Bahnhof.

Autobahnvignetten: Ihre 91er-Vignette gilt noch bis 31.1.1992. Besorgen Sie die neue rechtzeitig, sie ist himmelblau und ab sofort erhältlich.

Adressierung: Die Praxis zeigt, dass sehr viele Postsendungen fehlgeleitet werden, weil der Bestimmungsort falsch angegeben ist. Helfen Sie uns mit, indem Sie Ihre Sendungen wie folgt adressieren:

**Heinrich Muster
Friedrich-Dichterstr. 123
Rümikon, od. Elsau, od. Schottikon,
8352 Räterschen**

Es ist wichtig, dass Sie den Zusatz (Elsau usw.) angeben, damit Sie von ortsunkundigen Besuchern auch gefunden werden. Der Bestimmungsort muss jedoch immer 8352 Räterschen lauten. Wir danken für Ihr Verständnis.

Ihre Post

Das Fahrrad bleibt im Regen

Aufmerksame Leser erinnern sich: Von einem neuen Veloständer im Bahnhof Räterschen war an dieser Stelle schon öfters die Rede. Auch dieser Bericht wird nicht der letzte sein: Leider ist noch immer kein Fortschritt bei der Wahl des richtigen Standortes zu verzeichnen.

(mk) Auf einen Vorschlag der elsauer zytig nach einem zweiten Fahrradunterstand als Ergänzung zum meist überfüllten bestehenden hatten die Verantwortlichen der SBB zu Beginn dieses Jahres überraschend positiv reagiert. Man sei zuversichtlich, hiess es damals, diese Idee bald realisieren zu können. Auch von Seiten der Gemeinde waren keine Einwände vorhanden: Eine weitere Abstellmöglichkeit für Fahrräder entspreche zweifellos einem Bedürfnis und sei auch im Hinblick auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs ein (kleiner) Schritt in die richtige Richtung.

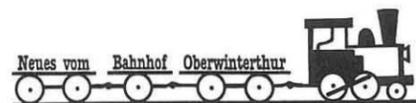
In der Zwischenzeit ist viel Wasser die Eulach heruntergeflossen und Hunderte von Passagieren sind ab Räterschen mit dem Zug gereist. Noch immer aber steht für die Bewohner des südlichen Dorfteils von Räterschen kein Veloständer auf «ihrer» Seite der Bahnlinie. Natürlich ist es zumutbar, sein Fahrrad auf der anderen Seite der Geleise unterzustellen – oftmals kommt es aber vor, dass Reisende «in letzter Sekunde» ihr Fahrrad einfach irgendwo auf dem Bahnhofsareal abstellen oder – schlimm-

mer noch – nach dem Abstellen ihres Gefährtes im Veloständer auf der Postseite vor dem einfahrenden Zug über die Geleise hasten. Eine Abstellmöglichkeit auf der Bahnhofseite könnte auch solche Unvernünftigkeiten vermeiden helfen.

Leider aber kommen die Verhandlungen über den zu wählenden Standort zwischen den SBB und dem Elsauer Gemeinderat nur stockend voran. Einige Vorschläge wurden in der Zwischenzeit von den SBB bereits abgelehnt. Auf seine letzte Eingabe, die im Juni dieses Jahres erfolgte, erhielt der Gemeinderat bis heute keine Antwort. «Es scheint beinahe, dass bei den SBB in anderen Zeitdimensionen gerechnet wird, als bei uns», meint Gemeindeschreiber **Josef Winteler** dazu.

Hoffen wir also, dass die Idee über den Winter nun nicht vom Schnee zugedeckt wird. Es wäre den radfahrenden Bahnbenützern zu wünschen, dass die SBB ihre Flexibilität beweisen, so dass im nächsten Frühling der neue Unterstand seiner Bestimmung übergeben werden kann.

SBB Oberwinterthur



Sehr geehrter Fahrgast

Mit Inbetriebnahme der Fernsteuerung (automatischer Betrieb) wird für die Zugsabfertigung kein Personal mehr benötigt. Dieser neue Umstand erlaubt uns, die Schalteröffnungszeiten im Bahnhof Oberwinterthur neu festzulegen. Wir vermitteln Ihnen von Montag bis Freitag unser vielfältiges Reiseangebot während 14 Stunden. Am Samstag sind unsere Schalter während mehr als 11 Stunden und am Sonntag während mehr als 8 Stunden geöffnet. Das heisst, wir haben mehr Zeit für Sie am Schalter oder am Telefon. Mit den modernen Schaltergeräten sind wir in der Lage, Ihnen innert kürze-

ster Zeit Billette und Platzreservierungen auszustellen, sowie Zugverbindungen nach dem In- und Ausland mitzuteilen. Bei Reiseantritt ab einem anderen Bahnhof können Sie sich ebenfalls an uns wenden.

Wir danken für Ihr Verständnis und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ihr Bahnhof Oberwinterthur
Telefon 27 35 50

Bahnhof Oberwinterthur
Neue Schalteröffnungszeiten ab 1. Dezember 1991:

Mo - Fr	05.30 - 19.30 Uhr
Samstag	06.00 - 17.30 Uhr
Sonntag und Feiertage	07.50 - 11.50 Uhr
	12.50 - 17.30 Uhr

Jungbürgerfeier

(gp) Bereits im Vorfeld der Jungbürgerfeier 1991 hatten die Jugendlichen des Jahrganges 1972 die Gelegenheit, sich bei einer Umfrage positiv oder negativ über unsere Gemeinde zu äussern. Obwohl das Echo gering ausfiel, scheint es trotz negativen Stimmen, wie z. B. dritte Turnhalle, Asyl- oder Jugendpolitik, den meisten Jungen in Elsau recht gut zu gefallen.

Verbunden mit einem Wettbewerb wurde als Bestandteil der Feier den jungen aufgestellten Mitbürgern der Werdegang einer Ausgabe der elsauer zytig vorgestellt. In drei Gruppen eingeteilt, trafen die Jungen mit den Wettbewerbsfragen im Sitzungslokal des Redaktionsteams ein. Mittels einer raffiniert ausgeleuchteten Diashow, zusammengestellt von ez-Fotograf **Peter Rutishauser**, erklärte Chefredaktor **Ernst Bärtschi** den Weg und die Entstehung unserer Gemeindezeitung. Verschiedene Anlässe in unserer Gemeinde sind das A und O dieser Zeitung. Beiträge der Vereine, aus dem Leben gegriffene Denkanstösse und Reaktionen sind es doch schlussendlich, die das Bild der ez prägen.

Wie oft erscheint die ez im Jahr? Wieviele Seiten haben alle bisher erschienenen Zeitungen zusammen? Was kostet eine Ausgabe durchschnittlich?

Bei genauem Zuhören konnten die Fragen des Wettbewerbes ohne Mühe beantwortet werden. Hätten Sie es gewusst? Bei der anschliessenden Besichtigung der **Druckerei Schönbächler**, stellte **Annemarie Rüeger** die Inseratenverwaltung vor. **Markus Kleeb** erklärte fachmännisch und spannend die Tricks und Tücken des mit viel Arbeit verbundenen Drucks. An dieser Stelle sei unserer Druckerei ein Kränzlein gewunden!

Zum gemütlichen Teil des Abends ging es dann zuerst in unsere Gemeindebibliothek, in der ein Apéro bereitstand. **Frau Bischofberger** gab dort fachkundig auf fast alle noch so heiklen Fragen Antwort, wie z. B.: «Was choschtet jetzt eigentlich d'Sunne schlussendlich?» Darauf wussten allerdings weder Frau Bischofberger noch Finanzmann **H. Frey**, eine passende Antwort.

Im Anschluss an den «Rundgang» durch die ez lud der Gemeinderat die Jungbürger und einige Mitglieder des Redaktionsteams zum Nachtessen im Restaurant Sonne ein.

Kultur im Sonne-Keller!

*Nebst einem ausgezeichneten Nachtessen erwartete die Jungbürger – gewissermassen als zweite Vorspeise – zwischen Salat und Hauptgang ein musikalischer Leckerbissen besonderer Art: Pointierte und aus dem Leben gegriffene Mundart-Chansons servierte der Luzerner Troubadour **Simon Anderhub** einem begeisterten Publikum. Gespannt lauschte man den unterhaltenden Alltagsgeschichten mit unerwarteten, witzigen Pointen, die der Künstler auf heitere Art seinen Zuschauern darbot.*



(mk) Seine Lieder berichten nicht von spektakulären Ereignissen, vielmehr erzählen sie von Begebenheiten aus dem – manchmal grauen – Alltag. So darf die Geschichte der verliebten aber verklemmten Wäsche-klammer ebensowenig fehlen, wie die Leiden zweier hochnäsiger WC-Rollen. Besonderen Anklang, bei Jungbürgern wie Gemeinderäten, fand das Lied «vom Herr Hueber sinere Teetasse». Gemeinsamkeiten mit ihm seien aber unwahrscheinlich, verteidigte sich unser Gemeindepräsident; er trinke nur selten Tee. Dennoch möchten wir Ihnen die dramatische Episode um ein heisses Getränk nicht vorenthalten:

Em Herr Hueber sini Teetasse

*De Herr Hueber, wo vor sich e Tasse Tee het uf sim Tisch
Tuet drin rüehre mit em Löffel, wo im Undertassli isch
Dass de Zucker guet vergaht, tuet er rüehre drin und er
Füehrt de Löffel z'ringset um und z'letscht no hin und her*

*Aber 's Letschte het er besser underlah – jetzt macht de Tee
Nämlich Wälle, schüttet us, im Undertassli git's en See
De Herr Hueber, wo das gseht, lüpfst sis Tassli, de wott er
's Undertassli drunder weg näh, dass er 's zrugg is Tassli leer*

*Doch am Tassli chläbt en Tropfe, er nimmt 's Undertassli weg
Und jetzt flüegt de Tropfe abe, ufem Tischtuech git's e Fläck
De Herr Hueber gseht de Fläcke uf em Tischtuech justemänt
Wo n er 's Undertassli heldet und will er i dem Momänt*

*Uf e Tisch statt uf's Tassli lueget schüttet er de Tee
Statt is Tassli zrugg, dernäbet – 's git en grosse Fläcke meh
Und chum het er die Bescherig, wo n er agstellt het, erkannt
– 's Undertassli i de linke, 's Tassli i de rechte Hand –*

*Da erchlüpft er so, dass 's Tassli wo der Tee no drinne isch
Au no usläärt und jetzt isch di ganzi Schwetti ufem Tisch
Somit spillt jetzt die Verchettig am Herr Hueber übel mit
Aber Eu chas schliesslich glich si – wenn's bis Huebers Fläcke git!*

Nach einem Original von Mani Matter

Zum Abschluss – was könnte treffender sein – aus dem Gedichtband des Künstlers eine Weisheit, die keine sein will:

*Es gibt so viele kluge Sprüche,
begreifen kann sie keiner.
Darum belass' ich's hier bei dem,
sonst wird dies auch noch einer.*

Theater für den Kanton Zürich

«Der zerbrochene Krug» von Hch. von Kleist
30. November 1991 (MZH)

Fotos: mk



Harmonika-Club Elsau ist beschwingt und fröhlich in die Saison gestartet.

Der Harmonika-Club Elsau (HCE) ist über das Wochenende vom 15./16. November beschwingt und fröhlich in die Saison der Unterhaltungsabende gestartet. Gegen 800 Besucher haben die musikalischen Kostbarkeiten, welche geboten wurden genossen und sich am ergötzlichen Theater amüsiert.

Der grosse Mehrzwecksaal im Ebnet war einmal mehr bereits am Freitagabend bis in die hinteren Reihen gefüllt und vermochte am Samstag kaum alle Eintrittsbegehrenden aufzunehmen. Präsident **Gianni Codemo** hiess die grosse Gästeschar zum Vereinsanlass willkommen und wünschte den Besuchern einen beschwingten und fröhlichen Abend. Eröffnet wurde das abwechslungsreiche Harmonikakonzert durch die Junioren unter der Leitung von **Alois Weibel** mit der Polka «s'Grossmüeti tanzt» von Fritz Theiler. Erstaunlich, mit welcher Sicherheit die zehn Junioren bereits ihre Instrumente beherrschen und recht schwungvoll aufspielen. Eher zum Träumen einladend war der langsame Walzer «Are you lonesome tonight». Bereits dieser Formation wurde die erste Zugabe abgerufen.

HCE ohne Nachwuchssorgen

Um den Nachwuchs braucht sich der HCE keine grossen Sorgen zu machen. Unter der Leitung von **Erika Wirth**, welche in Räterschen eine gut besuchte Akkordeonschule führt, gaben die dreissig Akkordeonisten und Gitarristen ihr Bestes. Sie meisterten die «Birewegge-Polka» mit erstaunlicher Sicherheit und erfreuten alsdann die Besucher mit «Ja, wenn wir alle Englein wären». Nicht gefehlt haben auch die **Giamarudas**, die bekannte Showgruppe, die es verstanden hat, mit ihren ansprechenden Gesängen die Zuhörer zu begeistern, wobei der musikalische Rundgang durch die örtlichen Gastronomiebetriebe mit besonderem Applaus verdankt wurde.

Den musikalischen Höhepunkt aber boten wohl die Senioren des HCE unter der Leitung von **Alois Weibel**. Mit scheinbarer Leichtigkeit bewältigten die rund dreissig Spielerinnen und Spieler das abwechslungsreiche Konzert. «There's no business like show business» die Musicalmelodie meisterten sie dabei so sicher wie «Granada», die weltberühmten spanischen Klänge von Agustin Lara. Rasse, Beschwingtheit und Melodiösität waren in diesem Stück vereint, wobei der junge Solotrompeter **Mi-**

chael Ulmann mit seinen hervorragenden Soli triumphierte. Dass Musik jung erhält, hat der demnächst 96 Jahre alt werdende Ehrendirigent **Fritz Theiler** eindrücklich bewiesen. Noch immer freut er sich, mit seinem Dirigentenstab vor seinem Club zu stehen, den er während Jahrzehnten geleitet hat, und dabei mit jugendlichem Elan den Takt anzugeben. Was wäre wohl naheliegender gewesen für diesen Auftritt, als der bekannte Marsch «Alte Kameraden». Volle Konzentration forderte von den Musikanten Bert Kämpfers «A Singing safari». Schliesslich war in «Russische Impressionen» arrangiert von Willy Friedrich, ein bunter Strauss der schönsten Melodien aus dem ehemaligen Zarenreich zu hören, welche die Melancholie der russischen Volkslieder widerspiegelt. Mit der Zugabe «Heimatemelodie» mit Trompetensoli waren die Besucher vollends zu begeistern.

Die Pause, welche für den Verkauf der Tombolose benutzt wurde und während der auch die leiblichen Bedürfnisse befriedigt wurden, leitete über zum traditionellen Theater. Unter der Regie von **Peter Leonhard** spielte die clubeigene Theatergruppe den Schwank «D's Vetter Heiris Testament» von Kaspar Freuler Vetter Heiri litt unsäglich unter dem Gedanken, dass die letzte Stunde für ihn bald schlagen werde und er nur noch wenig Überlebenschancen habe. Zu dieser Zeit meldeten sich auch seine Verwandten, Vettern und Basen, um ja nicht das Erbe zu verpassen und Heiri ihnen wohlgesinnt zu machen. Doch der Erkrankte erkannte die Absicht der Erbschleicher, wie er sie nannte und vermachte sein Vermögen testamentarisch seiner treuen Krankenpflegerin. Als bekannt wurde, dass die ärztlichen Prognosen verwechselt wurden, besserte sich sein Gesundheitszustand plötzlich. Was blieb den Verwandten übrig, als sich zu verziehen, wohin sie gehörten, dafür wurde die Treue seiner Pflegerin fürstlich belohnt. Mit tosendem Applaus wurde das amüsante Spiel der Laienschauspieler verdankt. Bis in die Morgenfrühe übernahm alsdann das Trio «Dreamline» die Aufgabe, Schwung und Fröhlichkeit aufrecht zu erhalten.

H. Ruckli

Coiffeur



Jeannette

Herzlichen Dank an unsere treue Kundschaft.
Wir wünschen allen ein frohes Fest und
ein glückliches 1992.

Frl. Jasmin Bosshard bedient Sie jeweils
Dienstag - Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 13.00 Uhr

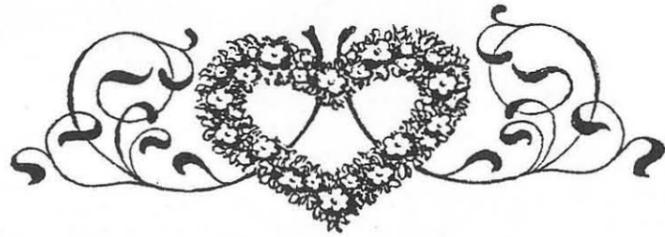
Betriebsferien vom 22. - 29. Dezember 1991

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
Tel. 052 36 22 44
Dickbucherstrasse 5
8352 Oberschottikon



Bibliothek



Gewürze!

Was wäre unsere Weihnachtsbäckerei ohne Zimt, Nelken, Ingwer, Kardamom und Koriander! Rein gar nichts wäre sie. Gewiss, auch ein Teig aus Mehl, Milch und Eiern, der frisch aus dem Backofen kommt, hat seinen guten Geruch. Aber ein Blech voller Zimtsterne oder Pfefferkuchen – das ist freilich ganz etwas anderes. Geradezu unheimlich aber ist es, wie der winzige Backofen die Düfte dieser Spezereien zur Geltung bringt.



«Alle Wohlgerüche Arabiens!» pflegte meine Grossmutter zu sagen und war sich gar nicht klar, dass sie sich mit den würzigen Düften nicht nur Arabien, sondern die ganze Welt in die Küche geholt hatte. Denn der Schuss Rum, mit dem sie die Rosinen parfümierte und den sie als Treibmittel in den Mürbeteig gab, der kam nicht aus Arabien, den hatten die Schiffe fässerweise aus Jamaika herübergebracht. Und zu Grossmutter Zeiten waren das nicht nur Dampfschiffe, nein, damals mischten noch die Hochseesegler mit, und auf der Gewürzbüchse stand noch Zimmet anstatt Zimt. In Arabien hat es eine Gewürzstrasse gegeben, und in Babylon, wo die heiligen Drei Könige herkamen, sind einzelne Gewürze zum erstenmal schriftlich festgehalten worden, Jahrhunderte vor Christi Geburt. In Südarabien gab es drei Gewürzreiche, eines davon regierte die Königin von Saba. Als sie König Salomo in Jerusalem einen Freundschaftsbesuch bestattete, wie das bis zum heutigen Tag heisst, gehörten zu der königlichen Karawane einige Kamele, welche die königlichen Geschenke trugen: Gewürze, Gold und Edelsteine. Man muss die Reihenfolge beachten, um zu erkennen, wie wichtig und kostbar Gewürze gewesen sind. Ausserdem, welche Fülle muss davon vorhanden gewesen sein, wenn die Last Kamelen aufgeladen wurde. Zu Koriander kamen Kalmus, Safran und Senf, ausserdem Balsam und Myrrhe, aber auch Datteln und Mandeln. Das ist nicht verwunderlich, denn die Königin von Saba schenkte die Gewürze dem Salomo nicht, damit in Jerusalem ordentlich Pfefferkuchen gebacken werden konnte. Die Geschenke sollten ihm zeigen, wie reich die Königin war und das Land, aus dem sie kam, allein durch die Gewürze.



Was nun den Pfeffer betrifft, muss gesagt werden, dass er aus Indien stammt, wo er an Sträuchern wächst, ähnlich wie bei uns die Johannisbeeren, und dass schwarzer und weisser Pfeffer von demselben Strauch kommen. Der schwarze wird früher, der weisse später geerntet. Pfeffer wurde, als er eingeführt worden war, zum beliebtesten und begehrtesten Gewürz in der damaligen Welt. Wieder waren es die Karawanen, die ihn von Indien nach Arabien brachten und danach weiter bis Alexandrien. Später kamen die Karavellen dazu, denen es die Städte Venedig

und Genua zu verdanken hatten, dass sie zu Pfeffermetropolen wurden, deren Kaufleute gepfefferte Preise für Pfeffer verlangten und Pfeffersäcke hiessen.

Dass dieser Pfeffer wirklich einmal das einzige Gewürz jenes Pfefferkuchens gewesen ist, den die Mönche in der Fastenzeit zum Bier assen, mag schon sein. Ebenso wahrscheinlich ist es aber, dass alle Gewürze, die zum Backen der Pfefferkuchen verwendet wurden, eben Pfeffer hiessen. Meine Grossmutter verwendete zur Pfefferkuchenbäckerei neuerlei Gewürze. Von ihr und meiner Mutter habe ich das übernommen. Dazu ist heute der Einkauf in einer Kolonialwarenhandlung nicht mehr nötig. Gewürze gibt es viel unpoetischer fix und fertig abgepackt und dosiert in Pergamentbeuteln – ohne kleine, blaue Sterne, versteht sich.

Bei diesen neuerlei Gewürzen soll Piment den Anfang machen. Manche sagen Nelkenpfeffer dazu oder Englisch Gewürz. Der Piment kommt aus Südamerika. Er wächst am Nelkenpfefferbaum als rote Beere, die gepflückt wird, bevor sie reif ist, die getrocknet wird und danach gemahlen. Im Vergleich zu vielen anderen alten Gewürzen ist der Piment geradezu ein Springinsfeld. Er setzte sich erst im 17. Jahrhundert bei uns in Europa durch. Aber wie das so ist mit den Neulingen, er wurde bewundert und geliebt und war zuweilen beliebter als alle Gewürze zusammen.

Unentbehrlich zur Weihnachtsbäckerei ist der Zimt. Grossmutter heissgeliebtes Gewürz, von dem sie in ihrem Rezeptbuch schrieb: «Man darf ihn nur sparsam verwenden obwohl er ausserordentlich wohlschmeckend ist. Aber er verdeckt das Aroma der anderen Gewürze leicht.» – Zimt ist die feingemahlene Innenrinde des Zimtstrauches, der es bis zu einem Baum bringen kann und vor allem in Ceylon wächst. Für den Pfefferkuchen wird der Zimt pulverisiert verwendet, für Punsch nimmt man Späne der Zimtrinde. Ein anderer Name für Zimt ist Kaneel oder auch Kassia. In den Kräuterbüchern heisst es vom Zimt: «Er riecht angenehm aromatisch und würzig und schmeckt feurig, süss und brennend.» Ausserdem heisst es, der Zimt gehöre zu den ältesten Gewürzen der Welt überhaupt. Er wird bereits in der Bibel, im 45. Psalm, erwähnt, und Moses bekam, nachdem er die zehn Gebote empfangen hatte, das Rezept für ein Salböl, zu dem er die besten Spezereien nehmen sollte: die edelste Myrrhe, den besten Zimt, Kalmus und Kassia und das Öl vom Ölbaum des Hin.

Jetzt ist der Ingwer an der Reihe, auch Schnapswurzel geheissen, und im Englischen Ginger. Ingwer ist nichts anderes als der getrocknete Wurzelstock einer Lilienart, einer ganz besonderen, was man feststellt, sobald man hineingebissen hat. Ob kandiert oder mit Schokolade umhüllt, Un- erfahrene schrecken für die nächste Zeit davor zurück – bis sie sich erinnern, dass der Nachgeschmack ausserordentlich aromatisch gewesen ist und man Ingwerstäbchen durchaus geniessen kann. Für die Pfefferkuchenbäckerei kommt ja nur der pulverisierte in Frage, der zum erstenmal um Christi Geburt nach Europa gekommen ist. Der Ingwer stammt aus China und von Marco Polo der erste Bericht über diese Lilienwurzel. Der Ingwer ist aber nicht nur in China zu Hause, sondern auch in Indien, und Indien ist von jeher der grösste Exporteur dieser Wurzel gewesen. Inzwischen wird sie auch in Westafrika und Jamaika angepflanzt, seit es wieder Mode geworden ist, Ingwer in der Küche zu verwenden und als Konfekt zu essen.



Das nächste Gewürz unter den neun verschiedenen ist der Anis, und der Anis ist nun einmal nicht gar so weit herzuholen. Er stammt aus Ägypten, wo er selbstverständlich heute noch wächst, genauso wie in Syrien, in Griechenland und auf Zypern. Dort ist er heileibe nicht nur als Gewürz verwendet worden, sondern auch als Schönheitsmittel, «der dem Gesicht ein jugendliches Aussehen gibt», wie Plinius schreibt. Anis erleichtert aber auch schwere Träume, wozu man ihn über dem Kopfkissen aufhängen muss, damit einem sein Duft in die Nase kommt. In manchen Gegenden heisst der Anis auch Brotsamen. Ich glaube aber nicht, dass je ganze Brote aus Anis gebacken worden sind, doch dort, wo er so heisst, wird der Brotteig damit gewürzt. Alte Kräuterbücher schreiben dem Anis als Aniszucker oder als Aniswein, als Anisextrakt oder als Anisöl eine grosse Heilwirkung zu bei Leibscherzen, Magengeschwüren, Husten und Fieber. Darüber hinaus heisst es, der Grünspecht solle die härtesten Hölzer durchbohren können, wenn er seinen Schnabel mit Anis bestreicht. Der Anis ist weder ein Baum, noch ein Strauch, er ist eine einjährige Pflanze, die man auf grossen Flächen anbaut. Sie wird mit dem Bundmäher abgemäht, wenn die Körner reif sind. Aber gerade das ist die knifflige Frage, davon hängt nämlich das gute Aroma des Anis ab. Ausser, dass Anis in den Pfefferkuchen gehört, werden Anisplätzchen gebacken und Anisbrezeln. Weniger bekannt sind hierzulande Schnäpse, die nach Anis schmecken und duften. Vielleicht aber könnte eine Flasche griechischer Ouzo oder türkischer Raki ein Weihnachtsgeschenk abgeben, das noch in letzter Minute zu kaufen ist und für den Beschenkten gewiss eine Überraschung wäre.

Aus dem Weihnachts ABC



Weiteres Wissenswertes über die «Wohlgerüche Arabiens», die Adventszeit, Krippen und Krippenberge, Bethlehem, Festtagsschmaus nach Fastenwochen und vieles andere mehr, finden Sie im Buch «Weihnachts ABC» von Barbara Bartos-Höppner.

Während der Weihnachtsferien 23. Dez. 91 bis 5. Jan. 92 bleibt die Bibliothek geschlossen. Erste Ausgabe nach den Ferien Dienstag 7. Januar 92.

Wie Sie vielleicht bemerkt haben, zieren jetzt Aquarell- und Öl-Bilder des Hobbymalers Heinz Lüscher (Rümlikon) die Wände unserer Bibliothek.

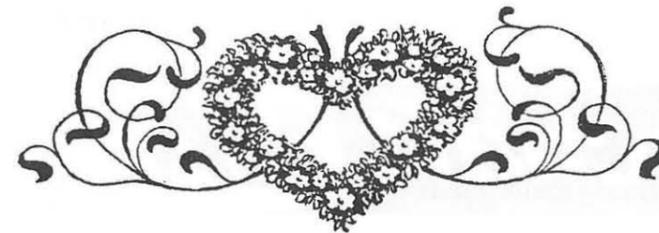
Wir wünschen allen Lesern frohe Festtage und freuen uns Sie im neuen Jahr in der Bibliothek wieder begrüßen zu dürfen.

V. Hablützel

Geschichte und Märli

i de Bibliothek für alli Chind ab 4 Jahre

15. Januar 92
19. Februar 92



Ballonflugwettbewerb der Bibliothekseinweihung

Fundort:	Distanz (Luftlinie):	Finder:	Ballon-Starter:	Rang:
Stausee b. d. Mettmenalp (GL)	64,4	H. Ackermann, Wila	M.-Cl. Herter, Im Schürilirain 3	1
Schilstal b. Spitzenmeilen (SG)	63,4 km	B. Gmür, Flums	Evelyne Rast, Pestalozzistr. 7	2
Brünisberg, Flumserberge (SG)	60	M. Neidhardt, Flumserberg	Angela Fahrni, Im Geeren 19	3
Walde (SG)	30	H. Oberholzer, Walde	Markus Rutishauser, Schottikerstr. 8	4
Attzmännig-Goldingen	29	S. Schächli, Thalwil	B. Herter Sen., Schürilirain 3	5
Strahlegg, Steg (ZH)	22,6	V. Erzinger, Sennhof	Michael Zobrist, Schauenbergstr. 29	6
Hörnli (ZH)	17,5	L. Körner, Heidelberg (D)	Kaspar Zehnder, Auwiesenstr. 24	7
Hörnen, Bauma	15,8	E. Kägi, Bauma	Cem Peken, Elsauerstr. 37	8
Saland (ZH)	12,6	H. Spillmann, Uster	Rebekka Laager, Schulstr. 17, Gundetswil	9
Brütten (ZH)	9,9	B. Schuster, Brütten	Fabian Alfieri, Im Heidenloch	10

Herzliche Gratulation den Gewinnern. Sie können Ihren Preis – ein originelles T-Shirt – in der Bibliothek abholen.

Ludothek

Mitteilung an die Ludothekbenützer

Da die Computerspiele immer noch sehr beliebt sind, die Batterien aber teurer geworden sind, sehen wir uns gezwungen, den Unkostenbeitrag zu erhöhen.

Ab 1. Januar 1992 beträgt die Ausleihgebühr für batteriebetriebene Spiele Fr. 1.-.

Im neuen Jahr werden auch wieder einige neue Spiele für Euch bereit stehen.

Zwei neue Bastelbüchlein (Fensterbilder) sind schon ausleihbereit.

Vorschläge für Neuanschaffungen nehmen wir immer gerne entgegen.

Nun wünscht Euch das Ludothekteam schöne Weihnachten und ein frohes Wiedersehen im neuen Jahr.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag 16.00-17.30 Uhr
Donnerstag 16.00-17.30 Uhr

Für die Ludothek
R. Rutishauser

New!

Nintendo ENTERTAINMENT SYSTEM

das erfolgreichste Spielsystem der Welt!

Nintendo GAME BOY
Nintendo-Fernsehspele – die Netz- und TV-unabhängige Video-Spielsensation aus den USA. Immer neue Action durch auswechselbare Spielkassetten. Gleichzeitige Video-Action für Spieler-Wettkämpfe. Komplett mit Stereokopfhörer und Video Link-Diagonalkabel, damit zwei Spieler gleichzeitig gegeneinander spielen können. Mit Bildschirmkontrast- und Lautstärkenregler. Eine Spielkassette gratis.

Stückpreis Fr. 169.-

Dietiker & Humbel
Video – TV – HiFi
Obertor 37, 8400 Winterthur. 052 212 55 58

Jetzt auch in Rümikon:
Service - Center
Im Halblacker 5a
8352 Elsau-Räterschen

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

Vereinskommission

Zwölf Jahre Vereinskommission Elsau

Rückschau, Fazit und Ausblick aus der Sicht des zurücktretenden Präsidenten.

(ws) «Was schon wieder ein Jubiläum», werden Sie mit Recht sagen, wenn sie den Titel gelesen haben. Nein, dem ist nicht so! Ich möchte nur versuchen, eine in unserer Gemeinde kaum wegzudenkende Institution vorzustellen. Dies ist umso notwendiger, als selbst den Vereinen nahstehende und in Behörden aktive Leute nicht wissen, wer die Vereinskommission ist, wer dahinter steht und was sie tut und für was sie gut ist. Nach zwölf Jahren Präsidenschaft bin ich nun dieses Amtes müde und deshalb drängt sich dieser Bericht geradezu auf, damit der noch unbekanntere Nachfolger oder die Nachfolgerin im nächsten Frühjahr weiss, um was es geht. Auch soll es alle Vereinsvorstände, Parteien und Behörden, die verantwortlich für meinen Ersatz sind, in ihrer Suche nach einer geeigneten Kandidatin oder einem Kandidaten unterstützen.

Wer ist die Vereinskommission und wie ist sie entstanden?

In unserer Gemeinde mit 21 Vereinen und weiteren Gruppierungen gab es immer wieder Gelegenheiten wo Vereine und Behörden zusammen irgendwelche Vorhaben auszuführen hatten. Es waren also automatisch Kontakte und Aussprachen untereinander nötig. Manchmal gab es Reibereien, Verärgerungen und Verständigungsschwierigkeiten die unbedingt nach einer Aussprache verlangten. Aber wer sollte den zu einer solchen Veranstaltung einladen? Wer sollte den ersten Schritt machen? Als ein-

mal ein Präsident für ein Jubiläum eines anderen Vereins eine Sammlung veranstaltete, da telefonierte ihm ein anderer Präsident ganz erzürnt, er gebe nichts, sie habe man ja auch vergessen! Schon jahrelang gab es ein kleines Vermögen, das von allen Vereinen zusammen erarbeitet wurde, zu verwalten. Dies tat übrigens jahrelang der Kassier des Turnvereins so nebenbei. Es gab also schon viele Jahre vor der Vereinskommission jährlich oder nach Bedarf eine Präsidentenkonferenz, die meistens vom Gemeinderat oder von dem Verein, der ein Bedürfnis hatte, einberufen wurde. Nach dem Bau der Mehrzweckhalle hatten anfänglich die Vereine Mühe, genügend Gäste zu motivieren, um den Saal zu füllen. Man schlug vor, sich zusammenzuschliessen, man rief zur Solidarität unter den Vereinen auf. Man solle sich doch gegenseitig unterstützen.

Die neue, von allen so sehnlichst erwartete Bühne, hatte «nur» Vorhänge. Man holte Offerten für Kulissen ein. Dazu genügte weder das Geld der Vereine, noch waren solch grosszügige Kredite bei der damals schon finanziell gestressten Gemeinde erhältlich. So entschloss sich damals der Präsident des Männerchors zu einem Kompromiss. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, der Oberstufenschule und den theater spielenden Vereinen, wurden in der Schreinerei Zehnder die Kulissenrahmen hergestellt. Unter kundiger Leitung eines Fachmannes wurden die-

se durch freiwillige Vereinsleute bespannt und bemalt.

Damit nicht jedesmal ein überschweres Klavier quer durch das Schulhaus gezügelt werden musste, was übrigens dem Instrument und den tragenden Rücken schadete, spendete **Armand Weidmann** den Vereinen sein noch gut erhaltenes Klavier.

Im weiteren hatte die zur Eröffnung der MZH zusammengestellte Betriebskommission für Ordnung, Unterhalt, Hauswart- und Bühnenmeistergebühren zu sorgen. Ja, selbst die Wirte traten damals zusammen auf die Vereine zu, um turnusgemäss das Festwirtpatent, zu den vom Wirtverband vorgeschriebenen 15 % Gewinn, abzugeben.

Immer wieder Anlass zu hitzigen Diskussionen gaben damals schon die Datumkollisionen von Veranstaltungen.

Um all diese Probleme zu lösen, musste etwas geschaffen werden. So schlug 1977 die Betriebskommission der MZH an einer Konferenz vor, eine Kulissenkommission aus Leuten von verschiedenen Vereinen ins Leben zu rufen. Wenn man aber alle hängigen und kommenden Probleme in Betracht zog, kam man auf die Idee, einen Dachverband der Elsauer Vereine zu gründen. Nun, gut Ding will Weile haben, sagt ein Sprichwort so schön. Man musste noch einige Male darüber sprechen, aber am 21. Februar 1979 konnte der damalige Gemeinderat **Peter Eichenberger**, eben an einer Vereinspräsidentenkonferenz (VPK) eine «Vereinskommission» (VK) wählen.

Übersicht der Vereinskommissionsmitglieder seit 1979

	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
Präsident:	W. Schuppisser												
Aktuar:	Fr. A. Rüeger			E. Hofmann			S. Biallowons			K. Käser			
Kassier VK:	R. Debrunner				Fr. M. Mathis								
Kassier ez:	R. Debrunner												
Material-Verwalter:	K. Sommer						W. Steiner						
Beisitzer (Gemeinderat):	P. Eichenberger			W. Beutler			M. Wagner			Fr. M. Bischofberger			

Welches sind nun konkret die Aufgaben dieser Vereinskommision?
In den ersten Richtlinien, welche die Vereinskommision in Zusammenarbeit mit der VPK erstellte, waren die Aufgaben wie folgt beschrieben: Zusammenfassend gesehen bestehen die Aufgaben der Vereinskommision in der Koordinierung von Vereinsangelegenheiten und der Verwaltung von allgemeinen Inventar der Dorfvereine.

Im speziellen sind dies folgende Aufgaben:

- a) Einberufung der Vereinspräsidentenkonferenz
- b) Überwachung oder Ausführung der Beschlüsse der VPK
- c) Führung und Kontrolle der Vereinskommiskasse und Verwaltung des Vermögens
- d) Beantragen eines gemeinsamen Vorgehen der Vereine bei kommenden kommunalen Sachgeschäften, die der Vereinssache dienlich sind
- e) Förderung der Solidarität unter den Vereinen, z.B. Besuch von Anlässen
- f) Organisation zum Abholen der Vereine von eidg. Festen
- g) Sammlung bei den Vereinen, wenn Vereine ein Jubiläum (alle 25 Jahre) feiern
- h) Erstellen und Ergänzen der Adressenliste der Vereine, Parteien und der betroffenen Behörden
- i) Anschaffung von Gegenständen, die von allen Vereinen benützt werden können
- k) Überwachen des Vereinsmaterials und Führung eines Verzeichnisses
- l) Koordinierung von Veranstaltungen

Seit dem Frühjahr 1991 hat nun die VPK neue Statuten in Kraft gesetzt. Darin ist jetzt auch die Herausgabe der elsauer zytig (ez) verankert.

Wer ist der Vereinskommision angeschlossen und wer wird zur VPK (Generalversammlung) eingeladen?
Anfänglich wurden nur interessierte Vereine, vornehmlich solche mit Statuten, eingeladen. Der von der VPK gestellte Aufgabenbereich erforderte unbedingt auch die Vertretung von Schulen, Kirchen, diverser Behörden und Parteien. Bald wurde festgestellt, dass hier nicht nur der Gemeinderat, sondern auch die Betriebskommission der MZH ihre Anliegen vorbringen und diskutieren konnte. Auch die Hauswarte beider Schulhäuser waren froh, ihre Anliegen besprechen zu können.

Die Ein- und Ausgaben der Vereinskommision

Seit der Gründung der VK beträgt der Mitgliederbeitrag pro Verein Fr. 20.- pro Jahr. Mit diesen Einnahmen werden Spesen und dem Redaktionsteam der ez alle drei Jahre, als Dank für seine Arbeit, ein Nachessen bezahlt. Vereinen die eine Unterhaltung mit Konsumation und Bühnenbenützung durchführen wird pro Abend Fr. 100.- oder bei zwei aufeinanderfolgenden Abenden Fr. 150.- eingezogen. Mit diesem Geld werden kleinere Anschaffungen getätigt, der Klavierstimmer bezahlt und neue Kulissen angefertigt.

Welche Probleme beschäftigen die Vereinskommision und die Vereinspräsidentenkonferenz?

Eigentlich sind es immer noch die gleichen Themen, die schon früher der Grund zur Einberufung einer Sitzung oder Versammlung waren. Es sind dies: Wer führt nächstes Jahr die Bundesfeier durch? Wer hat demnächst ein Jubiläum und wer nimmt an einem eidgenössischen Fest teil? Heute werden diese Probleme routinemässig erledigt, dank dem ist nie mehr ein Vereinsjubiläum vergessen worden. Bis heute wurde für alle Vereinsjubiläen zusammen ein Betrag von Fr. 11'475.- gespendet. Eine Jubiläumsübersichtsliste finden sie nachstehend. Ein neues Problem stellte sich diesen Sommer: Abholen von Vereinen am Bahnhof, die von einem «Eidgenössischen» zurückkehren. Will man diese Tradition einfach nicht mehr weiterführen oder scheitert die Organisation, weil am Sonntagabend kein Restaurant ausnahmsweise öffnen will?

Häufig werden Datumskollisionen erst im nachhinein besprochen oder so spät, dass es kein Ausweichen mehr gibt. Ich selber finde es sehr rücksichtslos und unfair, einfach Daten zu belegen ohne vorher den Veranstaltungskalender zu konsultieren und den bereits eingetragenen Verein zu fragen und zu informieren. Der Veranstaltungskalender ist übrigens keine Erfindung der VK, sondern es gab schon früher eine Agenda zu Eintragen der Anlässe.

Viele Vereinsdelegierte schlugen für die Vereine ein Informationsblatt vor um die Vereinsmitteilungen, Resultate usw. der Bevölkerung mitteilen zu können. Hier möchte ich nicht weiter ausholen, sondern in der nächsten ez weiterfahren wie es zur Herausgabe der elsauer zytig kam.

Noch immer wird viel um die Belan-

ge der Mehrzweckhalle diskutiert. Vor allem die Betriebskommission und die Hauswarte nehmen die Gelegenheit gerne wahr, an der VPK zu informieren.

Auch die Solidarität unter den Vereinen soll gepflegt werden. Ein Unterfangen, dem die VK sicher Beachtung schenkt aber auch weiss, dass dies vor allem von den Vereinsmitgliedern selbst praktiziert werden kann. Hievon könnten die Vereinspräsidenten ein Lied singen. Manchmal müssen sie sehr diplomatisch vorgehen um ja keine Mitglieder zu beleidigen. Dass aber die Elsauer zusammenarbeiten und feiern können, bewiesen sie am CH91-Fest. Auch aus früheren Jahren gibt es Beispiele dafür, wie gut Vereine zusammenarbeiten können. Ich denke hier an die zwei «Chilefäschter», wo das eine zu Gunsten Linea Cuchilla und das andere für das neue Kirchgemeindehaus durchgeführt wurden. Allerdings ist es nicht immer einfach, die Mitglieder der Vereine zu begeistern, wenn der Reinerlös nicht in die eigene Kasse, sondern einem anderen guten Zweck zugeführt wird. Ich muss jenem Vereinspräsidenten gratulieren, der an der letzten VPK und im Rückblick auf das CH91-Fest vorschlug, zukünftig in irgend einer Form gemeinschaftlich ein Dorffest zu lancieren.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Ordnung auf der Bühne. Kulissen werden unsorgfältig ineinandergeschachtelt vorgefunden, Requisiten sind beschädigt und verschwunden. Dass das Aufräumen des Theatermobiliarraumes Sache des jeweiligen Veranstalters ist, scheinen auch nicht alle zu wissen. Ich bin froh, dass die Betriebskommission MZH das Reglement neu überarbeitet. Eine Kontrolle während und nach dem Aufräumen nach jeder Veranstaltung, auch nach jenen von Gemeinde und Schulen, ist unumgänglich.

Oft melden sich die Hauswarte und Vereinsvertreter verärgert, wenn in den Schulhäusern Räume anderweitig belegt werden, ohne die üblichen Benützer zu informieren.

Noch sehr viel wäre aufzuzählen, hat mich doch das Durchlesen der Protokolle oft zum Schmunzeln verleitet. Ich wollte eigentlich nur aufzeigen, dass die zweimal im Jahr stattfindende VPK notwendig ist und eine Teilname für alle Delegierten nur nützlich sein kann. Oft können während und nach der Versammlung

organisatorische Probleme gelöst werden, die man von zu Hause aus nur mit viel Zeitaufwand per Telefon und nur halb so gut erledigen kann. Bei meiner Aufzählung möchte ich die zwei ausserordentlichen Versammlungen nicht vergessen, die jeweils auf Wunsch des Gemeinderates einberufen wurden. Einmal ging es um die Kosten und den Unterhalt des Sportplatzes Niderwis und das andere Mal um das CH91-Fest in Elsau.

Zum Abschluss möchte ich allen Delegierten und allen Vereinsmitgliedern für ihr Engagement für das Elsauer Dorfleben herzlich danken. Ich wünsche allen Gremien weiterhin gutes Geschick zur Erhaltung und zum Fortbestand der Solidarität und Akzeptanz zwischen den Vereinen und Behörden wie auch zur Bevölkerung.

W. Schuppisser

Vereinsjubiläen von 1979 bis 1991

1980	50 Jahre	Militärschiessverein Rätterschen
1981	100 Jahre	Frauenverein Elsau
1982	50 Jahre	Männerriege Rätterschen
1983	25 Jahre	Ortsverein Rümikon
1984	50 Jahre	Velo-Moto-Club Rätterschen
1985	100 Jahre	Männerchor Rätterschen
1986	25 Jahre	Ornithologischer Verein Rätterschen
1987	75 Jahre	Samariterverein Rätterschen
1987	25 Jahre	Fussballclub Rätterschen
1989	50 Jahre	Damenturnverein Rätterschen
1991	125 Jahre	Schützenverein Elsau

Vorschau auf kommende Jubiläen:

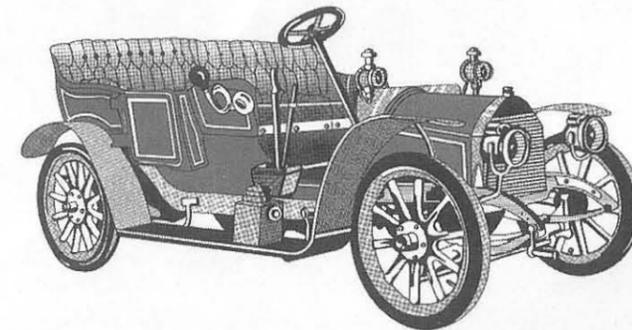
1992	100 Jahre	Gemischter Chor Elsau
1992	100 Jahre	Turnverein Rätterschen
1996	50 Jahre	Harmonika-Club Elsau
1998	25 Jahre	Tennisclub Groval Rümikon
2001	100 Jahre	Frauenchor Rätterschen
2002	50 Jahre	Naturschutzgruppe Rätterschen
2002	25 Jahre	Jugendclub Elsau

Und hier noch die Gründungsjahre der jüngsten Vereine:

1980	Supporter-Vereinigung FCR
1986	Gewerbeverein Rätterschen
1987	El Volero Volleyballclub

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

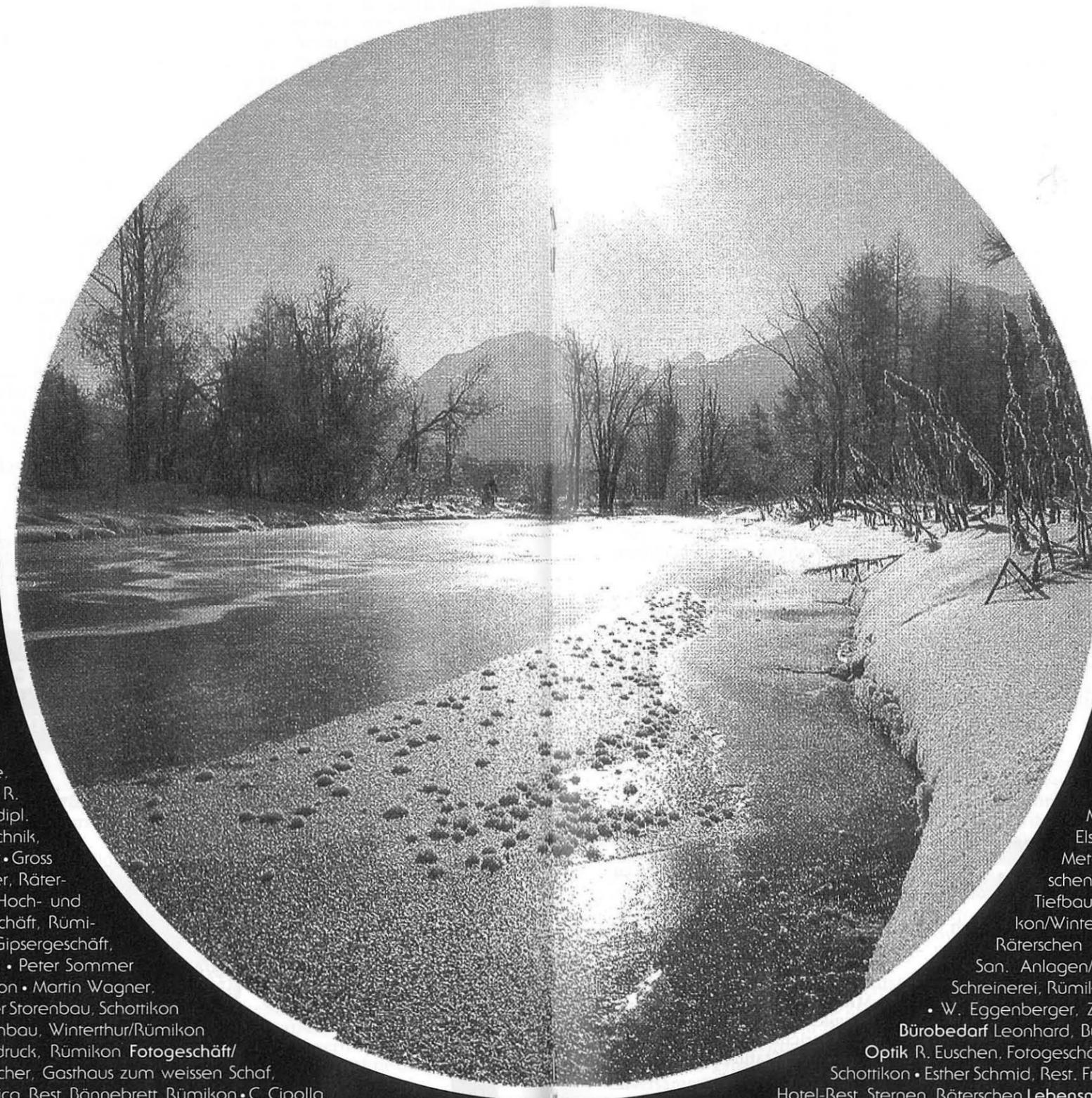
Das Carrosserie-Team wünscht Ihnen



frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Schottikon Tel. 052/36 11 55

Herzlichen Dank
 allen Inserenten
 und die besten
 Wünsche für
 ein erfolg-
 reiches
 1992!



Herzlichen Dank
 allen Inserenten
 und die besten
 Wünsche für
 ein erfolg-
 reiches
 1992!

Autobranche Auto-Verwertung, Kuhn AG, Winter- & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen • René Grob, Garage, Rickerwil/Rätterschen • Procar Garage, Inh. R. Diethelm, Schottikon • Carrosserie Eulachtal, R. AG, Bauunternehmung, Rätterschen • M. Briegel dipl. Montagen, Rätterschen • André Clerc, Wärmetechnik, • Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur • Gross rei, Elgg • Hansjörg Kümin, Kaminfeger-Dachdecker, Räter- Erich Harr, Malergeschäft, Rümikon • Langhard, Hoch- und geschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümü- F. Tassi, Baugeschäft, Winterthur-Hegi • Willi Steiner, Gipsergeschäft, Schreinerei, Rümikon • ELIBAG, Innenausbau, Elgg • Peter Sommer Anlagen, Dickbuch • Elektro Hungerbühler, Schottikon • Martin Wagner, Winterthur • F. Grämiger, Maler, Rümikon • Gmünder-Storenbau, Schottikon Service, Daniel Zehnder, Winterthur • Tobler Küchenbau, Winterthur/Rümikon Druck, Offsetdruckerei Schottikon • R. Naef, Siebdruck, Rümikon **Fotogeschäft/** ren Fam, Ritter, Rest. Blume, Rümikon • Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, • R. und H. Boss, Rest. Sonne, Rätterschen • Fam. S. Lerica, Rest. Bännebrett, Rümikon • C. Cipolla, • M. Würmli, Metzgerei, Elgg • Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Elsau • Oskar Fritz, Bäckerei, Gerränkelieferant **Politische Parteien** FDP, SVP, SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen **Bekleidung** Mode Walch, Rümikon/Winterthur • Angis Braut- und Partykleider Börse, Rümikon **Körperpflege** J. Sommer, Coiffeursalons, Oberschottikon • Uschi Gut, Coiffeursalons, Rümikon • Rosmarie Fässler, Kosmetik-Studio, Rätterschen • Sagarra Haarinstitute, Winterthur/Elsau • Martin Salzmann, Sauna, Winterthur • Frau Zürcher, Fusspflege, Rümikon **Reisebüro** Peter Beime, Peco Tours AG, Rätterschen **Sport/Freizeit/Musik** Salvadori Cicli, Velofachhandel, Rätterschen • Pedretti's Skiservice, Rümikon • Erika Wirth, Akkordeonschule-Rätterschen, Winterthur • BAFI AG, Badminton-Center, Rümikon **TV/Radio/Computer/Elektronik** Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon • Horn, PC-Support, Rümikon Baumann Software, Schottikon **Vereine** Samariterverein, Rätterschen • Männerchor, Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Frauenverein Elsau-Rätterschen • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen **Versicherungen/Banken/Treuhand** Ernst Sommer, Schweiz, Mobiliar Versicherung, Elsau • Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau • Sparkasse Elsau, Rätterschen • Eulach Treuhand, Frau Piller, Rätterschen • Comes Treuhand AG, Hr. Urs Gross, Rätterschen **Verschiedenes** Stefan Huber, Hutech, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Zoo Neuwiesen, E. Juninger, Schottikon • WHP Handels AG, Rätterschen • Partyvage, Kurt Thalmann, Schottikon • Gemeinde Elsau • Sulbana AG, Lebensmitteltechnik, Elsau • Fischer-Reinigungen, Rümikon • Elektro-Gobo, Rümikon **Wohnen** Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstral, Elgg

thur • R. Meyer Autospritzwerk, Winterthur • Elsener Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur • Kurt Ludescher & Brüllmann, Rümikon • Garage Nüssli, Nüssli, Schottikon **Baugewerbe** Gebrüder Albanese Malermeister, Rümikon • O. Hollenstein, Bauschreiner- Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen Metallbau AG, Rätterschen • Hans Bruggmann, Schreine- schen • Hofer AG, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen • Tiefbau AG, Rätterschen • Elemann, W. Hofmann, Elektro- kon/Winterthur • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • Rätterschen • Wieser, Innenausbau, Dickbuch • Hofmann AG, San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen • Jakob Sommer, Elektro- Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafröth, Elektronik AG, Rätterschen/ • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • Dörrig Fenster- **Bürobedarf** Leonhard, Büromaschinen, Winterthur **Drucksachen** Schönbacher Schottikon • Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau • Fam. Kobler, Rest. Landhaus, Rickerwil Hotel-Rest. Sernen, Rätterschen **Lebensmittel** Bäckerei-Konditorei Thomas Krauer, Rätterschen Dickbuch • W. Rüegg, Milchzentrale, Elsau • Metzgerei R. Sieber, Rätterschen • E. Buchenhorner, • E. Buchenhorner, Coiffeursalons, Oberschottikon • J. Sommer, Coiffeursalons, Oberschottikon • J. Sommer, Coiffeursalons, Oberschottikon

Bericht von der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 23. Oktober 1991

Um 20.00 Uhr kann der Vorsitzende, **W. Schuppisser**, 27 Versammlungsteilnehmer begrüßen.

Die Wahl einer Stimmzählerin und die Genehmigung des Protokolls nehmen fast keine Zeit in Anspruch.

Unter dem Traktandum 3 dankt der Präsident des Schützenvereins, **Roli Meyer**, für die Spende von Fr. 1300.-, anlässlich des 125. Geburtstages seines Vereines.

Die Kassierin der Vereinskommission bedankt sich bei den Vereinsvertretern für die prompte Bezahlung der Mitgliederbeiträge.

Zur ez hat W. Schuppisser einige kleine Anmerkungen:

Für die Angaben im Wochenkalender liegt die Verantwortung bei den Vereinen.

Die Erscheinungsdaten 1992 konnten noch nicht festgelegt werden. Der «Elsauer-Schnörrl» erscheint am 7. März, Redaktionsschluss ist am 21. Februar.

Als gewichtiges Traktandum folgen die Mutationen. Nebst einer Adressänderung stellen sich Nachfolgeprobleme.

Im Bundesfeierkomitee möchte **Anemarie Rüeger** dringend ersetzt werden. Der Präsident der VK, Willi Schuppisser, hat schriftlich seinen unwiderruflichen Rücktritt auf die GV im Frühjahr 1992 bekanntgegeben. Kandidaten für diese beiden Ämter sind gebeten, sich bei den heutigen Amtsinhabern zu melden.

Vor der Bereinigung der Veranstaltungsdaten wird dem Organisator der Bundesfeier 1991, dem TV Rätterschen, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Anschliessend wird der Veranstaltungskalender durchberaten und um einige Daten ergänzt.

In diesem Zusammenhang muss einmal mehr festgestellt werden, dass Daten, für welche die Gemeinde verantwortlich zeichnet, erstens sehr spät und zweitens ohne Rücksicht auf bereits geplante Veranstaltungen eingetragen werden.

Unter Verschiedenem sind diverse Wortmeldungen zu verzeichnen: Die Frage, ob das Abholen von Vereinen nach einer Teilnahme an einem «Eidgenössischen» aufrechterhalten werden soll, wird von der Versammlung nicht eindeutig beantwortet.

Das Benützungsglement der Mehrzweckhalle wird von der Betriebskommission überarbeitet. Allfällige Änderungswünsche von Vereinsseite sind bis 18. November an eines der BK-

Mitglieder zu richten.

R. Angst tritt, infolge Wegzugs, als Abwart-Stellvertreter zurück. Als Nachfolger stellt sich **R. Kappeler** zur Verfügung.

An der nächsten Gemeindeversammlung wird über den Projektierungskredit für die Sanierung der Oberstufenbauten (inkl. MZH) abgestimmt. **W. Schuppisser** und **R. Nyffenegger** rufen die Vereinsmitglieder auf, den Antrag zu unterstützen.

Um Abfälle zu vermeiden, sollte bei Veranstaltungen in der MZH auf Plastikgeschirr verzichtet werden.

Die Idee für eine Ausstellung alter Fotos und Dokumente wird weiterverfolgt. Es werden Helfer gesucht.

R. Gerth dankt an dieser Stelle dem Samariterverein für die Mithilfe an den Sporttagen.

G. Codemo bittet die Bühnenbenützer um mehr Ordnung auf der Bühne und bei den Kulissen.

W. Möckli regt an, die gute Zusammenarbeit der Vereine anlässlich der CH-91 weiter zu pflegen und die Durchführung von zukünftigen Dorfessen zu prüfen.

Die nächste Versammlung findet am Freitag, den 20. März 1992 im Restaurant Sonne statt.

Um 21.45 Uhr ist die Versammlung beendet.

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
K. Käser

Statuten der Vereinskommission Elsau

Bereinigt und genehmigt durch die VPK am 21.3.91

1. Name und Zweck

Artikel 1 Name

Unter dem Namen Vereinskommission Elsau besteht in Elsau ein Verein im Sinne Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Artikel 2 Zweck

Die Vereinskommission Elsau bezweckt den Zusammenschluss der örtlichen Vereine zu gemeinsamer Wahrung und Förderung ihrer Interessen, mit dem Ziel der Erhaltung eines vielfältigen und aktiven Vereinslebens in der Gemeinde Elsau.

Unter anderem obliegt ihr:

- die Koordination von Vereinsanlässen und -angelegenheiten
- die Verwaltung von allgemeinem Inventar der Dorfvereine
- die Herausgabe der elsauer zytig
- der Kontakt mit den Behörden
- weitere Aufgaben im Interesse der Dorfvereine

2. Mitgliedschaft

Artikel 3 Mitgliedschaft

1 Der Vereinskommission Elsau können beitreten:

- 1.1 Örtliche Vereine und Parteien, vertreten durch den Präsidenten oder ein anderes Vorstandsmitglied
- 1.2 Einzelpersonen, die sich um die Belange der Vereine besonders verdient gemacht haben.
- 1.3 Örtliche Organisationen und Gruppen, die sich kulturell engagieren, vertreten durch ein Mitglied

2 Von Amtes wegen gehören der Vereinskommission Elsau an:

- 2.1 Ein Vertreter des Gemeinderates (Ressort Kultur)
- 2.2 Je ein Vertreter der
 - Primarschulpflege
 - Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt
 - Evang. Kirchenpflege Elsau und Vereinigung der Elsauer Katholiken
 - Betriebskommission
 - Hauswarte von öffentlichen Gebäuden

2.3 Zwei Vertreter der ez

Artikel 4 Aufnahmen

Die Aufnahme von Mitgliedern gem. Art. 3.1 erfolgt auf Grund eines schriftlichen Antrages an den Vorstand zu Händen der Generalversammlung (Vereinspräsidentenkonferenz, VPK).

Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

Artikel 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder geniessen die Vorteile und Einrichtungen, welche der Verein gemäss Statuten, Reglement und Beschlüssen bietet.

Die Mitglieder sind verpflichtet, sich den Statuten, Reglementen und Vereinsbeschlüssen zu unterziehen, insbesondere zur Entrichtung des Mitgliederbeitrages.

Artikel 6 Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch

schriftliche Austrittserklärung auf Ende eines Kalenderjahres mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Für die im Austrittsjahr zu bezahlenden Beiträge und Verbindlichkeiten bleibt der Austretende haftbar.

Die Mitgliedschaft erlischt ebenfalls bei Auflösung des vertretenden Vereines.

Die Generalversammlung (Vereinspräsidentenkonferenz, VPK) kann Mitglieder, die den Interessen oder den Beschlüssen des Vereins zuwiderhandeln, ohne Begründung ausschliessen.

Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft verliert das betreffende Mitglied sämtliche Ansprüche an den Verein und dessen Vermögen.

3. Organisation

Artikel 7 Vereinsorgane

Die Organe des Vereins sind:

1. Die Generalversammlung (Vereinspräsidentenkonferenz VPK)
2. Der Vorstand
3. Die Rechnungsrevision

3.1 Generalversammlung (Vereinspräsidentenkonferenz, VPK)

Artikel 8 Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Vereins.

Sie findet mindestens zweimal jährlich im 1. und 4. Quartal statt. Sie kann jederzeit einberufen werden, sofern dies der Vorstand oder mindestens drei Mitglieder beantragen. Stimmberechtigt sind alle nach Art. 3 aufgeführten Mitglieder.

Artikel 9 Durchführung

Die Einladung mit Traktandenliste hat mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung an die Mitglieder zu erfolgen. Vorbehalten bleibt Art. 25.

Anträge der Mitglieder sind dem Vorstand spätestens 10 Tage vor der Versammlung einzureichen.

Bei Beschlüssen und Wahlen entscheidet unter Vorbehalt von Art. 24 und Art. 25 das einfache Mehr der anwesenden Stimmberechtigten. Die Mitglieder sind gehalten, an der Generalversammlung teilzunehmen. Stellvertretung ist, mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und Revisoren erlaubt.

Die Abstimmungen und Wahlen werden offen vorgenommen, sofern nicht zwei Drittel der anwesenden Stimmberechtigten die geheime Abstimmung verlangen.

Artikel 10 Befugnisse der Generalversammlung

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll der letzten Versammlung
3. Genehmigung Bericht des Präsidenten
4. Genehmigung Jahresrechnung und Revisorenbericht
 1. der Vereinskommission
 2. der elsauer zytig
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge*, des Budgets* und der Ausgabenkompetenzen des Vorstandes* für ausserordentliche Ausgaben.
6. Genehmigung des Redaktionsstatuts der elsauer zytig
7. Wahl des Vorstandes *
 - a) des Präsidenten
 - b) der übrigen Vorstandsmitglieder
 - c) des Delegierten in die Geschäftsführung der elsauer zytig
8. 1. Wahl des Redaktors ez*
2. Wahl des Kassiers ez*
9. Wahl der Rechnungsrevisoren *
10. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Bereinigung Adresslisten.
11. Beratung der Geschäfte und Anträge an die GV
12. Jahresprogramm, Bereinigung von Veranstaltungsdaten
13. Erlass von Reglementen
14. Revision der Statuten
15. Auflösung des Vereins (* = im ersten Quartal)

3.2. Vorstand

Artikel 11 Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei bis sieben gewählten Mitgliedern sowie einem Delegierten des Gemeinderates (Ressort Kultur). Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Wiederwahl ist zulässig. Im übrigen konstituiert sich der Vorstand mit Ausnahme des Delegierten für die Geschäftsführung der elsauer zytig. Er bestimmt einen Vizepräsidenten, einen Aktuar/Sekretär, einen Kassier und die notwendigen Ressortchefs. Rechtsverbindliche Unterschrift führt der Präsident zusammen mit einem Vorstandsmitglied. Der Kassier hat Einzelunterschrift für sein Ressort.

Artikel 12 Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Leitung des Vereins und Vertretung nach aussen
2. Vorbereitung der Versammlungen
3. Ausführung der Beschlüsse der GV
4. Erledigung der laufenden Ge-

schäfte, wie:

- Nachführen Adressliste der Vereinsvorstände
- Nachführung Veranstaltungskalender und Publikation in der ez
- Anschaffung, Verwaltung und Unterhalt Vereinsinventar (Kulissen, Klavier, etc.)
- Organisation und Übergabe von Jubiläumsspenden an Vereine
- Organisation von Vereinsempfängen nach Eidg. Veranstaltungen
- Orientierung über Vereinsangelegenheiten
 - a) der Mitglieder über den Zirkularweg
 - b) der Öffentlichkeit in der ez und allenfalls übrigen Medien.
- 5. Verwaltung des Vereinsvermögens.
- 6. Festsetzung und Einzug von Benützungsbeträgen (Halle, etc.)
- 7. Beschlussfassung über a.o. Ausgaben bis zum Betrag, dessen Höhe von der GV festgelegt wurde
- 8. Wahl von Spezialkommissionen

Artikel 13 Sitzungen

Der Präsident versammelt den Vorstand nach Massgabe der Bedürfnisse oder auf Verlangen eines Vorstandsmitgliedes. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandes ist ein Protokoll zu führen.

3.3 Spezialkommissionen / elsauer zytig

Artikel 14 Spezialkommissionen

Zur Durchführung besonderer Aufgaben oder zur Unterstützung der einzelnen Ressortchefs können vom Vorstand Spezialkommissionen eingesetzt werden. Der Ressortchef führt den Vorsitz.

Artikel 15 elsauer zytig

Die Belange der elsauer zytig obliegen der ez-Geschäftsführung bestehend aus dem von der GV gewählten Redaktor, Kassier und dem Delegierten Vorstandsmitglied der Vereinskommission, wobei die Einzelheiten in einem separaten Redaktionsstatut geregelt sind. Redaktor und ez-Kassier sind nicht Mitglieder des Vereinsvorstandes.

Artikel 16 Betriebskommission

Es wird angestrebt, dass ein Mitglied der Vereinskommission in den von den Behörden eingesetzten Betriebskommissionen (Mehrzweckhalle, Sportanlagen, etc.) Einsitz nehmen kann.

3.4 Rechnungsrevisoren

Artikel 17 Rechnungsrevisoren
Die Generalversammlung wählt aus den Reihen der Mitgliedervereine zwei Rechnungsrevisoren und einen Ersatz. Jedes Jahr scheidet der Amtsälteste aus und darf frühestens nach einem Jahr wieder gewählt werden. Die Revisoren prüfen die Vereinsrechnung sowie die Jahresrechnung der elsauer zytig und erstatten der GV hierüber schriftlichen Bericht. Ein Revisor muss an der GV anwesend sein.

4. Finanzen

Artikel 18 Organisation
Es werden zwei getrennte Rechnungen geführt:
1. Ordentliche Vereinskasse
2. elsauer zytig
Ein Übertrag von der elsauer zytig-Rechnung auf die ordentliche Vereinskasse ist nicht möglich.

Artikel 19 Ordentliche Vereinskasse / Einnahmen
Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus:
1. Mitgliederbeiträgen
2. Zinsen aus Vereinsvermögen
3. Allfälligen Zuwendungen
4. Benützunggebühren (Kulisse, Bühne, etc.)
5. Veranstaltungen

Artikel 20 Ordentliche Vereinskasse / Ausgaben
Als Vereinsausgaben gelten:
1. Kosten für die Vereinsverwaltung
2. Kosten für Unterhalt / Neuanschaffung von Vereinsinventar
3. Besondere Ausgaben gemäss Beschlüssen

4. Übertrag in elsauer zytig-Rechnung nach Beschluss GV
Artikel 21 Rechnung elsauer zytig
Die Verantwortung über Einnahmen und Ausgaben obliegt der ez-Geschäftsführung. Sie ist für eine möglichst ausgeglichene Rechnung besorgt. Ein allfälliges Defizit wird nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten von der Vereinskasse gemäss Art. 20, Abs. 4 ausgeglichen.

Artikel 22 Verwaltung / Haftung
1. Finanzverwaltung
Als Rechnungsjahr gilt das Kalenderjahr. Die Rechnungen für einzelne Aktionen sind in der Regel getrennt zu führen.
2. Haftung
2.1 Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschliesslich das ordentliche Vereinsvermögen.
2.2 Für die Verbindlichkeiten der elsauer zytig haftet in erster Linie das Vermögen der elsauer zytig.
2.3 Jede persönliche Haftung der Mitglieder und der ez-Verantwortlichen ist wegbedungen.

5. Schlussbestimmungen
Artikel 23 Bekanntmachungen
Die Bekanntmachungen und Mitteilungen des Vereins erfolgen durch Zirkulare an die Mitglieder. Über Berichterstattungen in der Presse entscheidet der Vorstand.

Artikel 24 Statutenrevisionen
Änderungen der Statuten können nur beschlossen werden, wenn die Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen zustimmt.

Artikel 25 Auflösung des Vereins
Die Auflösung des Vereins bedarf der Zustimmung von drei Vierteln der Mitglieder. Ein Antrag auf Auflösung des Vereins muss den Vereinsmitgliedern mindestens vier Wochen vor der Generalversammlung bekanntgegeben werden.
Bei Auflösung des Vereins wird das Vereinsvermögen bei der Gemeinde Elsau hinterlegt, mit der Bestimmung, dass es samt Zinsen einer neu sich bildenden ähnlichen Organisation zufallen soll. Sollte sich nicht innert fünf Jahren nach Vereinsauflösung ein neuer ähnlicher Verein gebildet haben, so fällt das Vermögen an die Politische Gemeinde Elsau zur freien Verfügung.

Vor einer Auflösung soll nach Möglichkeit die Weiterführung der elsauer zytig sichergestellt werden, wobei Aktiven und Passiven der elsauer zytig auf den neuen Herausgeber zu übertragen sind.
Artikel 26 Inkraftsetzung der Statuten
Diese Statuten sind an der Generalversammlung vom 21. März 1991 genehmigt worden und treten per 1. Januar 1992 in Kraft.

Der Präsident
W. Schuppisser

Der Aktuar
K. Käser



REISEBÜRO PECO TOURS AG
Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96
(beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach
Stationsstrasse 50
(vis à vis Bahnhof)
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

Frauenchor

Wenn diese ez erscheint, steht Weihnachten schon bald vor der Türe, somit geht auch unser Vereinsjahr dem Ende zu.

Rückblickend auf das vergangene Jahr haben wir doch wieder einiges gewagt und mit Zufriedenheit durchgeführt.

Auch haben wir ein paar neue Sängern unter uns, was sehr erfreulich ist.

Ich möchte an dieser Stelle all meinen Kolleginnen für den immer wiederkehrenden Einsatz recht herzlich danken und hoffe, dass wir auch 1992 so gut miteinander zusammenarbeiten können.

Ich wünsche Euch und Euren Familienangehörigen recht schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins 1992.

Mit Beginn am 7. Januar 1992 hoffe ich, dass auch **Edith** wieder unter uns sein kann, aber auch alle andern wieder gesund und munter starten können.

Eure Präsidentin
M. Eggenberger

Gemischter Chor

Wie bereits in einer früheren ez angekündigt, feiert der Gemischte Chor Elsau am **13./14. März 1992** sein 100jähriges Bestehen. Wir freuen uns, dieses Fest vorbereiten zu dürfen.

Der Festakt mit der Weihung unserer ersten Vereinsfahne wird zwar am Freitagabend dem 13. März vor geladenen Gästen durchgeführt. Für den Samstagabend ist aber eine Jubiläums-Unterhaltung in der Mehrzweckhalle für die Gemeinde geplant. Wir sind bestrebt und überzeugt, Ihnen unter dem Motto
«Froh woll'n wir singen,
fröhlich woll'n wir sein!»
einen unvergesslichen Abend bieten zu können.

In den Chorproben übt unsere Dirigentin **Frau Vreni Kägi** mit uns einen Querschnitt durch 100 Jahre ein. Die bewährte Theatergruppe unter der Regie von **Elsbeth Graf** und **Francesco Piccoli** hat mit der Einstudierung eines lustigen Theaters begonnen. Durch Beziehungen ist es un-

serm Präsidenten **Heinz Lüscher** gelungen, ein ausgezeichnetes Orchester zu engagieren, damit auch die Tanzbegeisterten auf ihre Rechnung kommen. Die Arbeiten in den verschiedenen OK-Gruppen laufen auf Hochtouren und wir alle fiebern diesem Anlass entgegen.

Wir hoffen, Sie mit diesen Zeilen auf unser Fest «gluschtig» gemacht zu haben und bitten Sie, den **Samstag, 14. März 1992** für den Gemischten Chor Elsau zu reservieren. Weitere Informationen folgen in der nächsten ez.

Für das OK
Erich Weniger

Männerchor

Am 23. November konnte unser Präsident fast den ganzen Männerchor, mit den Ehefrauen, im Kirchengemeindehaus zu unserem Schlussabend begrüßen. Somit geht ein anstrengendes und erfolgreiches Jahr dem Ende entgegen. Mit den Proben geht es trotzdem weiter, denn am 18. Januar führen wir die Bezirksdelegierten Versammlung in der Mehrzweckhalle durch. Um vor dem Expertenpublikum zu bestehen muss also weiterhin fleissig geübt werden.

Aufruf an alle Elsauer Männer

Wer möchte unserem Chor als Aktivmitglied beitreten? Wir suchen Verstärkung in allen Stimm-lagen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann kommen Sie einfach in eine unserer Proben. Wir treffen uns am Freitagabend ab 20.00 Uhr im Singsaal Ebnet.

Wir wünschen allen Elsauerinnen und Elsauern eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

K. Koch

Harmonika-Club

Ade 1991!

Ein arbeitsreiches und festintensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Es hat uns manch schönen Augenblick beschert und neue Kontakte knüpfen lassen. Viele Leute haben zum Gelingen all dieser Festivitäten beigetragen und ihnen gebührt mein aufrichtigster Dank. Wir haben zusammen gearbeitet, geschwitzt, gesungen, musiziert und Freude gehabt. Diese Freude möge all meinen Vereinskameraden, Vereinsfreunden und allen Mitmenschen auch im neuen Jahr erhalten bleiben. Stossen wir an auf ein neues, freudiges Jahr 1992!

Euer Präsident
Gianni Codemo



Pedrett's
Modernstes Skiservice-Zentrum
im Halbiacker 7, Gewerbehau Eulach Rümikon-Winterthur, Tel. 053 / 361551
Weihnachtsverkauf:
Sonntag, 15. Dezember 10 - 15 Uhr
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 - 12 / 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 15 Uhr
November bis April 10 - 12 / 13.30 - 18.30 Uhr
9 - 15 Uhr

WI WIESER
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052 / 28 12 25

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

**Handball
TV Rätterschen**

Wenn alle Bänder reissen...
Ich traute meinen Ohren kaum, als **Bruno Koblet** gestern eröffnete, er sei aus dem WK entlassen worden mit Verdacht auf Bänderriss am Knie.

Damit würde nach **Beat Emmenegger, Dieter Nänni** und **Thomas Welt** der vierte Spieler wegen defektem Knie für den Rest der Saison ausfallen!

Wenn ich nun in Gedanken die Spielerpässe durchblättere und die verbliebenen Handballer sehe, welche eigentlich schon lange mit Problemen ihrer beinteilenden Gelenke kämpfen – mir beginnen die Knie zu schlottern!

Doch Knie beiseite und heran mit den Spielberichten:

TVR - Aadorf 14:21

Keine Bänder, aber die Nerven rissen: Nach ausgeglichener erster Hälfte das grosse Nervenflattern. Ein nicht zu unsern Gunsten pfeiffender Schiedsrichter vertrieb alle unseren guten Handballgeister. Die junge Mannschaft aus Aadorf, welche übrigens von Ex-TV-R-Spieler **Chrigel Mathis** trainiert wird, zeigte uns, wie schön Handball sein kann und gewann höchst verdient.

TVR - Athletic 18:16

Zurück zu dem Handball, den wir beherrschen. Kampf und Siegeswille brachten uns einmal im Spiel in Führung: nämlich am Schluss.

TVR - Frauenfeld 16:20

Ein Fünftore-Rückstand in der ersten Halbzeit liess sich nicht mehr ganz aufholen. Der gegnerische Torhüter war zu stark und das Tor zu klein.

Der bisherige Verlauf der Vorrunde lässt uns nicht gerade jubeln. Es heisst nun für uns: Vermehrt Knie... äh... Zähne zeigen!

Dani Zehnder

El Volero

Nebst vielen Schlussvorbereitungen für unser Heimturnier vom 27.10.91 fanden wir Zeit, auch in den Herbstferien ein «Aktivprogramm» durchzuführen.

So konnten wir am Video- und Spielabend bei **Edith**, in der ersten Woche, dank der Videotechnik (und ausgezeichnete Regisseurin) unser eigenes Spielverhalten begutachten, kritisieren und aus den Fehlern erneut dazulernen!!!

Am zweiten Dienstagabend war Kegeln angesagt. Für einmal waren wir nicht sehr stark vertreten. Nichtsdestotrotz wurde es auch zu fünf ein gelungener Abend.

Nach der erfolgreichen «Hauptprobe» am Samstag (KTVW-Meisterschaftsspiel der Seniorinnen mit vier Mannschaften) konnte der El Volero am Sonntag unbefangen mit dem gemeinsamen Frühstück den strengen Tag beginnen.



Viele Zuschauer, faire Spiele, gute Stimmung, alles war super!!



Auch der Gabentisch war wieder reichgefüllt.

Dank vielen Gönnern konnten wir wie letztes Jahr **jeder Spielerin** ein Präsent überreichen. Nöchmals ein herzliches Dankeschön für alle Unterstützung:

- Gemeindeverwaltung Elsau
- Rest. Sonne, Rätterschen
- Druckerei Schönbächler, Schottikon
- Hutech AG, Rätterschen
- Konkordia, Frau. M. Mathis, Schottikon
- Hürzeler & Schafroth AG, Winterthur

- H. Fischer, Reinigungen, Rümikon
- Samariterverein Rätterschen
- Rest. z. weissen Schaf, Schottikon
- Tobler AG, Winterthur-Hegi
- R. Meyer, Autospritzwerk Rümikon
- Nyfega AG, Winterthur
- Peco-Tours, Rätterschen
- Schulhausabwart und -Stellvertreter

Ein unfallfreier und kameradschaftlicher Tag fand mit der Rangverkündigung und anschliessendem Aufräumen sein Ende.

1. Rang DTV Rickenbach
2. Rang VBC Pfäffikon
3. Rang Volley Wila
4. Rang EL VOLERO
5. Rang FR Aadorf
6. Rang DTV Seen
7. Rang FTV Elgg 3

Der DTV Rickenbach konnte zusätzlich den Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Nachzutragen sind noch unsere (vielversprechenden) Resultate der KTVW-Meisterschaft 1991/92:

El Volero - VBC KV	2:1
El Volero - DTV Seen	2:1
DTV Goldenberg - El Volero	1:2
DR Kaufleute 2 - El Volero	2:0
El Volero - Conci Monkeys	0:2
El Volero - Concordia SV 2	2:0

Das letzte Spiel der Vorrunde findet am Freitag, 20.12. in Elgg statt.

Wichtige Daten 1992

22./23. Februar	Ski-Weekend
23. März	Heimspiel
27. März	GV El Volero
25. Oktober	Heimturnier

A. Meyer
E. Kappeler



Das GOBO-ABC

Elektro GOBO führt Markenartikel mit Herstellergarantie zu unschlagbaren Netto-Preisen. Auswählen, kaufen, mitnehmen. So einfach geht das bei uns.

A Accu-Staubsauger Aufschnittmaschinen Auto-Staubsauger	Fotokopierer Fotoapparate Friseurstäbe Friteusen Frostschutzgerät Fuchsschwanz Fusselentferner	Kreissäge Küchenmaschinen Küchenwaagen Kühlschränke Kupferpfanne	Salatschleuder Saftpressen Sandwich-Toaster Sensen Serviertablett Shampooiergerät Sicherungsmaterial Solarien Speicher-Öfen Sprudelbad
B Badezimmerheizung Bandschleifer Bartschneider Batterien und Elemente Batterie-Wecker Besteck Bestrahlungsapparate Bettwäsche/Bettwärmer Bohrhammer/Bohrmaschinen Bohrständer Bratpfannen Brezeleisen Brotbackmaschine Bügelautomaten/Bügeltisch	G Gartengrill Geflügelschere Gefriertruhen und Schränke Geschirrspüler Gesichtssauna Giesskanne Glacemaschine Gliederradiatoren Glühlampen Go-Cart Grasscheren Grill-Apparate/Grill-Pfannen	L Ladyshave Leuchten Luftbefeuchter Luftkissen-Trockenhaube Luftreiniger	Sch Schirmständer Schlagbohrmaschinen Schnellbratpfannen Schnellheizer Schreibmaschine Schwimmbrille
C Cachepot Cassetten Cassetten-Tonbandgeräte Citropressen	H Haartrockner Haartrocknungshaube Hairstyler Halbes	M Manicure-Set Marroni-Ofen Messer/ Messer elektrisch Messerschleifer Mikrowellengeschirr Mikrowellengeräte Milchkocher Mixer M...	M Mampfen Reiswarenmaschine Telefax Telefonbeantworter Tellerwärmer Timer Tischtennis Toaster
D Dampf-Bügelautomaten Dampf-Kochtopf Dental-Center Doppelplatten- Dörrapparat Duvets	I/J Industrie-Staubsauger Infrarotstrahler Inhaliergerät Isolierkrüge Jardinieren Joghurtapparat	P Personenwaagen Pfeffermühle Plattenwärmer	U Uhr-Laufwerke
E Eierkochautomaten Eierpfanne Eismaker Elektro-Herde Elektronenrechner Elektro-Rasierer Entsafter Espressomaschinen Exzentrerschleifer	K Kabelrollen Kaffeemahlwerke/-mühlen Kaffeemaschinen Kettensäge Kleinleuchten Klopfbürstsauger Kocher/Kochgeschirr Kopierer Korkenzieher Kosmetik-Set Kräuterhacker	Q Quarzlampen	V Vapeuer Ventilatoren
F Fernseher Fernsehfunken Fischkessel Fitnessgeräte Flambiergarnitur Flambierpfannen Flaschenkühlschränke Fleischschneidemaschine Fluoreszenz-Lampen Folienschweissgerät Fondue-Garnituren	R Raclette-Apparate Radio-Recorder Radio-Wecker Raffeln Rahmbläser Rasenmäher Rasenscheren/trimmer Rasensprenger Rasierer/Rasierwasser Rechauds Rechner Reise-Bügelautomaten Reise-Haartrockner Rudergerät	W Wandstrahler Wäscheschirm Wäschetrockner Waschmaschinen Wasserfilter Wasserkessel/Wassersauger Wecker/Weckerradio Weihnachtsketten Winkelschleifer	Z Zahnbürsten Zapfenzieher Zerkleinerer

SONDERANGEBOTE
Liebe Nachbarn
In unserem Showraum finden Sie laufend Sonderangebote mit bis zu 50% Ermässigung sowie stark reduzierte Einzelstücke. Lassen Sie sich diese einmaligen Gelegenheiten nicht entgehen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unser Sortiment wird laufend erweitert und mit Sonderangeboten ergänzt. Wichtig:GOBO Netto-Preise erhalten Sie nur mit Adressangabe Ihres Arbeitgebers. **Unser Showraum ist neu Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr geöffnet.**

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9, 8352 Rümikon
(Hinter dem Tenniscenter)
Tel. 052 36 28 82, Fax 052 36 28 86

Elektro GOBO
Handel mit Elektro- und Haushaltgeräten

Fussballclub

Achtung für alle Fans des FC Rätterschen

Als fleissiger Besucher der Auswärts-spiele unserer 1. Mannschaft konnte ich öfters feststellen, dass viele Freunde des FCR zu zweit in einem Auto zu den Auswärtsspielen fahren. Einmal verursachten wir sogar eine kleine Verkehrsstauung als zwölf Autos beim Flugplatz Dübendorf in einer Sackgasse vergebens den Fussballplatz suchten und alle wieder wenden mussten.

Aus diesem Grund möchten wir auf die Rückrunde 91/92 einen



gründen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Fans sich am Sonntagmorgen bei unserem Gründungsmitglied *Frau Esther Schmid* im Rest. Frohsinn versammeln würden.

Abfahrtszeiten sind jeweils 30 Minuten vor Spielbeginn!

Wir könnten uns vorstellen dass die Anreisen unter Gleichgesinnten kurzweiliger werden und manch' heisse Diskussion entfachen.

Wir wünschen Euch liebe Supporter, Freunde und Mitglieder des FCR frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Und allen Mannschaften einen guten Start in die Rückrunde.

Der Vorstand der Supporter - Vereinigung des FC Rätterschen
Mike Altherr

Der Motor steht. Die Heizung geht.

Winterparkplatz. Alles kratzt, nur einer lacht: Sie! Weil Ihr Wagen bereits außen abgetaut und innen vorgewärmt ist... durch Ihre Eberspächer-Autoheizung!

Ihr Spezialist



Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25

Velo-Moto-Club

Rennguppe

Jahresrückblick 1991

Zwölf Fahrerinnen und Fahrer absolvierten in der Saison 91 rund 150 Einsätze an nationalen und internationalen Radrennen. *Karin Anliker* und *Philipp Stauber* erreichten mit Spitzenresultaten die Elitequalifikation.

Nach einem harten, von *Peter Heydecker* geleiteten Wintertraining und dem alljährlichen Trainingslager in Italien, nahmen die Rennfahrer/innen die neue Strassensaison in Angriff.

Bei der Damen-Elite klassierte sich *Monika Riediker* 13 mal in den ersten 20 und fünf Mal in den ersten Fünf bei Bahnrennen. Die 20-jährige *Karin Anliker* fuhr das erste Jahr für den VMC Rätterschen und erreichte mit gleichmässigen Resultaten die Elitequalifikation, was ihr zu einem Vertrag mit der Sportgruppe Kago Myata Aquamo Assos verhalf. *Karins Schwester Claudia* begann während des Sommers ihre Rennfahrerkarriere bei den Junioren. Die vielseitige Sportlerin absolvierte auch Duathlons. (Duathlon Wald : 1. Rang :

Schweizermeisterschaft Bern : 3. Rang) Bei den Anfängern gingen *Martin Rast*, *Thomas Leuenberger* und *Reto Lauper* an den Start. Nach einem guten Anfang mussten sie erkennen, dass in dieser Kategorie ein grosses Durchsetzungsvermögen erforderlich ist.

Stefan Böller, *Stefan Gloor*, *Philipp Stauber*, *Reto Studer* und *Thomas Lattmann* vertraten den VMC Rätterschen bei den Amateuren. Unser Spassvogel *Philipp (Flipper)* gewann das Strassenrennen in Rickenbach und klassierte sich achtmal unter den ersten Zehn. Zur Zeit sucht der 19-jährige *Maler* eine Elite-Sportgruppe. *Reto Studer* konnte sich nur beschränkt in Szene setzen, da er dieses Jahr die Sommer-RS absolvierte. *Patrik Ettlin* und *Roger Schmid* fuhren beide das erste Jahr in der zweithöchsten Kategorie (Elite). Durch Verletzungen wurden beide zurückgebunden, was sie hinderte, ihre gesetzten Ziele zu erreichen.

Wir erleben dieses Jahr einen Generationenwechsel. Die jungen Fahrer müssen sich zuerst an das harte Metier gewöhnen. *Stefan Böller*, der jetzt ins Technikum einsteigt und *Thomas Lattmann* bestritten ihre letzte Saison.

Radportschule

Die von *Sämi Manz* geleitete Radportschule erfreute sich wiederum einer grossen Beliebtheit, nahmen soch regelmässig ca. zwölf Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren an den Lektionen über Velofahren und Verkehrserziehung teil.

Im Winterhalbjahr treffen wir uns jeweils am Montag, um 18 Uhr zum Hallentraining im Schulhaus Süd.

Hiermit möchten wir auch unseren treuen Sponsoren und Gönnern ein herzliches *Dankeschön* aussprechen, denn ohne sie wäre es wohl unmöglich, aktive Jugendarbeit zu betreiben.

die Rennguppe
Sämi Manz

Sponsoren:

E. Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Rätterschen; Peco Tours, Reisebüro, Rätterschen; Procar Garage, Rümikon; Metzgerei Sieber, Wülflingen; Wintifit Fitness Center, Winterthur; Salvadori Cicli, Rätterschen; KFW Krankenfürsorge, Winterthur; Pneu Keller, Winterthur.

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Rätterschen

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Erwin Buchenhorner
Valse-Depositär
8558 Rapperswil

Schreinerei Hofmann AG
Urs Schönbächler
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Carosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Nägeli-Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Piccadilly Pub
René Frei
8400 Winterthur

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Elektro GOBO
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon



Karin Anliker: 1. Rang Final Kilometer Test - Elitequalifikation



Philipp Stauber - Elitequalifikation



Martin Rast: 3. Rang Schweizermeisterschaft Triathlon (Jg. 76)



Claudia Anliker: 3. Rang Schweizermeisterschaft Duathlon, Kat. Juniorinnen

Frauenverein Elsau

«Frauenzmenge»

Der Frauenverein und die Bibliothekskommission haben zum Frauenzmenge am 12. November in die neue Bibliothek eingeladen. Ein Teil des grossen hellen Raumes wurde zu einer gemütlichen Kaffeestube umgestaltet, die Tische schön gedeckt und herzlich farbig dekoriert. Wir genossen mit gutem Appetit den reichhaltigen Zmorgen. Ein Örgelmann mit Drehorgel sorgte für Tafelmusik. Dann machte uns **Frau Hablützel** mit der bekannten Schriftstellerin Frau Gretel Manser aus Basersdorf bekannt. Die über 80-jährige Dame erzählte uns aus ihrem reichen Leben. Ihre Bücher, welche sie hauptsächlich für erzählende Mütter und in Mundart geschrieben hat, sind heute zum Teil vergriffen. Anfrage zur Neuauflage hat sie abgelehnt, sie möchte ihre Bücher in ihrer Originalität belassen.

Frau Manser hat sich auch als Musiklehrerin für Geige und Klavier betätigt. Sie ist heute beinahe blind und kann nicht mehr schreiben, aber sie erzählt gerne in lebhaften Erinnerungen von ihren Erlebnissen. – Der Örgelmann spielte altbekannte Weisen, die Texte lagen bereit und wir sangen aus voller Kehle mit. He ja, warum nicht? Heute wird ja leider kaum mehr gesungen. Die Pop-Musik übertönt sowieso alles und ist viel gefragter als z. B.: «Meiteli, wänn du wit go tanze; lauf du nu de Güge nah...». Frau Manser hätte noch vieles gewusst, doch wollte sie die Zeit mit uns mit Kaffee und einer Zigarette abschliessen. Herzlichen Dank, dass sie zu uns gekommen ist und den initiativen Frauen ein besonderes Lob.

Maria Probst

Liebe Frauen

Auch das Jahr 1991 nähert sich dem Ende. Ich hoffe, dass Sie alle gute und glückliche Tage erleben durften.

Von Theodor Fontane möchte ich Ihnen einen Vers weitergeben, der, so hoffe ich, auch etwas düstere Tage besser überbrücken lässt.

Tröste dich, die Stunden eilen und was all dich drücken mag, auch das Schlimmste kann nicht weilen und – es kommt ein neuer Tag.

Vielen herzlichen Dank, liebe Frauen, für den grossartigen Einsatz während des vergangenen Jahres.

Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie.

Herzliche Grüsse
Marianne Magro

Basar 1991

(gp) Nach vier Jahren hat der Frauenverein Elsau am Samstag 30. November, im Primarschulhaus wieder einen Basar organisiert. Bereits am Samstagmorgen herrschte ein geschäftiges Treiben. Es roch überall nach Kuchen, frischem Brot und Tannzweigen.

Neu am Basar des Frauenvereins waren sicher die in den Gängen des Schulhauses ausgestellten Bilder. **Heinz Lüscher** hat es Künstlern unserer Gemeinde möglich gemacht, ihre Werke einem breiteren Publikum vorzustellen. Neben seinen eigenen Aquarellen und den in Öl gemalten Bildern von **K. Petersen**, konnten auch die Kohlezeichnungen der jungen Künstlerin **A. Ochsenbein** bewundert werden. Wie die aussergewöhnlich schönen Fotos von **P. Rutishauser**, waren die ebenfalls gut ausgeleuchteten Seidenmalereien von **Ch. Leutenegger** eine Augenweide.

Die Vernissage war sicher dem einen oder anderen eine gelungene Abwechslung zum herkömmlichen Geschehen und hinterliess einen sehr positiven Eindruck.

Mit all ihren vielen Ständen und Attraktionen glich die Turnhalle einem kleineren Jahrmak. Während die Kinder beim Lebkuchenherzen verzieren oder beim Ball werfen und Mini-Kegeln ihr Geschick übten, konnten die Erwachsenen bei den verschiedenen Angeboten ihr Portemonnaie erleichtern. Bei einer so grossen Aus-

wahl war es nicht immer leicht, sich zu entscheiden. Von wunderschönen Kärtli, feinen Guetzli, Tüchern, bis hin zu den obligaten Wollsocken, war einfach fast alles zu haben. Nicht zuletzt die wunderschönen Gestecke und Adventskränze die in der jetzigen Jahreszeit natürlich nicht fehlen durften.

Alle Hände voll zu tun hatten wie immer die Helferinnen und Helfer in der Cafeteria. Bei Kaffee, Most, feinen Kuchen, Brötli, Crèmen und Vermicelles, liess es sich gerne etwas verweilen. Während Mütter, Väter, Tanten und Onkel sich kulinarisch verwöhnen liessen, wurden die Kinder zu jeder vollen Stunde mit einem spannenden Kasperltheater beglückt. Im Werkraum wurde den kleinen und grösseren Besuchern die Möglichkeit gegeben, die noch ausstehenden Weihnachtsgeschenke zu basteln. Sei es mit einem Lämpchen oder einem schönen Fensterbildli aus Papier.

Ein gelungener, sehr gut organisierter Basar ist nicht zuletzt den guten Geistern im Verein zu verdanken, zumal traditionsgemäss in vier Jahren bereits wieder ein Basar in Aussicht steht.

Wir danken ALLEN ganz herzlich, welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen unseres Basars beigetragen haben.

Frohe Weihnachten wünscht Euch

der Vorstand des Frauenvereins Elsau

**WILLI STEINER
GIPSERGESCHÄFT**

**Empfiehlt sich für
sämtliche Gipserarbeiten**

im Zauner 11, Tel. 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

fenster service
dörig
St. Gallen

▶ Fenster
 ▶ Fensterläden
 ▶ Haustüren
 ▶ Renovation
 ▶ Fensterschau

Daniel Zehnder
8409 Winterthur
052 / 27 05 06
9000 St. Gallen Tel. 071 - 25 42 23 Fax 071 - 25 50 35



Basar 1991

Fotos: pr

Musikverein Elgg

Herbstversammlung vom Donnerstag, 14. November 1991

An der diesjährigen Herbstversammlung standen wieder einige interessante Punkte auf der umfangreichen Traktandenliste. So zum Beispiel die Rechnung der vergangenen Abendunterhaltung, der Ausbildungsstand der Jungmusikanten, das Programm der nächsten Abendunterhaltung, der kurz bevorstehende Adventsmarkt und die Geldbeschaffung für die Neuinstrumentierung, die auf das 100-Jahr-Jubiläum 1993 durchgeführt werden soll.

Pünktlich um 20.15 Uhr konnte der Präsident **Bruno Lehmann** die Herbstversammlung 1991 im Restaurant Untermühle eröffnen. Nach der Begrüssung der 22 anwesenden Mitglieder wurde die wiederum sehr umfangreiche Traktandenliste verlesen. Bevor jedoch mit der eigentlichen Versammlung begonnen wurde, spielte der Verein noch den «Papsteinmarsch».

Nach diesem flotten Auftakt konnte **Hans Roth jun.** als Stimmenzähler gewählt werden. Danach wurde das

sehr genaue Protokoll der letzten Herbstversammlung verlesen. Ohne Einwände konnte dieses Dokument dem Aktuar **Werner Signer** mit einem Applaus verdankt werden.

Dieses Jahr konnte Herr **Ernst Bühler** neu wieder in den Verein aufgenommen werden. Der Verein hat somit einen guten Bläser mehr in seinen Reihen. Leider klaffen in einzelnen Registern aber immer noch grosse Lücken (z. B. Posaunen). Die Hoffnung, dass sich die Lücken in absehbarer Zeit wieder schliessen lassen, wurde noch nicht aufgegeben. Man ist überzeugt, dass es auch in Elgg viele zum teil ausgezeichnete Bläser gibt, die leider den Zugang zum Musikverein noch nicht gefunden haben. Geprobt wird übrigens jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im alten Schulhaus Dorf.

Da der Vereinskassier im Augenblick im Ausland weilt, konnte die Abrechnung der Abendunterhaltung 1991 leider noch nicht definitiv abgenommen werden, es zeichnet sich jedoch abermals ein Rekordgewinn ab, der zu einem grossen Teil der sehr guten Tombola zu verdanken ist. An dieser Stelle möchte der Verein nochmals

allen Spendern von Tombolapreisen recht herzlich danken! In der Abrechnung der Wirtschaft wirkte es sich wieder positiv aus, dass der Service von Vereinsmitgliedern in eigener Regie durchgeführt werden konnte, was natürlich nur dank der Mithilfe der Familienangehörigen der Musikanten funktioniert. Auch ihnen sei hier nochmals gedankt.

Das Programm der nächsten Abendunterhaltung vom 22. Februar 1992, wurde bereits vollständig zusammengestellt. Diskutiert wurde noch über einen eventuellen Zwischenteil, damit sich die Musikanten vom anstrengenden ersten Programmteil etwas erholen können. Was genau in diesem Zwischenteil geboten werden soll, darüber hat man sich zwar schon Gedanken gemacht, muss aber noch die Details genauer abklären, so dass an dieser Stelle noch nichts verraten werden kann. Zum Programm des Musikvereins aber hier noch soviel, das Konzert wird anspruchsvoller und noch abwechslungsreicher, als das vorherige. Es sind zudem auch mehr Stücke vorgesehen. Bereits jetzt schon wurde mit Spezialproben begonnen, damit dem Publikum wieder ein hochstehender Musikgenuss geboten werden kann.

Der Chlausabig wurde auf den 14. Dezember 1991 festgelegt. Ab jetzt bleibt es den Organisatoren überlassen, was sie aus dem Abend machen wollen.

Mit dem Turnverein Elgg wurde ein Zusammenarbeitsvertrag für das 100-Jahr-Jubiläum ausgearbeitet, der vom Verein einstimmig gutgeheissen wurde. In groben Zügen konnte Bruno Lehmann auch bereits über einzelne Programmpunkte orientieren. Das Datum wurde festgelegt auf den 10./11./12. September 1993. Alle umliegenden Vereine wurden bereits vororientiert, damit keine Datumskollisionen passieren sollten.

Eine Zusammenstellung der zu beschaffenden Instrumente wurde bereits provisorisch vorgenommen. Nächstens sollen Preislisten angefordert werden, damit der Verein sich eine genaue Vorstellung machen kann, über die zu beschaffenden Geldmittel. Bis jetzt wird geschätzt, dass die dringend zu ersetzenden Instrumente mehr als Fr. 100'000.- kosten werden. Da alle drei Es-Hörner in sehr schlechtem, bis unspielbarem Zustand sind, wurde in Erwägung gezogen diese drei Instrumente eventuell schon vor 1993

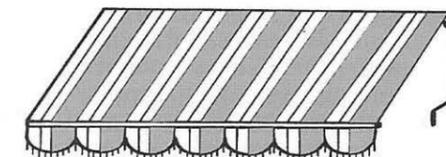
Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten**

GMÜNDER STORENBAU
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



☎ 052 36 16 31 a. St. Gallerstr. 501
8352 Rätterschen

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen** Telefon 052 48 20 41

R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/28 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

anzuschaffen, sofern die Geldmittel dafür aufgebracht werden können (immerhin ca. Fr. 12'000.- pro Instrument).

Einem Antrag gemäss wurde beschlossen, aus Kosten- und Zeitgründen auf ein Nachtessen an der Generalversammlung zu verzichten. Möglichkeiten zu einem anderen Zeitpunkt ein gemeinsames Nachtessen eventuell nachzuholen, gäbe es ausserdem viele, sofern das ausdrücklich gewünscht würde. Dieser Punkt wurde allerdings noch offengelassen.

Ein provisorisches Jahresprogramm für das Jahr 1992 wurde auch schon ausgearbeitet. Neben vielen Geburtstagsständchen sind auch wieder etliche andere Termine, die es zu beachten gilt, so zum Beispiel den «Tag der offenen Tür» der Firma Elibag am 20.6.92 und den Weinländer Musiktag in Henggart am 6.9.92. Der Termin für ein Wald- resp. «Schöpfli» Fest wurde provisorisch auf den 22./23.8.92 resp. 29./30.8.92 festgelegt.

Erfreuliches war vom «Friedensmahl» zu hören Da diese Veranstaltung mit einem Reingewinn abschloss, konnte den beteiligten Organisationen und Vereinen ein Unkostenbeitrag ausbezahlt werden, der von der Versammlung verdankt wurde.

Mit einigen Vorankündigungen von Konzerten und drei Musikstücken konnte auch diese Herbstversammlung gegen 23.00 Uhr geschlossen werden.

V. Stalder

**FOTO STUDIO
EUSCHEN**

Bahnhofstr. 18
Tel. 48 21 43
8353 Elgg

Auch Sie sind «fotogen»
... und wir machen gute Bilder.



PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe!

Telefon 052 36 13 32
Telefax 052 36 14 24

Arbeiten mit Computer? - Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:
- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD 5), Datenbank (dBase III/IV) oder Tabellenkalkulation (LOTUS)
- Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo!

H.P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

**KOSMETIKSTUDIO
ROSMARIE**
BIO COSMETIK

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin



Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

Elsauer Jugend-Vereinigung

Was ist das, die Elsauer Jugend-Vereinigung?

Wir sind Jugendliche aus den Vereinen Pfadi, Jugend-Club, CVJM und Behördenmitglieder aus den Kirchenpflegen, den Schulpflegen, der Politischen Gemeinde und dem Jugendsekretariat. Wir wollen, dass in Elsau mehr los ist.

Wir wollen Jugendliche aus den Gemeinden Elsau und Schlatt ansprechen, welche der gleichen Meinung sind wie wir! Mit Anlässen wie Filmdiskussionen, Rock/Pop-Konzerten, Fondue-Essen, Ski-Tagen, Drogeninformations-Abende usw. wollen wir Dir zeigen, dass auch in Elsau etwas los sein kann. Vor allem wollen wir Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren ansprechen.

Tanzkurs

Unser erster Anlass war der Tanzkurs, welcher mit 25 Personen ausgebaut war. Es war immer sehr lustig und unsere Tanzlehrerin **Anja** musste sich zum Teil sehr viel Mühe geben. Wir lernten die Grundschriffe und zum Teil die Figuren zu den folgenden Standard- und lateinamerikanischen Tänzen:

Fox, Jive, Tango, Rumba, Samba, Wienerwalzer, Englisch-Walzer, Cha Cha Cha und dem Anfang von Lambada.

Es hat allen der 14- bis 25-jährigen sehr gut gefallen, wie aus der Auswertung zu sehen ist. Die meisten würden sogar einen Fortsetzungstanzkurs begrüssen.

Fondue-Abend

Der zweite Streich folgte sogleich: Mit dem Fondue-Essen vom 22. November 1991 im Kirchengemeindehaus. Von den 251 eingeladenen Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren, meldeten sich doch 72 Personen an. Eigentlich ist diese Zahl nicht gerade sehr hoch, aber dies kann sich bis zum nächsten Anlass noch ändern.

Unser Ziel beim Fondue-Abend war, uns einmal vorstellen wollten. Nach dem feinen Fondue ging es dann mit der Diskussion los. Wir wollten von den Jugendlichen wissen, was sie in Elsau vermissen. Alle Jugendliche waren von unserer Idee begeistert und brachten Vorschläge für ein Jahres-

programm. Nach der Diskussion gab es dann noch ein Dessert und Kaffee. So ging auch unser zweite Anlass zu Ende.

Wenn auch Du noch Vorschläge hast oder etwas Positives oder Negatives zu unserer Organisation sagen willst dann kannst Du dich bei einem unserer Mitglieder melden.

Die Mitglieder

Rolf Gehring	Präsident JCE
Thomas Oberhänsli	CVJM
Andrea Rüegg	Truppleiterin
Astrid Weniger	Meitlipfadi
Iris Weniger	Volkleiterin Bienli
Ueli Bernhard	Ex-Truppleiter
	Bubenpfadi
Marcel Arnet	Meuteleiter Wölfe

Ausserdem wirken bei uns noch verschiedene Behörden mit:

Kath. und Ref. Kirchengemeinde
Primar- und Oberstufenschulgemeinde
Politische Gemeinde Elsau
Jugendsekretariat Bezirk Winterthur

Marcel Arnet

Jugend-Club-Elsau

Liebi Elsauer Jugendfründ

Sit em Mai isch dä Jugenruum äntli wider offä. Fast e ganzes Jahr hämmer versuecht, bedi Rütüm im Luftschutzchäller wider echli z'verändere, damit au d'Bsuecher wider meh Spass händ.

Zerscht hämmer welä im Tanzruum e Gipsdecki mache, damits echli usgseet wiä innere Hööli. Doch chum isch si fertig gsi, hämmer si us verschidänä Gründ wider müäsä aberisä.

Ja, es isch für euis alli nöd eifach si d'Arbet vo foif müäsame Wuche i öpa 1 1/2 Stund wider abä z'schlaa. Vor allem aber au will euis diä Decki wüchli guet glungä isch.

Einä vo dene verschidene Gründ isch aber au no gsi will mer Vorwürf übercho händ, mer chönnt diä Decki im Ernstfall nöd innert 24 Stund besiti-gä. Wär dä ober Teil gläse hät chann sich jetzt sälber usrächne, wiä lang das foif Jugentlichi vom JCE-Team dafür bruucht händ.

Das isch eis vo dänä Muster gsi, wo zeigt, wiä mär leider vo verschidene Siitä immer echli schigganiert wäred.

Es isch eifach schaurig schaad, will euis langsam alli Lust gno wird. Eigentlich wäred mir die meiste us em Team alt gnueg zum uf Winterthur zga, ja mir müässtä nümä immer im Jugenruum si, aber mir wetted gärn, dass de Jugenruum für euis Nachkommä erhaltä bliibt.

Leider isch di finanziell Unterstützting vo de Gmeind au nöd grad rosig, so, dass mir euis wüchli nüt chönd leistä.

Anderersiits wämer euis Prisä au nöd z'höch tue, das euis Bsuecher nüt me chönd konsumierä.

Drumm hämmer euis entschidä, mir chönted es Spändekonto eröffnä.

Wänn Sie jetzt also s'Gfühl händ, das wäri gar kei schlächti Idee, das dä Jugendclub nochli erhaltä bliibi, dänn unterstützed Sie euis mit ere Spänd wo Sie für guet halted oder dur Irän Pasivbiitritt.

D'Kontonummer luutet:
PC-84-4879-8

Beste Dank scho zum vorus für Ihr Unterstüzig.

Euis gröschti Hoffnig liit jetzt aber bi dere neu gründete Jugendarbetkommission. Mir hoffed, dass sich zwüschet euis und dä Lüüt us de Behörde echli en eifachere Wäg aabant. Wänn sie Lust und Ziit händ zum emal es Aug bi euis inä zwärfä sind sie jederzit ganz herzlich wilkomä. Hoffentlich bis bald.

Ihrä Jugendclub Elsau
BXH

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 36 14 14

FDP Elsau

Die FDP-Generalversammlung fand am 3. März im Restaurant Löwen in Wiesendangen statt. Dieser an und für sich sympathische Tagungsort zeigt, wie schwierig es damals war, in der Gemeinde Elsau Saal und Restaurant zu finden. Die FDP Elsau hatte sich seinerzeit deutlich für die Renovation der «Sonne» ausgesprochen und darf nun mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass sich das Resultat sehen lassen darf. Die Gartenwirtschaft hat sich bereits belebend ins Dorfleben eingefügt und in der wunderschönen Bibliothek kommt das überraschend vielfältige Angebot viel besser zur Geltung. Positive Auswirkungen auf das Gemeindeleben werden nicht ausbleiben und im schönen Kellergewölbe wird sicher in Zukunft die eine oder andere Mitgliederversammlung stattfinden können.

Ein Zweites hat diese Generalversammlung gezeigt: Es wird immer schwieriger Leute zu finden, die sich in irgendeiner Form in der Gemeinde – sei's im Parteivorstand sei's in den verschiedenen Behörden – engagieren. Auch in unserer kleinen Gemeinde widerspiegelt sich die fragliche Ent-

wicklung der Demokratie. Der Bürger steht abseits, meldet sich aber mit punktueller, teils heftiger Kritik dort, wo er betroffen ist oder vermeintliche Nachteile in Kauf nehmen muss. Die Einstellung in der Gemeinde, wo man lebt, wohnt, wo die eigenen Kinder zur Schule gehen, aktiv mitzuhelfen, die anstehenden Aufgaben zu lösen, findet sich immer seltener. Andererseits hat der gleiche Bürger die Tendenz, Behörden und Staatsorganen ständig mehr und neue Aufgaben aufzutragen bei gleichzeitig abnehmender Eigenverantwortung. Die FDP Elsau sieht daher den Wahlen für die Gemeindebehörden mit Sorge entgegen und möchte darum schon jetzt mit Leuten das Gespräch suchen, die sich einem liberalen Gedankengut verpflichtet fühlen. Einen Lichtblick bedeutet es immerhin, dass es gelungen scheint, den künftigen Parteivorstand mit geeigneten Persönlichkeiten zu besetzen.

Politisieren in der Gemeinde bedeutet nicht hochtrabendes Reden mit dem Parteibuch in der Hand, sondern die Verwirklichung oft kleiner Vorhaben, die Lebensqualität und Wohlbefinden in der Gemeinde fördern. So erweiterte die FDP Elsau

kürzlich den von ihr errichteten Waldlehrpfad im Eichholz. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde konnte ein neuer Führer gedruckt werden, der allen an der Natur Interessierten als Separatdruck der ez zur Verfügung steht.

Die Entwicklung des Finanzhaushaltes in unserer Gemeinde bereitet der FDP Elsau Sorgen. In einer Zeit, wo überall in der Wirtschaft der Gürtel enger geschnallt und jede Sparmöglichkeit ausgeschöpft werden muss, präsentieren unsere Schulgemeinden wieder massiv ansteigende Budgetzahlen. Kurzfristig verfügte Kürzungen der Staatsbeiträge an die Lehrerbildungen lassen Fragen aufkommen. Kann der Kanton bei ständig abnehmenden Staatsbeiträgen (Lehrerbesoldungen, Feuerwehr, Krankenkasse) gleichzeitig die Entscheidungskompetenzen der Gemeinden immer weiter beschneiden? Sind im Planungsauftrag für die Renovation und Erweiterung des Oberstufenschulhauses Notwendiges und bloss Wünschbares sorgfältig auseinandergehalten worden? Welche Kosten entstehen zusätzlich durch den AVO? Fragen, mit denen sich die kommende FDP-Mitgliederversammlung auseinandersetzen wird, nachdem uns an der letzten Mitgliederversammlung unsere Vertreter in der Oberstufenschulpflege, **Herr B. Hess** und **Herr R. Meng** über die schulischen Erfahrungen mit dem AVO orientiert haben.

Politisieren in der Gemeinde bedeutet aber auch Geselligkeit, Kontakt, Freundschaft. Im September führte uns der Parteausflug via Stein am Rhein nach Schaffhausen. Alt Ständeratspräsident. Dr. K. Bächtold führte uns durch die charmante Altstadt, launig, spannend, kompetent. Der Apéro auf der Munotzinne leitete über zum gemütlichen Nachtessen im «Frieden». Fröhliche und gesellige Menschen seien sie, die Liberalen, meine te unser Führer.

Möchten Sie mithelfen, das liberale Gedankengut auch in der Gemeindepolitik zu vertreten? Unsere nächste Generalversammlung findet am 28. Februar in der «Sonne» statt. Gerne schicken wir Ihnen dazu und für die kommenden Mitgliederversammlungen eine Einladung. Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Elsauern frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

FDP Elsau
Telefon: 36 21 47

RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 25 88 14



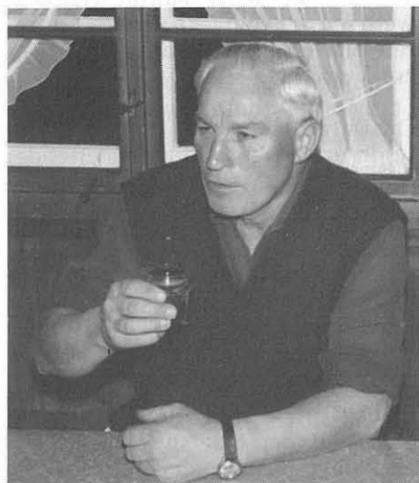
 **Für festliche Gerichte:**

- * Schweinsfilet im Teig
- * feine saftige Schinkli
- * diverse Fondue (Bourguignon, Chinoise etc.)
- * und vieles andere mehr!

**Wir wünschen allen Lesern ein gemütliches Fest
und ein gutes neues Jahr.**

SP Rätterschen

75 Jahre Walter Schlumpf



Walter Schlumpf 1976

Am 4. Dezember konnte **Walter Schlumpf** seinen 75. Geburtstag feiern.

Wir gratulieren Dir herzlich und danken Dir, dass Du für uns aus Deinem Leben erzählst:

Walter wurde 1916 als fünftes von acht Kindern in Seegraben geboren. Beide Eltern arbeiteten in einer Textilfabrik. So hiess es für die Jungmannschaft schon immer: Arbeiten



Nänikon 1935

in der schulfreien Zeit und Geld mitverdienen. Holz und Beeren mussten gesammelt und der grosse Garten bearbeitet werden. Walter war erfinderisch im Geldverdienen: Im Berner Oberland blühte in den Zwanzigerjahren der Fremdenverkehr. Schlumpfs schickten jeweils grosse Kisten voll Weinbergsschnecken in die Hotels. Für ein Kilo brauchte es etwa 51 Schnecken. Walter wollte sich das Sammeln erleichtern und legte deshalb eine Schneckenmästerei an, indem er ein Stück seines Gartens mit einem feinmaschigen Drahtgeflecht einzäunte; oben wurde der Rand nach innen gebogen, damit die Viecher nicht fliehen konnten. In seiner Farm schaffte er optimale Bedingungen für die Tiere mit Salat und moosigen Steinen. So konnte Walter Herbst für Herbst mehr als 30 kg Schnecken verschicken. – Und die feinen Hotelgäste in Interlaken waren der festen Überzeugung, glückliche Freiland-Schnecken zu essen.

1929 zog die Familie nach Uster, wo Walter eine Lehre als – wer von den Leserinnen und Lesern weiss dies? – Bäcker/Konditor absolvierte. Da er anschliessend keine Stelle im erlernten Beruf fand, arbeitete er auf dem Bau, für einen Stundenlohn von 36 Rappen. Auch dort ging die Arbeit aus, und so wechselte er in eine Feilenfabrik in Uster und 1939 (bereits verheiratet) in die Firma Schwarz in Winterthur-Grüze.

Als Walter 1940 nach Rätterschen kam und dringend eine Wohnung benötigte, zeigte es sich, dass er auch mit der landwirtschaftlichen Arbeit vertraut war: Er erkundigte sich beim Landwirt Sommer – mitten im Heuet, als dieser Dringenderes zu erledigen hatte, nach einer Wohnung. Walter ging kurz entschlossen in Sommers Stall, molk die Kühe... und konnte daraufhin mit seiner Familie in die Wohnung einziehen.

Nun ist Walter bereits 10 Jahre pensioniert. Einen Grossteil seiner Zeit widmet er dem Garten. Hier ein guter Tip für alle Hobbygärtner: «Den Nüsslisalat ernte ich mit einer Essgabel.»

Und nun zu den politischen Aktivitäten:

Als Walter Schlumpf nach Rätterschen kam, wurden die Geschicke der Gemeinde vorwiegend von der SVP und den Demokraten (heute FDP) gelenkt. Als bereits langjähriges Gewerkschafts-

Angis Braut- und Partykleider Börse

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052/28 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052/36 19 13

Wir danken Ihnen
für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen Ihnen
ein gutes neues Jahr.

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Claudio Cipolla

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG
8353 Elgg
Tel. 48 21 43
Bahnhofstrasse 18

Tiefst - Preise und Riesen - Auswahl

- Minolta - Canon - Nikon -
- Olympus - Pentax -



Mai 1935

mitglied (mit 18 Jahren trat Walter dem VHTL bei) wollte er in der Gemeinde mitmachen und trat daher 1942 der SP bei, die er dann auch 30 Jahre präsidierte. Seine Behördentätigkeit begann im Wahlbüro. Ab 1946 war er während 20 Jahren Mitglied der Primarschulpflege und danach drei Amtsperioden im Gemeinderat. Als Beigabe war er von 1982 bis 86 Mitglied der Kirchenpflege. Ein grosser Erfolg in seiner politischen Laufbahn war das Mandat als Kantonsrat in den Jahren 67 bis 83. Es freut ihn noch heute sehr, wie gut er damals jeweils von unserer Gemeinde gewählt wurde. – Eher bitter stimmt ihn dagegen die Erinnerung daran, wie die Gemeindeversammlung ihm 1960 einen beantragten Kredit von Fr. 110'000.– für den Bau von insgesamt drei Lehrerhäusern verweigerte. Doch Walter Schlumpf ist nicht nachtragend, wenn er auf die letzten 40 Jahre zurückschaut:

«Vierzig Jahre sind eine lange Zeit, aber für mich sind es interessante, ereignisvolle Jahre, mit viel Arbeit zwar, auch kleineren und grösseren Enttäuschungen und Ärgernissen; aber

das Positive überwiegt bei weitem. Im Kantonsrat war die Möglichkeit, sich mit vielen grundsätzlichen Fragen auseinanderzusetzen, die unser aller Leben bis ins Private hinein bestimmen. Sie betrafen ja immer die Menschen in diesem Land und die Gesellschaft, in der wir gerne gut leben. Die Vorstellung von einer menschlicheren Welt kann man zwar in der Parlamentsarbeit nicht durchsetzen – aber man kann ein kleines Stück mit Gleichgesinnten daran arbeiten.

Ich möchte all denen danken, die mir durch ihre Wahl die Tätigkeit in den Behörden ermöglicht haben. Danken möchte ich aber auch jenen vielen Frauen und Männern, die mich mit freundlichen Gesten und Lob – auch das braucht man manchmal – in meiner Arbeit unterstützt haben. Ich habe dies vor allem im weiten Feld der Sozialpolitik gerne getan.»

Lieber Walter, für Deine grosse Arbeit und für Deinen Elan danken wir Dir herzlich!
Dir und allen Leserinnen und Lesern wünscht unsere Partei frohe Festtage und ein heiteres, ideenreiches 1992.

SCHREINEREI

HOFMANN AG
Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Rätterschen
Telefon 052 / 36 11 60

Inhaber Urs Schönbächler
Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel



Die Geschenkidee...

... für jeden Anlass, wie Geburtstag,
Hochzeit, Jubiläum, Weihnachten
... zu jeder Jahreszeit
... in verschiedenen Preislagen

- Wurststräusse,
- Wurstbouquets,
- Wurstgeschenke

fantasievoll zusammengestellt, auch mit Wein kombinierbar (bitte vorbestellen). Lassen sie sich inspirieren und von uns beraten.

fam. Würmli



★ ★ ★

**Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern ein
fröhliches Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches**

★ 1992 ★

Betriebsferien: 23.12.91 bis 5.1.92

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

Holzmarkt in Hegi in neuen Räumen

Am 15. November war es soweit: Die Zehnder Handels AG hat ihren bisherigen Verkaufsladen im Kehlhof geräumt und im Neubau an der Rümikerstrasse (neben dem CC-Gebäude) neue Räume bezogen, wo der Bauhandwerker wie auch der Privatkunde ein vielfältiges Angebot an Holz und Hilfsmitteln zu dessen Verarbeitung vorfindet.



(eb) Der Baustoff Holz ist, seit es Menschen gibt, ein hochgeschätzter Baustoff. Holz hat auch in der heutigen, hochtechnischen Welt einen grossen Stellenwert in der Bauindustrie. Der nachwachsende Rohstoff erfreut sich sogar wieder zunehmender Beliebtheit und das nicht zuletzt aus ökologischen Gründen. Man schätzt seine Umweltfreundlichkeit in bezug auf Produktion, Bearbeitung, Wiederverwertung und Entsorgung. Der Umgang mit Holz ist nicht einfach und erfordert viel Fachkenntnis.

In Winterthur-Hegi wird schon seit Generationen Holz verarbeitet und gehandelt, sägte man doch schon zu Grossvaters Zeiten das Holz mit Wasserkraft. Auf dieser langjährigen Tradition gründet sich das heutige Know-How und die Liebe zum Werkstoff Holz.

Mit dem Ziel, dass Hegi ein Anziehungspunkt für den Holzbearbeiter und -benützer bleiben soll, wurde nun der neue Zehnder-Holzmarkt in den neuen Gebäulichkeiten eröffnet. Unter einem Dach findet der Kunde Holz in seiner ganzen Vielfalt:

- Ganze Stämme von der Tanne bis zum kostbaren Kirschbaum liegen gut getrocknet im klimatisierten Massivholzlager im Untergeschoss
- Holzwerkstoffplatten in vielen Dimensionen und Formaten,

(diese können auch auf jedes gewünschte Mass zugeschnitten werden)

- Leisten mit allen möglichen Profilen
- Hobelwaren (auch nach Kundenwünschen gefertigt)
- heimische und nordische Täfer in besten Qualitäten, (eine Ausstellung im 1. Stock erleichtert dem Interessenten die Auswahl aus 45 Sorten und vielen Farben)



Stolz präsentieren die Verantwortlichen, Herr Otto Fuchs, (Geschäftsführer, 1.v.l.), Karl und Markus Zehnder, Hansjörg Thurnherr, (Geschäftsleitung, 3./4./5.v.l.) anlässlich der Presseorientierung das Schmuckstück des Zehnder-Marktes, die übersichtliche und vielfältige Täferausstellung.

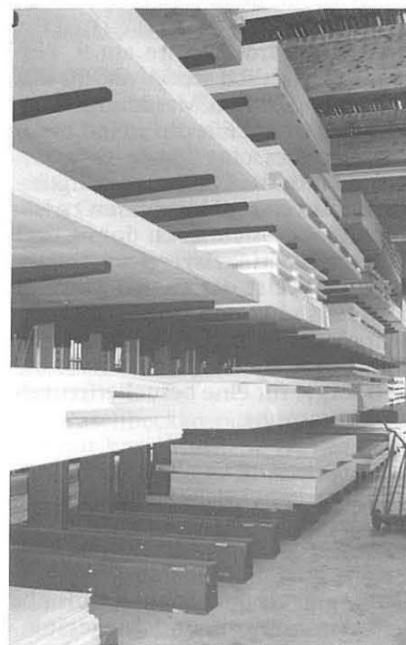
- Mass- und Fertigtüren (fast jedes Mass ist ab Lager lieferbar)
- Holz für die Verwendung im Garten, wie Zäune, Palisaden, Eisenbahnschwellen und viele druckimprägnierte Hölzer, (mit zehn Jahren Garantie);
- Isolationsmaterialien für jeden Bedarf

Im freundlich gestalteten Verkaufsraum findet man Schrauben, Nägel Leim, Werkzeuge und vieles mehr, was für den Umgang mit Holz gebraucht wird.

Wichtig für den Privatkunden, der selber etwas mit Holz ausführen will:

- Es stehen ausgewiesene Fachleute für die Beratung und Unterstützung bei der Realisierung der geplanten Arbeiten zur Verfügung (man kann auch stundenweise Fachkräfte für die Mithilfe zu Hause mieten).
- Für Materialtransporte stehen Lieferwagen zur Verfügung.
- Benötigte Maschinen können auch gemietet werden.
- Unter Berücksichtigung, dass z. B. bei auf Mass gekauften Täfer kein Verschnitt anfällt, lässt sich ein Preisvergleich mit den Do-it-yourself-Konkurrenten durchaus sehen.

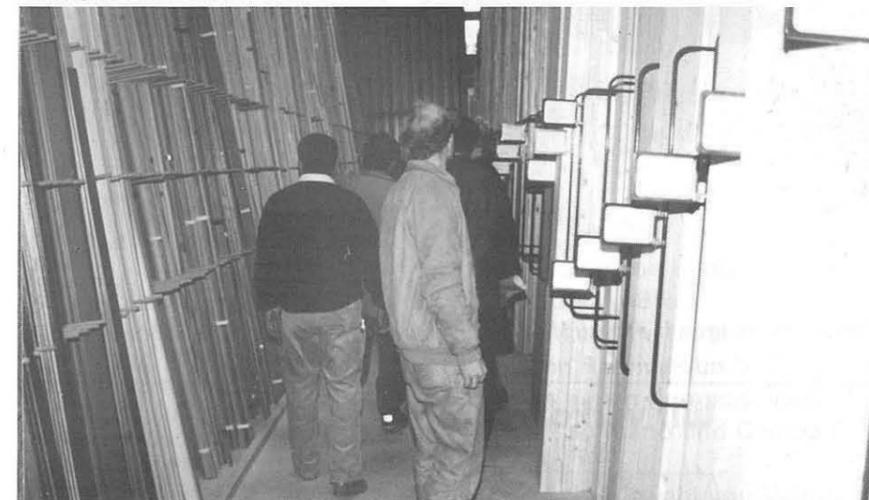
Ein Besuch im neuen Zehnder-Holzmarkt lohnt sich auf jeden Fall. Er ist von Montag bis Freitag von 7.00 bis 12.00 und 13.15 bis 18.00 Uhr geöffnet.



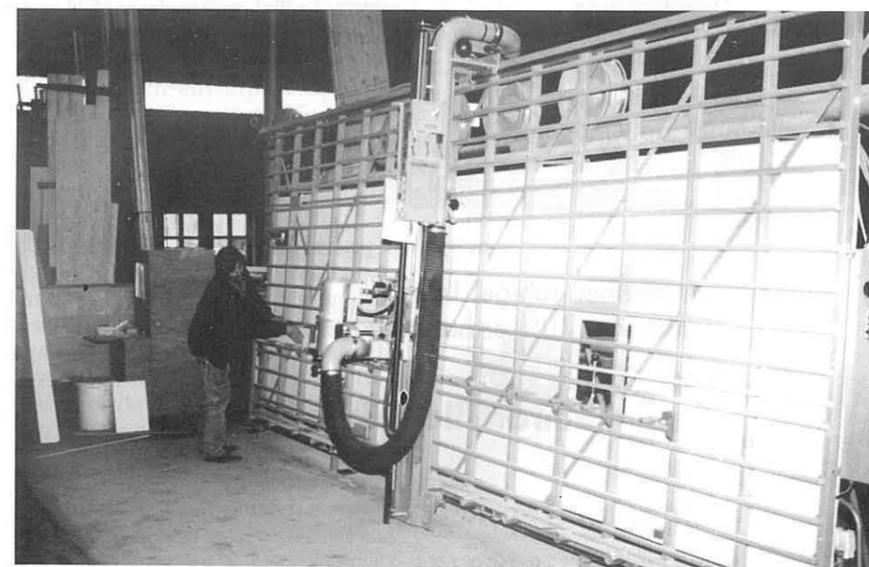
Das Plattenlager mit Platten für Einbaumöbel, Türen, Korpusse, Küchen, Treppen, Trennwände, Bodenisolationen...



Im freundlich gestalteten Verkaufsraum findet man alles, was für den Umgang mit Holz gebraucht wird.



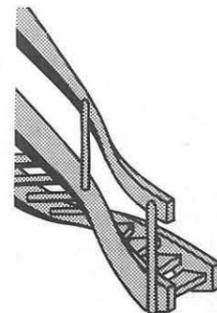
Leisten, Latten, Bretter und Täfer übersichtlich gelagert, erleichtern die Auswahl.



Auf exaktes Mass geschnitten wird mit dieser halbautomatischen Fräsanlage, die garantiert, dass Kanten von beschichteten Platten nicht ausreissen.

Fotos: eb

Zehnder holz+bau



Zimmerei • Schreinerei
Renovationen • Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG, 8409 Winterthur-Hegi, Tel. 052/27 45 21

2. GOBO-Tag bei Elektro GOBO AG in Rümikon



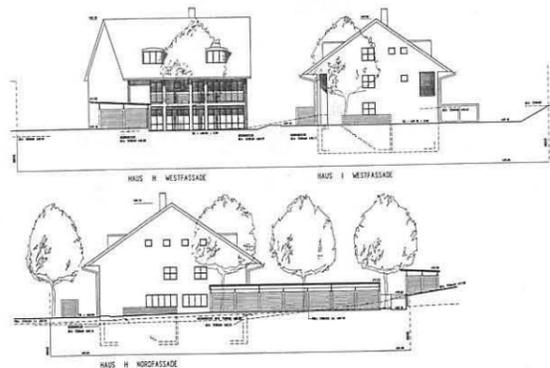
Markenartikel so weit das Auge reicht

(eb) Was im neuen GOBO-Katalog 92 auf 200 Seiten an Markenartikeln vorgestellt wird, konnte am 9. November anlässlich des 2. GOBO-Tages in Rümikon im Massstab 1:1 besichtigt werden. Für die vielen Besucher war dies eine ideale Gelegenheit, sich für die Weihnachtseinkäufe informieren und inspirieren zu lassen. Dass es sich auch lohnt, bei Markenartikeln Preisvergleiche anzustellen, beweist das GOBO-Angebot zu Grossistenkonditionen. Das Rahmenprogramm mit Demonstrationen, Degustationen und einem Wettbewerb sorgte für eine besucherfreundliche Stimmung.

Wer an diesem GOBO-Tag verhindert war, kann sich jederzeit während der üblichen Öffnungszeiten im grosszügigen Show-Raum vom vielfältigen Angebot überzeugen. Von Daunenduvets über Schmuck bis hin zu Kühlschränken und Faxgeräten, Staubsaugern und Rasierapparaten und neu auch Geschirr und Gläsern ist alles zu finden, was in Haushalt und Büro Anwendung findet.

Elektro GOBO findet man im neuen Gewerbegebiet Halbiacker, Rümikon und für zusätzliche Informationen steht Frau Ruf, Tel. 36 28 82, gerne zur Verfügung.

Wir verkaufen



an schöner, ruhiger Lage,
5 Min. von Winterthur, in Unterschottikon

neue
**Reiheneinfamilienhäuser
und
Eigentumswohnungen**

Auskünfte: Tel. 052 / 36 11 39
Langhard Hoch- und Tiefbau AG

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

Die Mitgliederfirmen des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen danken Ihnen für Ihre Kundentreue und das damit bezugte Vertrauen.

Dass Sie mit Ihrer Berücksichtigung des einheimischen Gewerbes, gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten beitragen, dieses zu Stärken und dessen Überleben längerfristig zu sichern, ist uns Ansporn, alles daran zu setzen, Sie auch in Zukunft mit qualitativ einwandfreier Arbeit und entsprechenden Produkten zu konkurrenzfähigen Bedingungen zufriedenzustellen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein in allen Belangen gefreutes 1992!

Ihr Gewerbeverein Elsau-Rätterschen mit seinen Mitgliederfirmen *)

*) Ein Verzeichnis der 60 Mitgliederfirmen kann beim Sekretariat (Frau T. Piller, Tel. 36 21 92) gratis angefordert werden.

Tip vom Fachmann

Wie überwintere ich mein Velo?

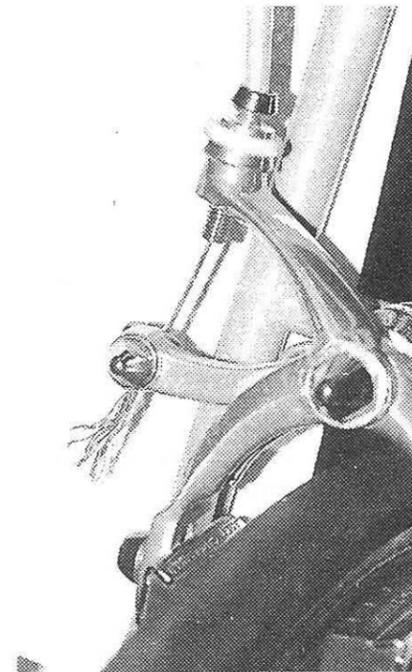
Eines ist sicher: Ein Velo wird zum Überwintern nicht schmutzig in den Veloraum gestellt oder gehängt! Ge reinigt wird nicht nur aus ästhetischen Gründen, nein, auch zum Feststellen von eventuellen Mängeln. Somit sind alle Teile exakt von Schmutz zu befreien.

Reinigung

Zuerst das wichtigste benötigte Hilfsmaterial:

Ein Waschbecken oder Plastikeimer voll mit handwarmem Wasser, eine Seifenlösung wie z. B. Abwaschmittel, ein Schwamm, eine Bürste (eventuell auch eine alte Zahnbürste), einige Lappen, ein Ölspray (auch ohne Treibgas erhältlich) und Glycerin. Wenn wir diese Dinge beisammen haben, können wir an einem geeigneten Ort, z. B. Waschküche oder Garage, mit der Arbeit beginnen. Das ganze Velo wird mit Bürste und Schwamm mit leicht konzentriertem Waschmittel gereinigt. Alle Teile werden mit Wasser gesäubert, auch Reifen, Sattel, Kette, Kettenräder, usw. Gut zugängliche Kettenschütze können auch demontiert werden.

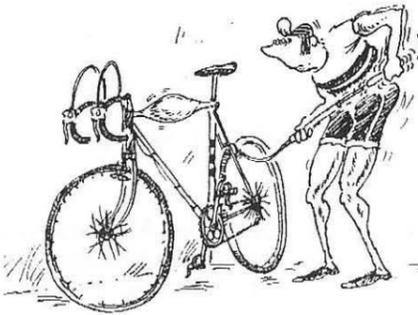
Nach dem Waschen wird das Velo abgetrocknet. Wenn jedes Teil des geliebten Untersatzes gewissenhaft und aufmerksam abgetrocknet wird, kann man schon die grössten Mängel wie z. B. lockere Speichen entdecken.



Ausgefranzte Kabelenden sind der Greuel jedes Fachmanns.

Kontrolle

Die Bereifung wird nach Beschädigungen abgesucht und nötigenfalls ersetzt. Noch ein Tip: Im Frühjahr muss man vor der ersten Fahrt auch die Klebfähigkeit der Collés auf den Felgen kontrollieren. Beim Bremskabel ist darauf zu achten, dass sich im Bremshebel oder vor der Klemmschraube kein Draht gelöst hat, sonst wäre diese auszuwechseln. Auch nach der Klemmschraube sollte das Kabel nicht in einem «Besen» enden. Um unnötigen Verletzungen vorzubeugen gibt es Kabelschlussstücken.



Die Kette sollte ersetzt werden, wenn man sie auf dem grossen Kettenrad beim vordersten Zahn in Fahrtrichtung bis zur Zahnschnecke anheben kann. Das ganze Velo sollte auch auf allfällige Risse kontrolliert werden, hauptsächlich betrifft dies Rahmen, Kurbeln, Felgen usw. Im Zweifelsfall besucht man noch vor der Saison einen Velomechaniker. Jeder Fachhändler wird sich auf eine Winterkontrolle an jedem blitzblanken Velo freuen. Noch ein Tip in eigener Sache: Auch während der Saison wird das Velo gereinigt zur Reparatur gebracht, man geht ja auch nicht mit schmutzigen Zähnen zum Zahnarzt...

Konservierung und Lagerung

Der Ersatzpneu wird offen gelagert und der Ersatzcollé leicht gepumpt (offen), damit keine unnötigen Bruchstellen entstehen. Alle Metallteile werden mit Ölspray konserviert. Dabei muss darauf geachtet werden, dass wirklich nur Metallteile vom Öl profitieren. Damit die Reifen nicht beschädigt werden oder der Collékitt sich nicht auflöst, dürfen die Felgen und Speichen nicht mit dem Spray behandelt werden; hier trägt man das Öl mit einem Lappen auf, Kette und Leerlauf werden mit Ölspray oder normalem Motorenöl geschützt.

Mittels je einer Schnur am Sattel und Lenker kann das Velo auf einfache Art aufgehängt überwintert werden. Auch auf dem Boden stehend, jedoch mit gepumpten Reifen, überlebt das «Radl» den Winter und kann sich schon auf die ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr freuen.

A. Salvadori
Velofachhändler



2-Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 22 77

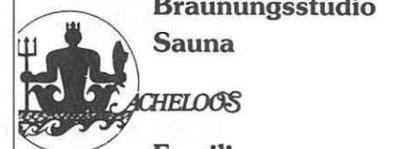
Ihr Velofachmann
empfiehlt sich für den

WINTERSERVICE

- Revision von Rennvelos und Mountain-Bikes
- Fachkundige Beratung für Ihren Rennveloumbau mit den neuen Komponenten von Shimano und Campagnolo
- grosse Auswahl von Velozubehör (Computer, etc.)

Ein Besuch lohnt sich!

Rennvelovertretungen:
Colnago, Olmo, Pinarello



Familiensauna

Massagen: - Klassisch

Martin Salzmänn
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88
Privat 052/36 24 15

- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Branche	Berufsbezeichnung	Firma	Kontaktperson/Tel.
Autogewerbe	Automechaniker	Garage Elsener & Co. 8352 Rätterschen Tel. 36 11 83	Samuel Elsener P: 36 16 60 Erich Elsener P: 38 16 97
Autogewerbe	Aushilfe stundenweise	Garage Elsener & Co. 8352 Rätterschen Tel. 36 11 83	Samuel Elsener P: 36 16 60 Erich Elsener P: 38 16 97
Bau	Maurer	Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung 8352 Rätterschen	C. Albanese 36 12 58
Bau	Hilfsarbeiter	Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung 8352 Rätterschen	C. Albanese 36 12 58
Gebäude- und Glasreinigung	Reiniger/-in 60 %	Fischer Reinigungen 8352 Rümikon	H. Fischer 36 26 56 und 077/71 70 82
Holz	Bau- und Möbel- schreiner	Tobler Schreinerei & Buffetbau AG Hegistr. 37 8404 Winterthur	G. Tobler 27 66 63
Metallbau	Metallbau- schlosser/ Schlosser	Gebrüder Kränzlin AG Metallbau Im Geren 18 Rümikon 8352 Rätterschen	Alois Kränzlin 36 16 76
Spenglerei	Spengler- Sanitär- installateur	Hofer Spenglerei/Sanitär AG 8352 Rätterschen	Daniel Hofer G: 36 16 32 P: 36 19 25

Über Aufgabenbereich, Anstellungskonditionen und -termin,
orientiert Sie gerne telefonisch die aufgeführte Kontaktperson.

Ein Service des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen

Lehre	Lehrbetrieb	Kontaktperson	Tel. Nr.
Schreiner	M. Wagner AG Schreinerei Im Halbiacker/Rümikon 8352 Rätterschen	M. Wagner	36 23 36
Tiefbauzeichner	Böni & Wetli AG Ingenieurbüro Lindstrasse 47 8400 Winterthur	Herr Kägi	212 86 42
Automechaniker	Garage Elsener & Co. 8352 Rätterschen Tel. 36 11 83	Samuel Elsener Erich Elsener	P: 36 16 60 P: 38 16 97
Spengler-Sanitär- Installateur	Hofer Spenglerei/Sanitär AG 8352 Rätterschen	Daniel Hofer	G: 36 16 32 P: 36 19 25
Autoelektriker	NYFEGA Elektro-Garage AG Tösstalstr. 29 8400 Winterthur	Peter Nyffenegger	213 01 25
Autolackierer	R. Meyer Autospritzwerk Fröschweidstr. 4 8404 Winterthur	R. Meyer	G: 28 38 28 P: 36 24 36
Gärtner/in	E. Nüssli Gärtnerei, Rümikon 8352 Rätterschen	E. Nüssli	36 11 30
Maurer	Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung 8352 Rätterschen	C. Albanese	36 12 58

Schnuppern erwünscht!

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72
Telefax 052 36 16 56

Sparkasse
Elsau



Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr:

Mo.	23. Dez.	geschlossen
Di.	24. Dez.	08.00 - 11.45
Mi.	25. Dez.	geschlossen
Do.	26. Dez.	geschlossen
Fr.	27. Dez.	08.00 - 11.45 / 14.00 - 17.30
Sa.	28. Dez.	08.00 - 11.00
Mo.	30. Dez.	geschlossen
Di.	31. Dez.	08.00 - 11.45
Mi.	01. Jan.	geschlossen
Do.	02. Jan.	geschlossen
Fr.	03. Jan.	08.00 - 11.45 / 14.00 - 17.30
Sa.	04. Jan.	08.00 - 11.00

**elsauer
zytig**

Das ez-Team
wünscht allen
Leserinnen
und Lesern
schöne
Festtage und
ein glückliches
neues Jahr.



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Alles us em

**NEU WIESEN
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 212 21 51



Chemische Reinigung

HOLKEN RÄTERSCHEN

Januar-Aktion

10 % auf alle Kleidungsstücke!

Weihnachts- und Sportferien geschlossen.

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
Vis-à-vis Sparkasse Elsau
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00 - 11.00 und 17.00 - 18.00 Uhr

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



und ausserdem ...

Staubsaugergedanken

Eine klitzekleine Vorweihnachtsgeschichte.

(us) Während der Staubsauger sein «Lied» singt, überlege ich, wie ich alle meine Verpflichtungen auf eine Reihe bekomme. Nichts stört meine Harmonie mehr, als wenn ich gleichzeitig mehrere Arbeiten nebeneinander erledigen muss, statt schön hintereinander... und heute kam auch noch der Brief mit der Aufforderung zum Guetzle. Am liebsten würde ich alle anstehenden Arbeiten links liegen lassen und mich kopfvoran in den Teig stürzen.

Vor vier Jahren etwa sprach mich Madeleine auf meine Guetzli-Back-Leidenschaft hin an. Von beiden Kirchgemeinden werden backwillige Helferinnen gesucht, die mit ihren Produkten ältere und alleinstehende Senioren unserer Gemeinde zu Ostern, aber speziell zu Weihnachten beglücken.

Ich liess mich überreden und bekam prompt eine Einladung zum Basteln, Backen und Verteilen. Ich tastete mich Rezept um Rezept an die neue Aufgabe heran, denn es sollten ca. 100 Guetzli pro Sorte sein. Mit der Grösse der Guetzli hatte ich mich bei der ersten Verteilung to-

tal verhasst, denn sie verschwanden im Nichts der Cellophansäcke. Das korrigierte ich im nächsten Jahr und weil für mich sowieso nur ganz bestimmte Sorten Weihnachtsguetzli sind, nehme ich heute meine Liste hervor auf der die Anzahl der Rezepte, die Dicke und die Grösse der Guetzlis und die Verteilung der vorigen Eigelbe vermerkt ist. Die zweite Liste ist für den Einkauf bestimmt und dann kann es losgehen.

Halt, zuerst den Arbeitsplatz, wie gelernt, vorbereiten. Ich sammle Formen, Wallholz, Distanzhölzer, Palette und Guetzlibüchsen ein. Hole die Zusatzbackbleche aus dem Keller und schneide Plastiksäcke zu, um den Teig dazwischen auszuwallen (der Gratistip für Sie, liebe Leserinnen). Dann erweitere ich noch meinen Arbeitsplatz, indem ich einige Dekostücke aus der Küche verbanne. Die Krönung der diesjährigen Guetzlibackzeit aber, ist meine brandneue Küchenmaschine. Da mein 22-jähriges Handrührgerät bereit ist bei Mehrbelastung den Geist aufzugeben, musste ich mich rechtzeitig nach Ersatz umsehen. So schenkte mir mein Eheliebster die bäumige Maschine zu Geburtstag/Weihnachten und nun könnte ich einen zweiten Backofen und noch mehr Bleche gebrauchen, so rassig geht jetzt die Teigzubereitung.

Das Basteln von Anhängerkärtli für die Guetzlisäcke musste ich mir, wie meistens, aus Zeitgründen verklemmen. Doch am Tag des Verteilens eile ich schwerbepackt mit verschiedenen anderen Frauen zum Treffpunkt. Hier hat Esther schon grosse Vorarbeit geleistet. Etwa hundert Cellophansäcke warten weitgeöffnet auf den Guetzlisegen. Bunte Bänder, Kärtli und Schoggimüsli liegen bereit die Säcke zu verschliessen.

Hintereinander defilieren wir an den Säcken vorbei und füllen sie mit unserem Gebäck. Sorgfältig darauf achtend, dass keines vergessen geht. Erst wenn unsere Büchsen leer sind, werden die Säcke mit Bändern zugebunden und dem Kärtli, mit Gruss der Kirchgemeinde und dem Müsli dekoriert.

Bei Tee und Kaffee überarbeiten wir die Verteillisten, neue Senioren kommen dazu, andere müssen gestrichen werden. Auch das Datum für den Besuch im Krankenhaus Eulachtal wird festgelegt. Zum Schluss bedienen wir uns am Guetzlisäcklisegen. Jede Helferin nimmt ihre Anzahl Säcke, um sie zusammen mit viel Zeit «ihren Senioren» zu verschenken.

Frohe Festtage allerseits!

Erlebnis-Turnen

Das Erlebnis-Turnen geht im Januar 1992 weiter!

In den wenigen Stunden des Zusammenseins wurde das echte Bedürfnis dieser Art Turnen spürbar. Auch, dass es im Dorf selber diese Möglichkeit gibt, schätzen die Teilnehmer sehr. Gespräche haben ergeben, eine knappe Stunde für dieses Turnen ist viel zu kurz. Der Wunsch die Lektionen auf 1 1/2-2 Std. auszudehnen wurde gross. So findet das Erlebnis-Turnen nun im Gymnastikraum des Pestalozzihauses statt.

Jeweils
Dienstag von 19.00-ca. 20.30 Uhr.

Das rege Interesse am Erlebnis-Turnen freut mich sehr und mit ein paar Stichworten möchte ich es Dir noch etwas erklären. Es ist ein aktives und intensives aber eher ruhiges Turnen. Wir beginnen mit einstimmen - Gedanken loslösen vom Alltag - Aufwärmen mit Muik. Dann folgt aktive Entspannung - Dehnen - Lösen - Fühlen - Erleben der Bewegung - At-

mung spüren - Schwereerlebnis - usw. Als Ausklang Entspannen mit Musik.

Hättest Du Lust, ab Januar dabei zu sein?
Dann melde Dich bitte bis 31.12.91 schriftlich an bei

Frau Brigitta Schafroth
Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 36 10 80

Ich melde mich für das Erlebnis-Turnen vom 7.1.-14.4.92 an.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Tel.: _____

Kosten von Fr. 120.- bitte am ersten Abend bezahlen.

«Bruchstein» – Eine moderne Tragödie

Am Sonntag, den 15. Dezember 1992 um 20.00 Uhr zeigt das Notteléfono für vergewaltigte Frauen in Winterthur im Theater am Gleis «Bruchstein», ein Musiktheater zum Thema Inzest.

Nach der Aufführung mit anschließender Diskussion wird dem Ensemble Bruchstein der «Rote Zora Preis» vom Eidgenössischen Gleichstellungsbüro in Bern verliehen.

Zum Inhalt

In knapp 20 Bildern und Sequenzen wird die Geschichte der beiden Schwestern Sara und Ruth erzählt. Gesungene Chortexte unterbrechen, reflektieren und kommentieren das Geschehen auf der Bühne. Ganz bewusst wird auf die Darstellung von offener Gewalt verzichtet. Ins Zentrum des Geschehens rückt vielmehr das schillernde, zwiespältige Verhalten des Vaters seiner Tochter gegenüber und die enorme Auswirkung dieses Verhaltens auf das Leben der Tochter.

Das Notteléfono Winterthur bietet nach der Aufführung mit Diskussion einen 24-Stunden-Pikettdienst an (Tel. 213 61 61).

Vorverkauf: Verkehrsbüro Winterthur

FÜR VERGEWALTIGTE FRAUEN



Unser Büro befindet sich an der:

Technikumstrasse 46
1. Stock
8400 Winterthur

Tel. 052 / 213 61 61

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr

hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass, auf die Frage eines Jungbürgers, wieviel die «Sonne» gekostet habe, keine konkrete Antwort gegeben wurde.

... dass nun schon etliche Jahre, abbruchreife Autos und Alteisen um die Gebäulichkeiten des Rest. Bahnhof herumstehen.

A. Rüeger

... dass mir mein Velo am Bahnhof Oberwinterthur gestohlen wurde – Gefreut hat mich, dass ich es dank eines aufmerksamen Sängerkollegen am anderen Tag in der Nähe von Rümikon wieder aus der Eulach fischen konnte.

W. Wagner

... jeden Tag aufs Neue, dass mein Mann, wegen dem nicht mehr «Halbstundentakt» des Busses über Mittag nicht mehr zum Essen nach Hause kommen kann.

R. Rutishauser

... immer wieder, dass Politiker einen Volksentscheid nicht akzeptieren. Sie bezichtigen das gemeine Stimmvolk, wozu ich mich auch zähle, ihr Ohr der Gegenseite geliehen und nach deren Willen entschieden zu haben. Dabei haben auch wir Ohren, um zu hören, Augen um zu sehen und ein Hirn, um Entscheidungen selber zu treffen.

U. Schlumpf

... dass die Besucher von Abendunterhaltungen in unserer Gemeinde nach ein Uhr nachts ihren Heimweg im Dunkeln suchen müssen. Wäre es nicht möglich, bei solch kommunalen «Grossanlässen» die Strassenbeleuchtung etwas länger brennen zu lassen?

S. Stäheli

Mich freut's ...



... dass doch noch einige Jungbürger zur Feier gekommen sind.

... dass an Samstagen und Sonntagen im Rest. Bahnhof gearbeitet wird. Demzufolge ist zu hoffen, dass es wieder einmal als Restaurant geöffnet wird.

A. Rüeger

... dass wir in unserer Gemeinde einen so gut funktionierenden Häkseldienst mit so hilfsbereiten Gemeindearbeitern haben.

R. Rutishauser

... dass unser Limerick-Schmied Max Dütsch aus Ricketwil bei Radio DRS einen Büchergutschein für den besten Limeerick gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch!

U. Schlumpf

... dass eine Kundin einen sehr schönen Scherenschnitt kurzerhand nochmals angefertigt hat, als das uns überbrachte Original aus unerklärlichen Gründen verschwunden war. Solch gutmütige Reaktionen bin ich mich gar nicht mehr gewohnt ... Nochmals vielen Dank für Ihr Verständnis.

U. Schönbächler

... und Sie liebe Leser?

Buseuphorie

Weder die Busbenutzer/-innen noch die IG Pro Bus Elsau haben je von Euphorie gesprochen. Wir alle sind uns bewusst, dass die Linie besser ausgelastet sein müsste.

Dennoch glauben wir, dass mit einem besseren, attraktiveren Angebot (Halbstundentakt, Nachtbus) die Benützerzahlen steigen würden. Dies ist nicht nur wünschenswert, sondern zugunsten unserer Umwelt unerlässlich. Die Städte ersticken langsam aber sicher im Individualverkehr. Mit dem Halbtaxabonnement der SBB fahren Sie auch mit dem Bus günstiger. Übrigens ein sehr sinnvolles Weihnachtsgeschenk für jung und alt.

Mit freundlichen Grüßen
Ruth Hotz

Recht auf Streik

Die Frage von Herrn Schuppisser, weshalb wir Frauen nicht einen Tag für die Rechte der Frau gemacht haben, kann ich sehr kurz beantworten. Was nützt uns ein Tag der Frau, wenn uns ein ganzes «Jahr der Frau» der Gleichberechtigung nicht näher gebracht hat!

Zudem haben wir das Friedensabkommen in der Schweiz gar nicht vergessen. Nur wissen wir, dass das Friedensabkommen lediglich eine Klausel im Gesamtarbeitsvertrag ist, und dieser wird ja in letzter Zeit immer häufiger von Arbeitgebern gekündigt, wie zum Beispiel bei verschiedenen Zeitungsverlagen, Swissair und von Adrian Gasser. Damit stellen nicht die Arbeitnehmer die soziale Sicherheit in Frage, sondern die Arbeitgeber, die immer mehr Druck auf die Arbeitnehmer ausüben.

Die ganze Schweiz ist marktwirtschaftlich auf Gewinn orientiert, nur wir Arbeitnehmer dürfen nicht nach dem gleichen Prinzip handeln. Wir nehmen am Arbeitsmarkt teil, doch wenn das Umfeld nicht mehr stimmt, haben wir kein Recht, unsere Leistung zurückzuhalten.

Ich frage mich, wie lange wir Arbeitnehmer uns den dauernden Kaufkraftverlust noch leisten können und wann unsere Schmerzgrenze erreicht sein wird und wir uns wehren werden.

Käti Schneider

Geld und Geist

Falls Jeremias Gotthelf in letzter Zeit wieder einmal einen Blick in die Gemeinde Elsau getan hat, so hat er wohl mit Entsetzen die Augen sofort wieder geschlossen. Sein Werk «Geld und Geist» sollte jedenfalls mancher Elsauer Politiker und Bürger als Zwangslektüre verschrieben erhalten. Die gemeinderätliche Politik, dominiert von einer Frey-sinnigen Spitze, gerät mehr und mehr in eine Sackgasse. Nachdem unsere finanziellen Verhältnisse vor Jahren über den grünen Klee gelobt wurden, hat sich das nun einst gelobte Eulachtal zum finanziellen Jammertal gewandelt. Von einer nur halbwegs weisen Voraussicht kann man hier beim besten Willen nicht sprechen, zumal einige harte Brocken von «sonnigen» Ausgaben noch ausstehen.

Nachdem nun auch der Gemeinderat bemerkt hat, dass harte Zeiten angebrochen sind, sind Sparübungen angesagt. Es wirkt allerdings geradezu lächerlich, wenn die Ausgabenbremse auf Institutionen, wie sie der Busbetrieb darstellt (Kosteneinsparung von Fr. 9'000.- durch Reduktionen auf den Stundentakt), angesetzt wird. Die paar Franken, welche hier eingespart werden, können die Gemeinde nicht retten und schlagen dem Gedanken der öffentlichen Verkehrsförderung geradezu ins Gesicht.

Noch fragwürdiger mag die Haltung des Gemeinderates in bezug auf die Initiative «Patenschaft für Murakeresztur» erscheinen, bei welcher die Patenbeziehung zu einer ungarischen Gemeinde ebenfalls zu teuer sein soll. Ob man jetzt für EWR und EG ist, oder ob man die Schweiz auch weiterhin als eigenständiges und vom Ausland unabhängiges Gebilde be-

trachtet, so kommt man nicht umhin, festzustellen, dass sich die Verhältnisse in Europa grundlegend verändert haben. Eine Öffnung nach Osten und eine Bewegung verschiedener Völker und Mentalitäten ist nicht zu übersehen und sollte auch auf kommunaler Ebene wahrgenommen werden. Ein neuer Zeitgeist und etwas Distanz zum eigenen Spiesertum täte wohl auch manchem Elsauer Bürger gut und sollte vom Gemeinderat vorbildhaft getragen werden. Eine neue Offenheit gegenüber dem Osten, unterstützt durch diese gleichsam symbolische Patenschaft, wäre letztlich nichts als ein Stück Menschlichkeit, welches wir nur schon unserer Jugend gegenüber schuldig sind, welche unter dem materiellen Geist unserer Zeit leidet. Gerade dieser neue Geist aber soll nicht sein, so meint der Gemeinderat, schon gar nicht darf er etwas kosten. Somit darf Gotthelf gegenüber Elsau seine Augen weiterhin geschlossen halten, da wir bis auf weiteres weder über Geld noch Geist verfügen.

Walter Dönni



Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 28 23 68

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Bus - Bulletin Nr. 4

Als nicht initiativfähig wurde die von der «IG Pro Bus Elsau» eingereichte Bus-Initiative abgelehnt. Trotzdem wurden zwei Begehren als Gesuch an den Zürcher Verkehrsverbund weitergeleitet. Die IG dankt allen, die uns mit ihrer Unterstützung unterstützen haben.

Am 6. September 1991 wurde dem Gemeinderat Elsau durch die «IG Pro Bus Elsau» die Bus-Initiative zu Händen der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 1991 übergeben. Darin wurde er beauftragt:

1. Beim Zürcher Verkehrsverbund die Rückführung der Buslinie Elsau - Winterthur auf den ursprünglichen Halbstundentakt zu beantragen.
2. Bei einer Realisierung der Buslinie Schlatt dafür zu sorgen, dass die Strecke Elsau - Winterthur im Halbstundentakt bedient wird.
3. Eine ständige Kommission für den öffentlichen Verkehr zu ernennen ist.

Die «Bus-Initiative» ist nicht initiativfähig!

Die IG Bus erhielt am 25. Oktober 1991 die Stellungnahme des Gemeinderates, worin er zum Ausdruck gibt, dass gemäss Gemeindegesetz die geforderten Entscheide nicht in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fallen und somit nicht initiativfähig seien. Weiter stellte er fest, dass ihm die Besorgung der Gemeindeangelegenheiten zusteht.

Rückführung zum Halbstunden-Takt

Mit besonderer Genugtuung konnte jedoch zur Kenntnis genommen werden, dass die beiden Begehren 1 und 2 im Sinne einer Petition und als

Gesuch an den Zürcher Verkehrsverbund weitergeleitet wurden. Damit hat der Gemeinderat im Sinne der Interessengemeinschaft gehandelt. Wir hoffen nun, dass die Verantwortlichen des Verkehrsverbundes in diesem Sinne entscheiden und den Stillstand des Busses in Rümikon so bald als möglich aufheben werden. Eine sofortige Rückkehr zum alten Fahrplan würde die IG sehr begrüßen und sollte unseres Erachtens auch möglich sein, da Bus und Chauffeur in Rümikon bereitstehen.

Wertloses Initiativrecht?

Die Ablehnung der Initiative hat uns gezeigt, dass das im Gemeindegesetz verankerte Initiativrecht für uns Stimmbürger praktisch wertlos ist und einen eher undemokratischen Stellenwert hat. Bezüglich der Gesetze und Verordnungen des Verkehrsverbundes steht der Bevölkerung jedoch das Recht zum Einreichen von Begehren zur Fahrplangestaltung zu. Unter diesem Gesichtspunkt wurde dem Gemeinderat die Schaffung einer entsprechenden Kommission, wie übrigens in verschiedenen Gemeinden bereits eingeführt, vorgeschlagen. Die IG wollte auf keinen Fall in den Kompetenzbereich des Gemeinderates eingreifen, sondern hatte sich darunter eine echte Zusammenarbeit vorgestellt. Deshalb wurde der Gemeinderat erneut gebeten, das Begehren aus dieser Perspektive nochmals zu betrachten. Gerne würde die IG eine positive Antwort entgegennehmen.

Für den öffentlichen Verkehr eintreten

Die IG wird auf jeden Fall bestehen bleiben und sich weiterhin positiv für den öffentlichen Verkehr einsetzen. Sie würde es sehr begrüßen, wenn von Seiten der gemeinderätlichen

Berichterstattung in Zukunft eine positive und benutzerfreundliche Haltung praktiziert werden könnte, die gemeinsam mit unseren Bemühungen zu einer weiter steigenden Fahrgastfrequenz führen könnte.

Dank für die Unterstützung

Die «IG Pro Bus Elsau» dankt allen Mitbürgern, die mit ihrer Unterschrift den Verantwortlichen die notwendige Unterstützung gegeben haben und hofft weiterhin, für die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs erfolgreich tätig sein zu können

Interessengemeinschaft Pro Bus Elsau

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

**Restaurant
Sonne**
8352 Rätterschen
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70
R. und H. Boss

Für Vereins- und Familienanlässe bis 40 Personen empfehlen wir unsern rustikalen Saal mit Cheminée.

Unsere Öffnungszeiten:
Di. - Sa. 8.30 - 24.00 Uhr
So. 9.00 - 17.00 Uhr
Mo. Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 27 66 63
Fax 052 - 27 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052 - 36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau



Abteilung	1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	4. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	5. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	6. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr
Elsau Besammlung 19.30 Uhr	Di 10. März Gerätelokal Elsau	Mo 11. Mai Gerätelokal Schottikon	Mi 24. Juni Gerätelokal Elsau	Do 27. August Gerätelokal Schnasberg	Mo 28. September Gerätelokal Elsau	Fr 6. November Gerätelokal Elsau
Rümikon Besammlung 19.30 Uhr	Mo 16. März Gerätelokal Rümikon	Di 5. Mai Gerätelokal Rümikon	Do 2. Juli Gerätelokal Rümikon	Mi 2. September Gerätelokal Rümikon	Do 1. Oktober Gerätelokal Rümikon	Fr 6. November Gerätelokal Rümikon
Elektriker Besammlung 19.30 Uhr	Di 10. März Pikettlokal	Mo 11. Mai Pikettlokal	Do 2. Juli Pikettlokal	Mi 2. September Pikettlokal	Do 1. Oktober Pikettlokal	Fr 6. November Pikettlokal
Sanität Besammlung 19.30 Uhr	Mo 16. März Pikettlokal	Di 5. Mai Pikettlokal	Mi 24. Juni Pikettlokal	Do 27. August Pikettlokal	Mo 28. September Pikettlokal	Fr 6. November Pikettlokal
Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr	Mo 16. März Pikettlokal	Di 5. Mai Pikettlokal	Mi 24. Juni Pikettlokal	Do 27. August Pikettlokal	Mo 28. September Pikettlokal	Fr 6. November Pikettlokal
Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal	Mo 20. Januar	Di 11. Februar	Mi 11. März	Do 26. März	Fr 10. April	Mo 4. Mai
	Di 26. Mai	Mi 10. Juni	Do 2. Juli	Sa* 22. August	Fr 4. September	Mo 21. September
	Di 20. Oktober	Fr 6. November	Fr 27. November	*Doppelübung	+ ev. 1-2 weitere Übungen auf Anruf	
Kaderübungen (nur Pikett)	Mo 13. Januar (nur Pikett)		Fr 3. April (nur Pikett)	Fr 19. Juni (nur Pikett)	Mo 17. August	
Kaderübungen für Besammlung 19.30 Uhr	Offiziere Abt-Chefs Fw/Four	Fr 14. Februar Schulhaus Ebnet			2. Of-Übung nach Ansage	
für gesamtes Kader		Do 27. Februar Schulhaus Ebnet	Di 14. April Pikettlokal Rätterschen	Mo 15. Juni Gerätelokal Elsau	Mo 17. August Übung nach Ansage	

Alarmübung des Statthalters

SMT-Telefonalarm: den Alarm (Dauer-Rufton) nur abnehmen, wenn der Feuerwehrpflichtige erreichbar ist und ausrücken kann. Den **Probealarm** (unterbrechender Rufton) in jedem Fall abnehmen. An jedem zweiten Dienstag im Monat, ca. 18.00 bis 19.00 Uhr, wird ein Probealarm durchgegeben. Meldungen der Alarmstelle ruhig mithören. Nicht dazwischensprechen.

Beim Versäumen von Übungen aus unentschuldigen Gründen oder bei unentschuldigtem Fernbleiben wird die Pauschalentschädigung anteilmässig gekürzt. Begründete Entschuldigungen sind bis spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abt-Chef schriftlich einzureichen. (siehe Feuerwehrverordnung). Ohne schriftliche Entschuldigung müssen wir die Übung als unentschuldig betrachten.

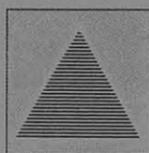
Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk anzutreten (Uniform-Stiefel).

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Die Feuerwehr leistet im Ernstfall rasche und wirksame Hilfe. Sie kann ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn mit den vorhandenen Mitteln regelmässig und intensiv geübt wird. Wir bemühen uns, die Übungen abwechslungsreich und praxisnah zu gestalten und erwarten von allen Angehörigen unserer Feuerwehr einen vollzähligen Übungsbesuch und ein interessiertes Mitarbeiten und Mitdenken.

Besten Dank.
Elsau, im Dezember 1991
Der Ober-Kommandant

Alarmierung Tel. 118



Zivilschutz 1992

Aufgebot zu den Instruktionsdiensten



Zivilschutzorganisation

Elsau

Formation	Kadervorkurs (KVK) von-bis	Übung von-bis	Art	Bemerkungen (KVK-Übung)	Rapport von-bis	Art	Bemerkungen (Rapport)
Leitungen							
Ortsleitung	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U		22.05.	SR	
Blockleitungen BI Ltg BI 11 - 19	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Schutzraumleitungen SR Ltg BI 11 - 19		24.06. - 26.06.	U				
Formationen							
Stabsdienste							
Nachrichtendienst Na Gr	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Übermittlungsdienst Uem Z	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
AC-Schutzdienst AC Gr	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Einsatzdienste							
Pionier- und Brandschutzdienst PB Det	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Sicherungsdienst Si Gr	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Überwachungsdienst Uew Gr	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Logistische Dienste							
Sanitätsdienst San Hist Det	22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06.	U				
Versorgungsdienst Vsg Gr Vsg Einh Vsg Gr Hh Einh 1, 2	22.06. - 23.06. 22.06. - 23.06.	24.06. - 26.06. 24.06. - 26.06.	U U				
Transportdienst Gr Trsp	22.06.	23.06. - 26.06.	U				
Anlage- und Reparaturdienst Anl D OKP Anl D San Hist	22.06. 22.06.	23.06. - 26.06. 23.06. - 26.06.	U U				
					Wichtiger Hinweis		
					Mannschaftsangehörige mit Jahrgang 1932-1938 und Funktionsstufe 10 (siehe ZS-Dienstbüchlein Seite 7, evtl. Seite 9) sind		
					1992		
					nicht Instruktionsdienstpflichtig, bleiben jedoch in der Zivilschutzorganisation eingeteilt.		

U = Übung / KÜ = Kaderübung / SR = Stabsrapport / KR = Kaderrapport / FR = Fachrapport / FU = Fachübung

Allgemeine Bestimmungen

1. Aufgebot

Dieses Plakat gilt rechtsverbindlich als Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen der angegebenen Leitungen und Formationen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle seiner Wohngemeinde zu melden. Angehörige einer Betriebsschutzorganisation melden sich beim Betriebsschutzchef.

2. Ausnahmen

Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen:
a) Schutzdienstpflichtige, die den Einführungskurs noch nicht absolviert haben,
b) Schutzdienstpflichtige, die im gleichen Jahr einen Einführungskurs von mehr als drei Tagen Dauer absolviert haben.
Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle zusammen mit ihrem

Zivilschutzdienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.

3. Dienstverschiebung

Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen mit allfälligen Belegen bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter. Versäumter Pflichtdienst ist bis spätestens Ende des folgenden Jahres nachzuholen.

4. Strafbestimmungen

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.

Leserforum

Freie Evangelische Hauskreisgemeinschaft

Kennen Sie die Freie Evangelische Hauskreisgemeinde Eulachtal?

Die Freie Evangelische Hauskreisgemeinde Eulachtal ist der FEG Winterthur angeschlossen und bildet einen Teil der Gesamtgemeinde Jesu Christi, wie sie durch alle wiedergeborenen Menschen gebildet wird. Es gehört grundlegend zum Wesen der neutestamentlichen Gemeinde, dass man ihr einverleibt wird unter Voraussetzung persönlicher Bekehrung zu Jesus Christus, wie wir z. B. lesen (1. Petr. 2, 25): Ihr seid bekehrt zum Hirten und Bischof eurer Seelen und (1. Thess. 1, 9-10): ... bekehrt, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott und zu warten seines Sohnes vom Himmel.

Die Mitglieder bekennen sich zum Evangelium, wie es sich in der Gottesoffenbarung der Bibel am Gewissen jedes Einzelnen bezeugt. Sie sieht ihre Aufgabe in der Bezeugung des Evangeliums an die Welt, sowie in der Pflege des geistlichen Lebens in allen ihren Gliedern.

Durch Verkündigung des Wortes Gottes sucht sie die völlige Erlösung in Christus dem Gekreuzigten und Auferstandenen allen anzubieten, die noch nicht zur persönlichen Heilserfahrung gelangt sind. Die Jugend sucht sie in der Heilserkenntnis zu unterweisen und zu christlichem Leben anzuleiten. Ferner möchte sie nach Kräften mithelfen in der Unterstützung und Förderung von Werken der innern und äussern Mission und ihren Einfluss im öffentlichen Leben nach der Seite der Gerechtigkeit, Wahrheit und Barmherzigkeit geltend machen.

Das Wesen der Freien Evangelischen Gemeinde leitet sich aus dem neuen Testament und aus der gottgegebenen geschichtlichen Führung her.

Wir sind eine freie Gemeinde. Man betonte damit ursprünglich die Unabhängigkeit vom Staat. Unsere Väter verzichteten nicht nur auf jedes Vorrecht durch den Staat, sondern brachten für Glaubens- und Gewissensfreiheit erhebliche Opfer. Die meisten unserer Gemeinden sind unabhängig voneinander entstanden, allerdings hervorgebracht durch eine von Gott geschenkte Bewegung geistgewirkten Lebens.

Wir sind eine evangelische Gemeinde. Vom Evangelium aus versuchen wir, die ganze Bibel zu verstehen, deren Ziel und eigentlicher Inhalt Jesus Christus ist. Wir glauben, dass die im neuen Testament, besonders

in den Briefen der Apostel aufgezeigten Linien und die daselbst der Gemeinde gegebenen Ordnungen verbindlich bleiben bis zu ihrer Vollendung. Mit den Gläubigen, von denen wir im neuen Testament lesen, wissen wir uns als Gemeinden die Gott erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes (Apg. 20, 28), durch den vollkommenen Gehorsam Jesu wissen wir uns aus Gnade vor Gott gerechtfertigt (Röm. 5, 11). Als Gottes Heilige und Geliebte (Kol. 3, 12) wissen wir uns berufen, Gott zu ehren durch einen entsprechenden Wandel und durch Werke der Liebe und Barmherzigkeit. Und es ist unser ernstes und freudiges Anliegen, dass wir zunehmen in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi (2. Petr. 3, 18).

Zu unseren Versammlungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Manfred Hotz

Versammlungen:

Sonntagsgottesdienst, 09.30 Uhr
FEG Winterthur, Theaterstrasse 27

Bibelstunde
Dienstag, 19.30 Uhr
Stationsstr. 2, Rätterschen bei Fam. Hasenfratz

Schlagerangebote nur solange Vorrat!

Video mit VPS und Fernbedienung

ab Fr. 399.—

Fernseher

ab Fr. 340.—

Stereoanlage mit CD

ab Fr. 380.—

Plattenwechsler

für nur Fr. 299.—

Stereo-Radio mit Tonband

ab Fr. 68.—

Bohrmaschine 220 V und Akku

ab Fr. 59.—

Winkelschleifer

ab Fr. 115.—

Werkzeugkoffer

ab Fr. 98.—

Bohrerset

Fr. 19.80

Kabellose Telefone

ab Fr. 140.—

und vieles mehr!

Den ganzen Dezember gewähren wir zusätzlich 5% Weihnachtsrabatt!

WHP Handels AG Lagerverkauf

St. Gallerstrasse 84 (vis-à-vis Sparkasse) 8352 Rätterschen Tel. 052 / 36 22 30
Nur noch Samstag 9 - 12 Uhr geöffnet - dadurch noch tiefere Preise!

Die Finanzhaushalte unserer Gemeindegüter – Wer sieht da noch durch?

(eb) Die «Sonne» hat es unserer Gemeindeverwaltung angetan! Den Gemeindebestseller «Voranschläge 1992» ziert die gediegene Liegenschaft und mit Spannung blättert man dann im Zahlenschungel um vielleicht näheres zu den Kosten dieses Bauwerkes zu erfahren. Leider jedoch ohne Erfolg! Irgendwo, für den Laien nicht auffindbar, sind in den selbst für buchhaltungsgewohnte Normalbürger unverständlichen Darstellungen Teile dieser Aufwendungen enthal-

ten und wiederum zum Teil schon abgeschrieben, voilà. (Zum Vergleich: Abschreibungstabelle 1991 und 92; Buchwert Ende Rechnungsjahr 91 / Hochbauten: Fr. 689'000.–, Buchwert Beginn Rechnungsjahr 92 / Hochbauten: Fr. 300'000.–).

Mit Erstaunen stellt man auch fest, dass der Steuerertrag in der Übersicht nicht mit dem unter dem Titel Gemeindesteuern ausgewiesenen übereinstimmt. Der Grund liegt dar-

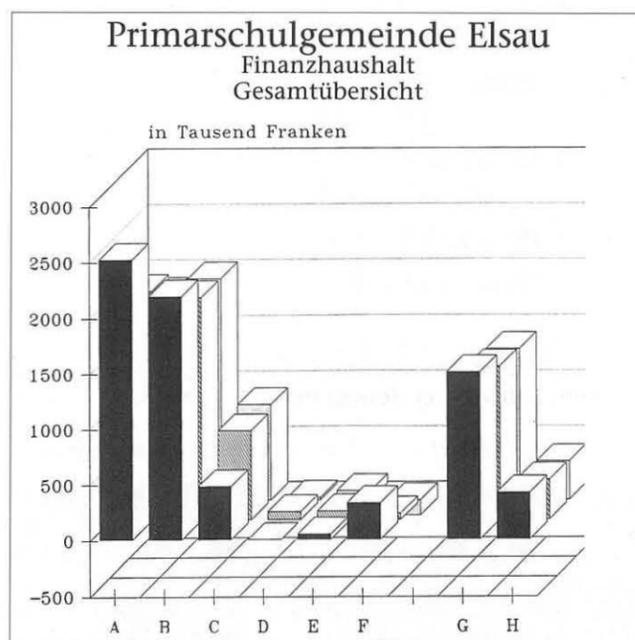
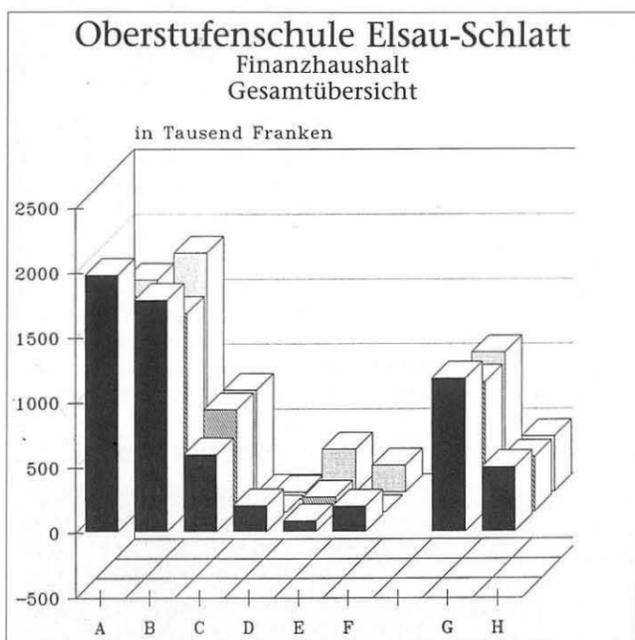
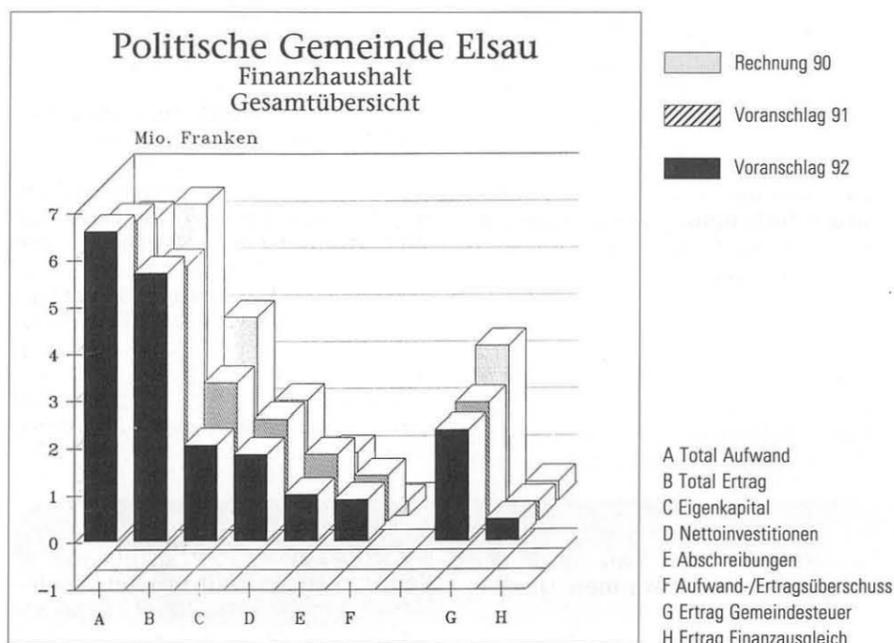
in, dass die Grundsteuern hier mitgerechnet werden. Es würde zur Transparenz beitragen, wenn derartig wichtige Details ausgewiesen werden könnten. (Auch der Staat spürt die Auswirkungen der Sperrfrist im Liegenschaftshandel).

Die Schulen lamentieren über eine Kürzung der Staatsbeiträge für die Lehrbesoldungen. Quizfrage: Wer findet die entsprechenden Zahlen mit Vorjahreswerten?

Dass eine Rechnung und die Budgets auch für den Stimmbürger verständlicher erstellt werden können, zeigen Beispiele aus anderen Gemeinden. Die Gefahr besteht, dass dadurch das Interesse an einer Budget- oder Rechnungsgemeinde wieder zunimmt, doch spätestens wenn von der Kirche in die Mehrzweckhalle gewechselt werden müsste, könnte auch von einem Erfolg gesprochen werden.

Bildliche Darstellung von Zahlen, wie sie in Jahresberichten von Firmen etc. schon längst üblich sind, animieren zum Studium und erhöhen die Aussagekraft. Wie im Zeitalter des Computers Darstellungen erfolgen könnten, zeigen nachstehende Diagramme, die mit Zahlen des Voranschlags der Gemeinde Elsau 1992 erstellt wurden.

Quelle: Voranschläge 1992 Gde Elsau Grafik: eb)



Erkältungen – muss das sein?

Banale Erkältungskrankheiten verursachen der Volkswirtschaft Millionenverluste und sind trotz Impfungen, Antibiotika und High-Tech-Medikamenten nicht in den Griff zu bekommen. Jeden Herbst und Winter legen sich Tausende mit einer Grippe oder einer Bronchitis für einige Tage ins Bett und belasten die Krankenkassen mit immensen Summen für Arztkonsultationen und Medikamente. Ganz zu schweigen von den horrenden Beträgen, die für Selbstmedikationen ausgegeben werden. Die Vitamin-C-Tabletten, Salbeites und Kräuterzuckerli aus dem Warenhaus sind in den einschlägigen Statistiken noch gar nie berücksichtigt worden, sonst würden wahrscheinlich die Kosten der Erkältungskrankheiten noch um einiges höher ausfallen.

(ew) Mit schöner Regelmässigkeit beobachte ich so ab September, wie sich diese und jene Nase rötet, Augen tränen und Stimmen krächzend werden. Dann steigt der Taschentuchverbrauch sprunghaft an und je nach Toleranzgrenze der betreffenden Person ist der Gang zum Arzt, in die Apotheke oder in die Drogerie die nächste Konsequenz. Hustende Personen verschaffen sich schneller Linderung durch die Medizin als Schnupfenpatienten. Husten tönt imposanter und rechtfertigt eher eine Behandlung als eine tropfende Nase. Nicht jeder hat den Mut, sich lautstark zu schneuzen – schon gar nicht öffentlich.

Nun gibt es aber gar keine wirksamen Medikamente gegen das, was landläufig als Erkältung bezeichnet wird. Jeder kennt wohl den Spruch: Mit Medikamenten dauert eine Erkältung eine Woche, ohne Medikamente sieben Tage. Jeder Arzt, jeder Apotheker und jeder Drogist weiss das und trotzdem wird geimpft und Medikamente verkauft was das Zeug hält. Wir reiben ein und schlucken brav, was uns die Werbung als neuestes Wundermittel weismacht und warten die restlichen Tage auf die Wirkung. So vergeht die Woche und wir sind wieder gesund genauso, wie wir es ohne Pülverchen auch wären. Die Naturmedizin kennt viele Möglichkeiten, den Verlauf von Erkältungskrankheiten günstig zu beeinflussen und vor allem liegt ihr Augenmerk auf der Verhütung, d. h. auf der Stärkung der Abwehrkräfte sowie auf der Anregung der Eigenheilkräfte.

Wichtige Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Immunsystem sind genügend Schlaf, viel Bewegung an der frischen Luft, vollwertige Ernährung mit einem grossen Anteil an frisch zubereiteter Rohkost aus einheimischem Obst und Gemüse und täglich 1 1/2 bis 2 Liter Flüssigkeit in Form von Tees oder Wasser. Wenn Sie das alles einhalten und noch dazu sehen, dass Ihre Gemütslage trotz tagelanger dichter Nebeldecke nicht

in den Keller sinkt, können Sie sich so gut wie nicht anstecken. Sie haben keinen Grund, krank zu werden.

Wer erfüllt aber alle diese Voraussetzungen heute noch? Nur sehr disziplinierte Zeitgenossen. Grad in der Vorweihnachtszeit ist Stress angesagt und der Schlaf, die Bewegung – vor allem an der frischen Luft – sowie das vollwertige Essen fallen stillschweigend unter den Tisch. Nun lassen sich aber mit etwas gutem Willen einige Vorbeugungsmassnahmen in den Tagesablauf einbauen, die doch die schlimmsten Sünden wieder ausbügeln.

Abhärtung

Solange noch Zeit dazu ist oder wenn Sie gerade den ersten Schnupfen/Husten/Grippe hinter sich haben. Trockenbürsten am Morgen dauert maximal 5 Minuten, eine kalte Oberkörper- oder Unterkörperwaschung morgens oder abends dauert 1 1/2 Minuten. Ein kalter Knie- und/oder Armguss nach der warmen Dusche dauert nur wenige Sekunden und Taulaufen oder Schneelaufen auf dem frisch verschneiten Rasen benötigt ebenfalls nur wenige Minuten. Täglich ein Glas Gemüse- oder Obstsaft, möglichst frisch gepresst oder aus dem Reformhaus, in kleinen Schlückchen zu sich genommen, hilft, den Vitaminspiegel hochzuhalten.

Bewegung

Verabreden Sie sich mit einer netten Person zum täglichen Spaziergang von mindestens einer halben Stunde. Warum nicht nach dem Abendessen mit der ganzen Familie noch einige Schritte an die Luft gehen. Den Kindern macht es sicher viel Spass, mit den Eltern im Dunkeln noch nach draussen zu gehen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, etwas Sonne zu tanken, benützen Sie diese mit Vernunft und weiser Zurückhaltung, gleichgültig, ob damit natürliche oder künstliche Sonne gemeint ist. Natürliches Licht benötigt unser Körper, um einige wichtige Stoffwech-

selfunktionen aufrecht zu erhalten und unser Abwehrsystem ist wiederum von einem gut funktionierenden Stoffwechsel abhängig. In der kalten Jahreszeit sind wir meist bis zur Nasenspitze eingehüllt und unsere Haut bekommt schon dadurch nur ein Mindestmass an Lichteinfall. Wenn Sie zu Depressionen neigen, ist der Einsatz einer künstlichen Sonne empfehlenswert. Meine Freundin in Norwegen hat mir erzählt, dass sie im Herbst in der ganzen Wohnung die Nachtvorhänge wechselt. Sie hängt dann sehr schöne farbige Vorhänge auf und schraubt hellere Birnen in die Lampen ein. Damit begegnet sie dem langen dunklen Winter im hohen Norden.

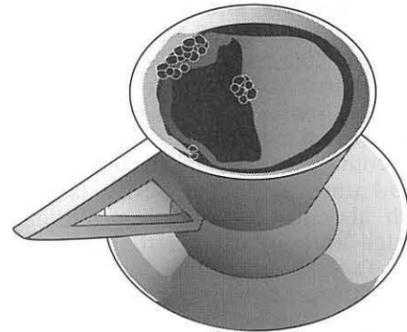
Vitalstoffreiche Ernährung

Vor allem Wurzelgemüse gibt es jetzt aus einheimischem Anbau und in genügender Menge zu vernünftigen Preisen. Essen Sie täglich etwas Rohes; ein Rüebli und ein Apfel haben in jeder Aktentasche Platz. Essen Sie bewusst wenig tierische Produkte, wozu auch Käse und Joghurt gehören, weil der Eiweissstoffwechsel viel Sauerstoff benötigt und wir doch ausgerechnet davon in der kalten Jahreszeit zu wenig haben. Halten Sie sich zurück mit Essen und versuchen Sie, so wenig wie möglich zu naschen. Auch wenn Sie sich zurückhalten, werden Sie in der Advents- und Faschenszeit immer noch reichlich feste und flüssige Kalorienbomben zu sich nehmen – aber das gehört nun mal zu dieser Zeit und ist fest mit unseren Traditionen verbunden. Darum nützt es nichts, sich zu kasteien und dann mit schlechtem Gewissen irgendwann über die Stränge zu schlagen. Geniessen wir diese Zeit des Schlemmens mit Herz, Magen und Verstand.

Ausreichend trinken ist viel wichtiger, als man so gemeinhin annimmt. Gut durchblutete (siehe Abhärtung) und befeuchtete Schleimhäute sind viel weniger anfällig für die Invasionen von Bakterien und Viren als wenn sie ausgetrocknet und empfindlich sind. Darum tut uns auch ein Spaziergang an der feuchten Luft gut, wenn wir ansonsten warm angezogen sind und uns genügend bewegen. Im Winter nehmen wir mit der Nahrung normalerweise weniger Flüssigkeit zu uns als im Sommer mit den vielen Früchten und Salaten. Leider ist die gute alte Suppe etwas in Vergessenheit geraten. Sie wärmt uns den Magen und bringt unseren Flüssigkeitshaushalt wieder in Schwung. Warme Tees sind das idealste Ge-

tränk für kalte Tage, sie enthalten an sich keine Kalorien und wärmen uns schön durch. Erwärmter Alkohol in Form von Groggs oder Glühwein gibt zwar einen kurzen Wärmeschub, kühlt aber unser Blut eigentlich ab. Warme Milch ist ein Nahrungsmittel, kein Getränk und Kaffee in grösseren Mengen ist auch nicht zu empfehlen. Heute gibt es wieder viele schmackhafte Teemischungen überall zu kaufen und ganz bestimmt lässt sich für jeden und jede aus dem reichhaltigen Angebot etwas finden.

Ganz zu unrecht wird immer noch unterschätzt oder einfach übersehen, wie wichtig unsere Gemütslage in bezug auf unseren Gesundheitszustand ist. Wer den Winter schrecklich findet, wird sich viel eher eine triefende Nase einhandeln als jemand, der sich auf die erste Schneeballschlacht freuen kann. Unsere Abwehrkörper werden von einer depressiven Stimmung geschwächt und sind kaum mehr aktionsfähig. Lassen Sie sich nicht von Ihren vermeintlichen Pflichten auffressen. Wenn die Familienmitglieder motzen, bedeutet das nicht, dass Sie Ihre Arbeit nicht gut genug



gemacht haben, sondern dass die anderen zu wenig mithelfen. Nur wer selber nicht weiss, wie ein Haushalt geführt wird, meckert über liegengeliebene Arbeiten in der Vorweihnachtszeit. Nehmen Sie sich täglich etwas Zeit, um in Ruhe ihre Aktionen zu planen, dann bleiben Sie gesund und zufrieden und erledigen die wichtigen Dinge mit Schwung und Elan.

FREE TIME COLOR TIME BODY TIME



Die Geschenksidee:
CALIDA-Wäsche

natürlich von

ModeWalch

Tel. 052 / 212 07 72 **NEU WIESEN**

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

Rümikon in Rümikon in Rümikon in Rümikon in

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat

Zum Gedenken der Verstorbenen

Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.
Und jeder, der lebt
und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.

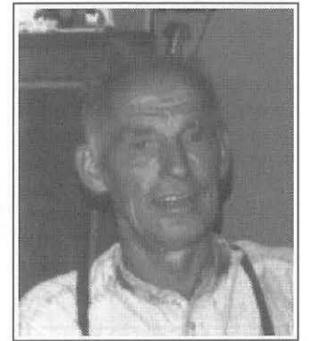
Johannes 11, 25-26



Elsa Ott-Cogliatti
* 29.01.1911
† 29.11.1990



Walter Dicht-Schenk
* 18.09.1922
† 12.12.1990



Heinrich Himmelberger-Preisig
* 23.06.1909
† 22.12.1990



Arthur Topf-Sennhauser
* 24.11.1900
† 08.01.1991



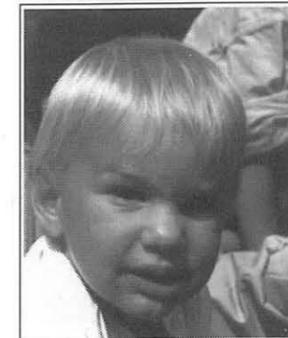
Nanette Schelling-Weiss
* 11.01.1919
† 12.01.1991



Karl Huber
* 29.03.1923
† 21.01.1991



Anna Ehrensperger-Bänziger
* 08.10.1901
† 10.02.1991



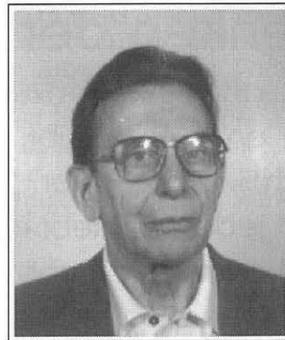
Roland Sommer
* 15.04.1989
† 13.02.1991



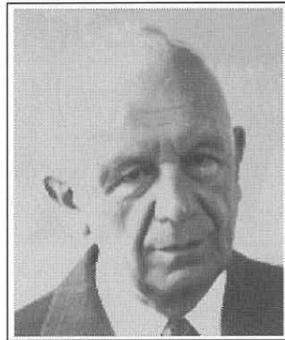
Martha Weiss-Brand
* 04.11.1922
† 03.03.1991



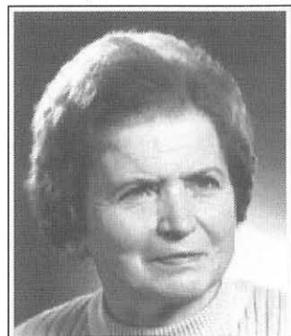
Margareta Baak-Quanjart
* 20.07.1918
† 04.03.1991



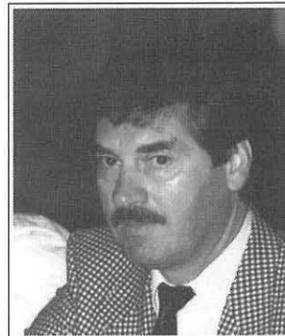
René Mégroz-Kaiser
* 03.03.1915
† 15.03.1991



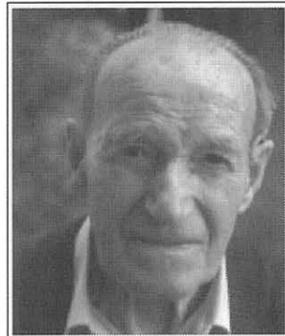
Max Eberli-Fuchs
* 25.08.1911
† 16.04.1991



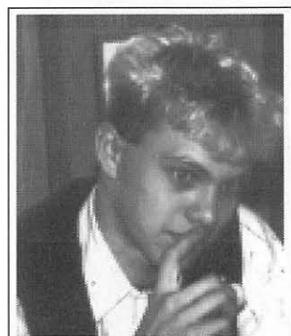
Ottilia Wiedmer-Lederle
* 17.12.1911
† 28.04.1991



Peter Federer-Sutter
* 23.04.1941
† 15.05.1991



Paul Rihs-Gubler
* 04.09.1902
† 17.05.1991



Louis Pfenninger
* 10.06.1974
† 18.05.1991



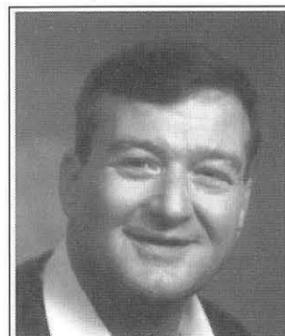
Fritz Scheiben-Allemand
* 17.05.1911
† 27.06.1991



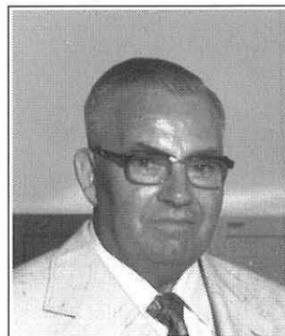
Elise Sommer-Gut
* 17.09.1904
† 05.07.1991



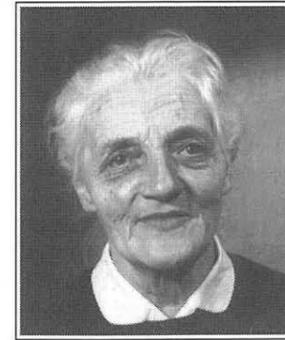
Frieda Sommer-Grob
* 16.01.1924
† 06.07.1991



Walter Hofmann-Reichlin
* 12.11.1937
† 07.07.1991



Ernst Zoller-Sprenger
* 25.05.1909
† 13.07.1991



Christina Hemmi-Maffiew
* 23.07.1900
† 08.09.1991



Dora Walser-Bamert
* 16.03.1918
† 08.09.1991



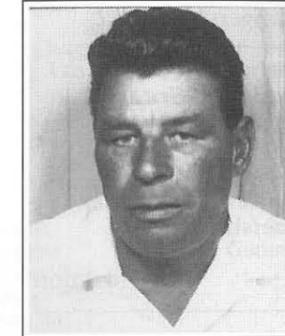
Lina Frohofer-Camenzind
* 17.09.1927
† 11.09.1991



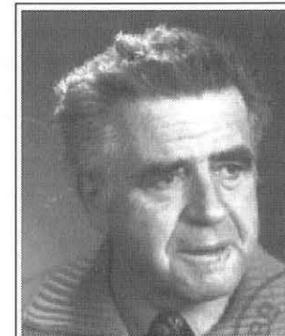
Peter Keller-Frehner
* 01.09.1945
† 29.09.1991



Rudolf Rüegg-Schuppisser
* 09.02.1902
† 06.10.1991



Gottfried von Allmen-Schwarz
* 27.01.1938
† 03.11.1991



Albert Thaler-Adam
* 17.10.1915
† 12.11.1991



Maria Amalia Rüegg-Pfiffner
* 20.08.1910
† 18.11.1991



Susanne Matter-Wackwitz
* 27.04.1895
† 25.11.1991

Gott wird alle ihre Tränen abwischen.
Es wird keinen Tod mehr geben
und keine Traurigkeit, keine Klage
und keine Quälerei mehr.
Was einmal war, ist für immer vorbei.

Offenbarung 21,4

(ohne Bild)
Benito Sergi-Bernasconi
* 14.08.1949
† 19.11.1991

Gratulationen

Ganz herzlich gratulieren wir unseren Jubilaren. Wir wünschen ihnen einen schönen Festtag, alles Gute und viel Freude.

Zur goldenen Hochzeit

20. Dezember 1991
Trudy und Jakob Eichholzer-Hofstetter
im Heidenbühl 7

Zum 80. Geburtstag

3. Januar 1992
Bertha Siegenthaler-Thurlingue
Wiesendangerstrasse 342

11. Februar 1992
Franziska Meier-Urnauer
unt. Schärerstrasse 11

21. Februar 1992
Emma Mettler-Schuppisser
Elsauerstrasse 39

Die Redaktion

Josef Kümin, Schottikon feiert am 14. Dezember 1991 seinen 75. Geburtstag. Lieber Dädä, zu Deinem Fest wünschen wir Dir von Herzen viel Glück und Gesundheit. Deine Frau, die Kinder und alle Enkel.

Kleininserate

Zu vermieten:

Haute - Nendaz:
Schöne
2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten
Auskunft: Tel. 052 / 36 24 60

Laax:
Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
Telefon 052 / 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Luftschutzraum
in Gemeinschaftsanlage
Rümikerstrasse, Fr. 150.- / Mt.
Auskunft Fr. J. Zimmermann
Tel. 36 22 11

Zu mieten gesucht:

In der Gemeinde Elsau oder Hegi
Bastelraum oder Garage
Tel. 36 18 40

Zu verkaufen:

Schöne Christbäume
Bitte tel. reservieren, Bäume können kurz vor Weihnachten abgeholt oder geliefert werden.
Max Ott-Peter, Gärtnerei,
Tel. 36 11 45

Gesucht:

Putzfrau
für ca. 6 - 8 Std. pro Woche für Privat und Büro
Tel. 36 15 73, Frau Brot

Intuitive-Energie-Massage (IEM)

bietet eine gute Möglichkeit, das Alltagsleben spannungsfreier und ausgeglichener zu meistern. Theres Frey, Endlikerstrasse 105, 8400 Winterthur, Tel. 052 / 28 43 18, ab 14.00 Uhr erreichbar.

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger Zeitung (EL)

02.11.91 (LB)
Elsau: Sinkende Subventionsbeiträge lassen Steuersatz um sechs Prozent ansteigen
- Schulgemeinden in finanziellen Nöten

18.11.91 (LB)
Elsau: Beschwingter Harmonika-Abend

20.11.91 (LB)
Elsau: Die Jungen spielen für die Alten

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Mo 23.	Di 24.	Mi 25.	Do 26.	Fr 27.	Sa 28.	So 29.	Mo 30.	Di 31.	Mi 1.	Do 2.	Fr 3.
Rest. Bännebrett	offen	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.
Rest. Blume		bis 18.00	geschl.	geschl.	geschl.	bis 13.30	geschl.	geschl.	bis 18.00	geschl.	geschl.	geschl.
Rest. Frohsinn	Betriebsferien: 23. Dez. bis 1. Jan. 92											
Rest. Landhaus	Betriebsferien: 10. Dez. bis 1. Jan. 92											
Rest. zum weissen Schaf		bis 17.00	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	bis 18.00	ab 10.00	ab 10.00	geschl.
Rest. Sonne	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.
Rest. Sternen		bis 15.00	geschl.	17.30 - 22.00	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	geschl.	17.30 - 22.00	geschl.

Aus der Ricketwiler Limerick-Schmiede

*Da träumte ein Hühneri,
wie das später wohl sei,
in der Pfanne mit Fett,
oder als Omelett
und es brach vor Schreck entzwei!*

*Da war jener Poet am Rhein,
dem fielen die Verse nicht ein.
Er fasste kurz Mut,
stürzte sich in die Flut
und wollte kein Dichter mehr sein!*

*Maria Roswitha Dolores
hat mit ihrem Gatten Zores.
Mit spitzen Krallen
und dem Schuh mit Schnallen
lehrt sie ihn täglich mores!*

*Da ist jener Herr aus Brighton,
dem fehlt das Talent zum Streiten.
Bei der ersten Frau
sah man das genau!
Jetzt versucht er's halt mit der Zweiten!*

*Da war jener Knecht auf der Farm,
der ass seine Brötchen zu warm. -
Mit kalkweissem Kopf
sitzt er nun auf dem Topf
und entleert behutsam den Darm!*

*Da gab es am Fusse der Tauern
noch jenen älteren Bauern.
Man sah ihn bloss
mit den Händen im Schoss
auf Subventionen lauern!*

*Ein Bauer in der Wachau,
der liebt an seiner Frau
nur das Zubehör!
Das ist das Malheur,
zwei Millionen sind es genau!*

*Die Baroness Myrtha von Dinthern,
übt seit siebzehn Wintern,
immer im Kreis,
den Schwan auf dem Eis
und landet stets auf dem Hintern!*

*Da gibt's einen Knaben in Weil,
der schießt mit dem Bogen den Pfeil.
Seine Schwester Ruth
findet das nicht so gut.
Sie springt lieber mit dem Seil!*

Max Dütsch

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort	
Montag	14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein	
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 1. und 2. Kl.	Schulhaus Ebnet	
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren E	Schulhaus Süd	
	18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis	
	18.15 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
	19.00 - 20.30	Handball Junioren	Turnhalle Ebnet	
	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
Dienstag	09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen	
	12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein	
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet	
	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
	17.05 - 18.35	Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus	
	18.30 - 20.00	FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet	
	19.00 - 20.30	Erlebnis-Turnen	Pestalozzihaus Rätterschen	
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
20.30 - 21.45	TV-Handball Aktive	Schulhaus Ebnet		
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung	
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Mt.	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet	
	08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Pestalozzihaus	
	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein	
	09.30 - 10.30	MUKI-Turnen	Schulhaus Ebnet	
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. u. 4. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.00	Mädchenriege Oberstufe	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd	
19.00 - 20.15	FC-Training Senioren	Schulhaus Ebnet		
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum		
20.15 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet		
20.15 - 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd		
Donnerstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein	
	09.30 - 10.30	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet	
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 5. u. 6. Kl.	Turnhalle Süd	
	17.05 - 18.35	Konfirmandenunter. Kl. 2	Kirchgemeindehaus	
	17.30 - 18.45	FC-Training Jun. B	Turnhalle Ebnet	
	18.45 - 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Singsaal Süd	
	19.00 - 20.15	Gesundheitsturnen	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet		
20.15 - 21.45	FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Süd		
Freitag	09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen	
	11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein	
	16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein	
	17.00 - 18.00	TV Nationalturnen	Turnhalle Ebnet	
	17.00 - 18.15	FC-Training Jun. D	Turnhalle Süd	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet	
	18.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
	19.00 - 20.15	Handball	Schulhaus Ebnet	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum	
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 21.45	Turnverein	Turnhalle Ebnet		
Samstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein	
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	13.00 - 19.30 - 24.00	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	Sonntag	09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
		09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
		09.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
		10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
		10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
		11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindeganzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Dezember	22. Ref. Kirchgemeinde	Gemeindeweihnacht (Kirche)
Januar 92	2. Männerriege	Ausmarsch
	17. Männerriege	Absenden Pfeffercup
	18. Männerchor	Bezirksdel. Versammlung (MZH)
	22. Pro Senectute	Seniorenachmittag (KGH)
	23. 3. Welt-Gruppe	Suppe-Zmittag
	28. Kirchgemeinden	«Im Alter zuhause sein» (KGH)
Februar 92	4. Kirchgemeinden	«Im Alter zuhause sein» (KGH)
	7. elsauer zytig	Redationsschluss ez 64
	11. Kirchgemeinden	«Im Alter zuhause sein» (KGH)
	18. Kirchgemeinden	«Im Alter zuhause sein» (KGH)
	21. elsauer zytig	Redaktionsschluss «Schnörri»
	21. OV-Rümikon	GV
	23. Kirchgemeinden	Brot für Alle-Sonntag
	26. Pro Senectute	Seniorenachmittag
	27. Damenturnverein	GV
	27. 3. Welt-Gruppe	Suppen-Zmittag
	28. elsauer zytig	Verteilung ez 64
	29. Chnöpflibüetzer	Kinderfasnacht (MZH)
	29. Velo-Moto-Club	Maskenball (MZH)
März 92	5. Harmonika-Club	GV
	6. Kirche Elsau	Oek. Weltgebetstag
	6. Männerchor	GV
	7. elsauer zytig	Verteilung «Schnörri»
	7.-9. Turnverein	Skiweekend
	13./14. Gemischter Chor	Jubiläumsfest 100 Jahre Gem. Chor (MZH)
	14. FC-Räterschen	Altpapiersammlung
	18. Männerriege	GV
	18. Frauenverein	GV
	19. 3. Welt-Gruppe	Suppe-Zmittag
	20. Vereinskommision	Vereinspräsidentenkonferenz
	21. Primarschule	Schultheater (MZH)
	25. Pro Senectute	Seniorenachmittag
April 92	2. Turnverein	GV
	2. 3. Welt-Gruppe	Suppe-Zmittag
	4. Turnverein	Finnenbahnpflege
	15. Pro Senectute	Seniorenachmittag
Mai 92	16. Turnverein	Altpapiersammlung
	16. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 65
	17. Turnverein	Jugitag
	20. Pro Senectute	Seniorenausflug